

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion und Administration: V., Waijnerstraße Nr. 34.

Kabinettskrise.

Ministerpräsident Baron Fejérváry, der heute neuerdings nach Wien gereist ist, wird morgen dem Monarchen für den Fall, daß derselbe das Aktionsprogramm der Regierung, an dessen Spitze das allgemeine Stimmrecht steht, dessen gutheißende sollte, die Demission des Gesamtkabinetts überreichen. Mit dieser neuesten Wendung tritt unsere an überraschenden Zwischenfällen ohnehin schon überreiche Krise wieder in ein neues, gänzlich unerwartetes Stadium. Das Kabinet Fejérváry hat bekanntlich zu wiederholten Malen seine Absicht kundgethan, über den Kopf der Koalition hinweg, die sich vor jedweden Reformgedanken versperrt und einzig und allein nur für die ungarische Kommandosprache kämpft, eine Verständigung zwischen der Krone und der Nation anzubahnen mit Hilfe eines großangelegten politischen und sozialen Reformprogramms. Nachdem bisher dieser Absicht keinerlei Desaveu von oben her zutheil wurde, scheint die Regierung geglaubt zu haben, daß sie der allerhöchsten Zustimmung gewiß sei, und wagte sich speziell in der Sache des allgemeinen und geheime Stimmrechts so weit vor, daß es für sie in dieser Frage ein Zurück kaum mehr geben kann. Nun aber ist in letzter Minute an allerhöchster Stelle ein Stimmungswechsel eingetreten. Nicht daß das Kabinet Fejérváry plötzlich irgendwelche neue Punkte in sein Programm aufgenommen hätte, die die Krone zu einer veränderten Stellungnahme bewogen hätten. Durchaus nicht. Die Krone, der doch die Pläne Baron Fejérváry's auch schon bisher bekannt gewesen sein müssen, hat ihren Standpunkt geändert, weil der österreichische Ministerpräsident Freiherr v. Gautsch sich mit diesen Plänen nicht einverstanden erklärte.

Daß Herr Baron Gautsch mit der Leitung der österreichischen Politik betraut ist, wissen wir. Wie er aber dazu kommt, in Fragen, die durchaus nur uns interessieren, ein entscheidendes Votum abzugeben, ist uns ganz unerfindlich. Denn man mag über das Reformprogramm des außerparlamentarischen Kabinetts wie immer denken, so ist es doch eine unbestreitbare Thatsache, daß dasselbe eine rein innerpolitische Frage Ungarns ist, bei der jedweder Faktor der ungarischen Politik

ein Wörtlein dreinzureden hat, die aber den amtlichen Leiter der österreichischen Politik nicht den Pfifferring angeht. Was hätte man wohl in Oesterreich dazu gesagt, wenn seinerzeit, als man dort das Wahlrecht auf die fünfte Kurie ausdehnte oder irgendwelche anderweitige Sozialreformen durchführte, das ungarische Kabinet hiegegen Einsprache erhoben hätte aus Besorgniß, daß damit auch hier die Sehnsucht nach politischen und sozialen Reformen allzu lebhaft geweckt werden könnte. Und darum heißt es auch für Herrn Baron Gautsch in dieser Frage: Hände weg! Bei dem allgemeinen Stimmrecht, wie bei allen sonstigen inneren Reformen sind einzig und allein unsere eigenen Bedürfnisse und Verhältnisse maßgebend. Wir müssen und werden dieselben dann ausführen und so ausführen, wie es unsere Interessen heißen, vollkommen unbekümmert um die Wirkung, welche dies auf die Geister in Oesterreich haben könnte. Muß dies für jeden Ungar fraglos sein, so sind wir nun umso begieriger, wie sich die Koalition gegenüber der unerwarteten Hilfe, die ihr der österreichische Ministerpräsident leistete, verhalten wird. Bisher galt ja in ihren Augen Jedermann als Verräther, der, wenn er auch das Kabinet Fejérváry verurtheilte, doch einen oder den anderen der von demselben aufgestellten Programmpunkte gutheißt, weil damit angeblich nur die Interessen Oesterreichs gefördert würden. Nun aber, nachdem es sich herausgestellt hat, daß nicht die Durchführung des Fejérváry'schen Reformprogramms, sondern dessen Ablehnung den österreichischen Interessen entspricht, kann man mit Recht neugierig darauf sein, ob die Koalition auch weiterhin im Zusammenklang mit den österreichischen Interessen reformfeindlich bleiben und sich damit jenes selben nationalen Verraths schuldig machen wird, dessen sie bisher die Reformfreunde anklagte.

So groß aber auch die Mißstimmung gegen das Programm des Kabinetts Fejérváry in Wien sein mag, darf doch nicht vergessen werden, daß die endgiltige Entscheidung der Krone noch nicht gefallen ist und daß bei dem Wankelmuth, der jetzt in der Wiener Hofburg herrscht, eine neuerliche Ueberraschung noch immer nicht ausgeschlossen ist und ebenso, wie innerhalb weniger Stunden die Stimmung gegen das Reformprogramm entstand, dieselbe sich auch binnen einigen Stunden wieder

zu Gunsten desselben wenden kann. Sollte jedoch Baron Gautsch, trotzdem er in keinerlei Weise berechtigt war, sich in diese Angelegenheiten zu mengen, dennoch die Oberhand behalten, und das Kabinet Fejérváry demissioniren müssen, so wird das keineswegs eine Klärung, sondern viel eher eine noch größere Verwirrung der Krise mit sich bringen. Nicht daß es uns um das Kabinet Fejérváry irgendwie leid thäte. Wir haben vom Beginn her die Ernennung desselben für einen schweren Fehler gehalten und der bisherige Gang der Ereignisse hat uns nicht eines Anderen belehrt. Wohl aber meinen wir, daß durch eine Demission des jetzigen Kabinetts die Koalition in ihrem Troste noch bestärkt werde, die Reformbewegung aber, die mit solcher Macht in Fluß gerathen ist, nicht zum Stillstand kommen wird. Aber noch viel größere Gefahr als diese beiden Momente birgt die Möglichkeit in sich, daß die Krone ebenfalls auf dem von ihr betretenen Wege der Experimente fortfahren wird. Nachdem die Krone sich überzeugt hat, daß auf den Umwegen, die sie bisher gesucht hat, der ungarischen Krise nicht beizukommen ist, meinen wir, daß es höchste Zeit wäre, endlich einmal wieder auf den rechten Weg zurückzukehren, von dem besser niemals abgewichen worden wäre: nämlich das direkte Einverständnis mit der Parlamentsmajorität zu suchen. Von Justamentpolitik haben wir bisher schon gerade genug gehabt, nun möchten wir gerne endlich einmal mehr sehen, daß eine vernünftige, praktische Politik, welche die verschiedenen Interessen nicht gegeneinander in den Kampf führt, sondern miteinander ausöhnt, zur Herrschaft gelange.

Die Lage.

Der aus Wien zurückgekehrte Ministerpräsident Baron Fejérváry hat kurz nach seiner Ankunft einen Ministerrath einberufen, um demselben die fatale Wendung mitzutheilen, welche durch die Bedenken der Krone gegen das Reformprogramm des Kabinetts, speziell gegen den auf das allgemeine Wahlrecht bezüglichen Punkt desselben eingetreten ist. Offiziell wurde über die Beschlüsse dieses wichtigen Ministerkonseils nichts verlautbart, aber so viel wurde doch bekannt, daß die Regierung beschlossen hat, an ihrem Programm

Dämon Alkohol.

—Beitrag zum X. internationalen Antialkoholistenkongress.— (Original-Genüßleton des „Neuen Pester Journal“.)

Budapest steht jetzt im Zeichen der internationalen Kongresse. Seitdem unsere Hauptstadt existirt, war dies — das Millenniumsjahr ausgenommen — noch nie in solchem Maße der Fall wie gegenwärtig. Denn daß hin und wieder, nach fünf oder zehn Jahren, die Metropole Ungarns der immer gerne aufgesuchte Schauplatz derartiger wissenschaftlicher und soziologischer „Tagungen“ gewesen, kam schon wiederholt vor. Aber daß wir jetzt innerhalb unserer Mauern in der kurzen Zeit von zwei Wochen gleich drei solcher hochbedeutender Zusammenkünfte von Fachleuten aus aller Herren Ländern beherbergen, das ist bisher noch nicht vorgekommen. Uns kann dies nur recht und dabei hocherwünscht sein. Die vielen Hunderte von Theilnehmern tragen den Ruf der Schönheit Budapests nach allen Windrichtungen mit sich, verkünden zuhause die Vorgeschiedenheit unserer öffentlichen Anstalten und unseres Städtewesens und tragen somit, ein jeder einzeln, mäcker dazu bei, Ungarn und besonders dessen prachtvolle Hauptstadt bekannter zu machen im gebildeten Ausland, als es bisher ist. Und dies thut uns noch immer sehr, sehr noth.

Der letzte der drei Kongresse und wohl der wichtigste, weil dessen Substrat in das Leben der Völker am tiefsten einschneidet, ist der nunmehr begonnene zehnte internationale „Antialkoholistenkongress“. Themen und Vorwürfe von entscheidender Bedeutung werden hier durchberathen, Beschlüsse gefaßt werden, die das Uebel, an dem ganze Völkerchaften arg leiden, und zwar alle Schichten derselben,

von oben bis zu unterst, beim Schopfe packen und einem der erbittertesten Feinde der Menschheit, dem Alkoholismus, und — was ja eigentlich dasselbe ist — dessen argstem und gefährlichsten Auswuchs, der Trunksucht, beherzt an den Leib gehen.

Die Bewegung gegen diesen Lohfeind jedes nationalen Aufschwunges ist nicht ganz neu. Sie datirt in ihren ersten Anfängen schon aus dem XVI. Jahrhundert. Nur hat sie mit dem gewaltigen Anwachsen der sozialpolitischen Verbesserungsbestrebungen der neuesten Aera unter den Völkern des Erdballs eine ungeheure Verbreitung gefunden. Große Staaten mehrten sich mit Löwenmuth und mit allen erlaubten Mitteln, manchmal sogar mit solchen, die eigentlich, wie man zu sagen pflegt, schon etwas „über die Schnur gehen“, gegen den verderblichsten Erbfeind der Gesellschaft, gegen den Mißbrauch des Alkohols. Heute gibt es keinen Staat mehr, der sich mit der Ausrottung oder zumindest mit der Einschränkung desselben nicht ernstlich befaßen würde. Befassen auf gesetzgeberischem, sozialem und literarisch-wissenschaftlichem Wege. Man hat nämlich den Feind erkannt und verfolgt ihn auf Schritt und Tritt. Verschiedene Kämpen dieser Bewegung haben sich besonders hervorgethan. Und wahrlich, die Theobald Mathew, die Forel, Strümpell, Bollinger und wie sie Alle heißen, haben sich als ruhmgekrönte und unentwegte Apostel der Antialkoholbewegung nicht geringere Verdienste um die Menschheit erworben, als mancher siegreiche Feldherr auf kriegerischem Gebiet durch die Befreiung ihrer Nation von Feindesherrschaft und Despotenwillkür. Zuwörderst Theobald Mathew, der eigentlich als der Vater dieser Aktion in großem Stile genannt werden kann. Er war ein einfacher katholischer Ortsgeistlicher aus Irland, also gerade aus dem Lande, wo das Laster der Trunksucht — leider trotz Allem und Allem auch noch zu unserer Zeit — am gefährlichsten wüthete. Wie bei allen großen Aposteln einer unumstößlichen Wahrheit, bewährte sich auch an ihm das „nemo propheta“.

Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts mußte er, ermüdet und — damals noch — vielfach verkannt, den Herd seiner gereichen Thätigkeit nach jenseits des großen Wassers verlegen, und gerieth durch seine vielen agitatorischen Reisen in Schulden, später sogar ins Schuldsgefängniß und schloß sein ereignisreiches Leben im Jahre 1856 in dürftigsten Verhältnissen.

Doch sein edles Lebenswerk hat ihn ruhmreich überdauert. In England nahm die sogenannte „Temperance-Aktion“, abgesehen von Schweden und Norwegen, die imposanteste Ausbreitung. Diese erstreckt sich nunmehr auf Alles, was dort im öffentlichen Leben steht: auf Wohlfahrtsvereine, auf die Presse, auf Staatsverfügungen, und auch auf Privatthätigkeit. Wie weit wir diesbezüglich noch zurück sind, obwohl es sich ja neuestens auch bei uns rührte, davon hat nur Derjenige einen richtigen Begriff, der die beiden führenden Staaten oder nennen wir sie Staatengruppen (ist doch Norwegen jetzt selbstständig) auf diesem Gebiete, nämlich Großbritannien und Schweden und Norwegen, wie Schreiber dieser Zeilen zu wiederholten Malen bereist hat. Zu den eigenthümlichsten Ueberraschungen meiner sämtlichen Reisen muß ich es diesbezüglich zählen, als ich vor vier Jahren aus der weltberühmten Geburtsstadt Shakespeares, Stratford-on-Avon, mit der Eisenbahn nach Oxford kommend, vor der Einfahrt in den geräumigen Bahnhof der bekannten englischen Misenstadt, schon vom Coupé aus an

festzuhalten und im Falle der Ablehnung eines wesentlichen Theils desselben die Konsequenzen abzuleiten und ihre Demission zu geben.

Ministerpräsident Baron Fejérváry ist mit diesem Beschlusse des Ministerraths noch heute nach Wien zurückgekehrt, wo er bereits morgen Vormittags vom König in neuerlicher Privataudienz empfangen werden wird, um die Entscheidung des Monarchen entgegenzunehmen.

Ohne Rücksicht auf die wechselnden Phasen der Krise dauern die Kundgebungen und Beschlüsse der Municipien in Angelegenheit der passiven Resistenz fort. Im Torontáler Komitat hat die oppositionelle Koalition heute eine Niederlage erlitten, indem die Majorität den Beschlusantrag des ständigen Ausschusses annahm, demzufolge das Munizipium wohl kein Vertrauen zur Regierung habe, dieselbe aber doch als gesetzlich anerkennt.

Der heutige Ministerrath.

Ministerpräsident Baron Géza Fejérváry, welcher heute Früh in Begleitung des Ministerialsekretärs Baron Ivan Skerlecz in Budapest eingetroffen ist, hat im Vereine mit den übrigen in der Hauptstadt weilenden Mitgliedern des Kabinetes heute Vormittags der für die verewigte Königin Elisabeth in der Krönungskirche abgehaltenen Seelenmesse beigewohnt.

Um 11 Uhr traten die Mitglieder des Kabinetes zu einer Beratung zusammen.

Nach dem Ministerrathe, welcher bis nach 1 Uhr dauerte, begab sich Ministerpräsident Baron Géza Fejérváry mit dem Schnellzug nach Wien. Ueber den heutigen Ministerrath meldet „Pol. Ort.“ Folgendes: In dem heute Vormittags stattgefundenen Ministerrath unterbreitete Baron Fejérváry diejenigen Modifikationen, welche die Krone an den Vorlagen der Regierung vorzunehmen wünscht.

einem schmucken, vielstöckigen Hause eine mit riesigen Buchstaben angebrachte, weithin sichtbare Aufschrift las: „No beer, no wine!“

Es war eines der vielen, jetzt auf John Bull's Boden immer üppiger in die Halme schießenden „Temperance-Hotels“, das ich auch sofort ohne viel Bedenken zu meiner Ordforster Residenz erkor. Und wahrhaftig, ich hatte es nicht zu bereuen. Im Gegensatz zu manchen englischen Provinzgeschäften — fern sei es mir, zu sagen, zu allen — im ganzen weitausgebreiteten Hause die peinlichste Sauberkeit. Auf den Tischen im Frühstücks- und Dinersaale beim jedem Gedeck eine große Flasche funkelnbes — Wassers, daneben ein Humpen Milch. Zum Gebrauche je nach beliebigem Privatgeschmack. Aber im ganzen Hotel thatsächlich kein Tropfen Wein, kein einziges Gläschen Bier. Nur Wasser und Milch. Und man glaube ja nicht, daß das Haus etwa nur von Sonderlingen besucht war, von Neugierigen, die einmal aus nächster Nähe selbst betrachten wollten, wie es denn eigentlich in einer solchen Herberge, deren ungewohnter Devise „kein Bier, kein Wein“ ist, zugehe. Nein! Dieses Temperance-Hotel war bis zu den Sparten mit Gästen aus den besten Gesellschaftskreisen gefüllt, und es gelang mir nur mit schwerer Noth, eine Unterkunft in demselben zu finden. Und so ist es mit allen. Von der Meeresküste des felsigen Devonshire im Süden, bis hinauf zu den romantischen Lochs in Schottland. Ueberall haben sich derzeit bereits solche antialkoholistische Stätten aufgethan, und überall erfreuen sie sich im Vereinigten Königreiche der gleichen Beliebtheit. Und dazu trägt wesentlich (wer weiß, ob bei vielen Reisenden nicht geradezu ausschlaggebend) ihre Billigkeit bei. Die Preise sind gegen die der großen Luxus-hotels, aber auch gegen die der Hotels mittleren Ranges, um mehr als die Hälfte ermäßigt. Ganz natürlich! Der

Wahlrechtes bezieht, unbedingt festhält, wurde beschlossen, für den Fall, daß es nicht gelänge, die Zustimmung Sr. Majestät zu den Regierungsbedingungen zu erwirken, die Demission einzureichen und um die Enthebung von der Leitung der Angelegenheiten zu bitten. Den hierauf bezüglichen Beschluß des Kabinetes trägt Ministerpräsident Baron Fejérváry schon Dienstag in der Absicht mit sich, denselben, falls eine Vereinbarung, namentlich in der Frage des Wahlrechtes zwischen den Standpunkten der Krone und der Regierung nicht zustande kommen sollte, Sr. Majestät zu unterbreiten.

Baron Fejérváry in Wien.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Ministerpräsident Baron Géza Fejérváry ist um 6 Uhr 20 Minuten hier eingetroffen und im ungarischen Ministerium abgestiegen. Die Stunde, in welcher Baron Fejérváry morgen in Audienz beim Monarchen erscheinen werde, ist noch nicht festgesetzt. Fejérváry wird, wie verlautet, Sr. Majestät mittheilen, daß das Kabinet an dem dem Monarchen gestern erstatteten Vorschlägen festhalte.

Sinnung der offiziellen Kreise.

Gewiß erregen die jetzigen, für die Neugestaltung der politischen Situation so hochwichtigen Ereignisse in hohem Maße das Interesse der Abgeordneten. Doch beim Besuch in den verschiedenen parlamentarischen Klubs merkt man das nicht. Im Klub der Unabhängigkeitspartei weilten heute Abends drei und im liberalen Klub sogar zwei Abgeordnete. Unter solchen Umständen läßt sich von einer Stimmung in den hiesigen politischen Kreisen nicht recht sprechen. In den der Regierung nahestehenden Kreisen herrscht umso größere Bewegung. Die höheren Beamten stehen vollständig unter dem Druck der jüngsten Geschehnisse und sehen mit großer Spannung den kommenden Dingen entgegen. Wir hatten heute wieder Gelegenheit, ein Mitglied des Kabinetes über die nach dem heutigen Ministerrath geschaffene Situation zu befragen, und erhielten folgende Aufklärung:

„Der Standpunkt der Regierung hat sich in nichts geändert. Wir haben zur Erfüllung unserer Mission ein Aktionsprogramm ausgearbeitet, welches naturgemäß die Zustimmung der Krone erhalten müßte, weil wir nur solche Verpflichtungen machen dürfen, die wir auch einhalten können. Dieses Programm umfaßt ein großes Reformwerk auf allen Gebieten des staatslichen und öffentlichen Lebens. Die Einführung des allgemeinen Stimmrechtes stand an der Spitze dieses Programms. Mit diesem wollen wir in den Kampf ziehen, denn wir erhoffen in erster Reihe von demselben die gründliche Umgestaltung der Parteiverhältnisse. Auch der heutige Ministerrath hielt an diesem Programme fest. Unsere Aufgabe wäre es, dieses durchzuführen, stellt man aber der Durchführung desselben schon von vorneherein auch nur prinzipielle Hindernisse in den Weg, so erachten wir unsere Aufgabe als beendet; denn mit leeren Händen kann der Appell an die Nation nicht erfolgen. Jetzt hat also Wien das letzte Wort zu sprechen. Es ist absurd, zu behaupten, daß die Regierung schon in der ersten Sitzung die auf das allgemeine Stimmrecht bezügliche Vorlage ein-

bringen wollte; dieselbe bedarf ja großer Vorarbeiten, aber anmelden will sie dieselbe unter allen Umständen, selbstverständlich vorausgesetzt, daß sie hierzu autorisirt wird. Erhält sie die Ermächtigung nicht, so lehnt das Kabinet jede weitere politische Mission ab und zieht seine Konsequenzen, die jetzt naturgemäß andere sind, als sie nach dem Mißbilligungsverdict der beiden Häuser des Parlaments waren. Jetzt käme das Kabinet in Gegensatz zu der Krone, es würde also seine Demission anbieten, deren Annahme der Monarch in diesem Falle kaum verweigern könnte. Und glauben Sie mir, wir würden es Alle als eine Erlösung betrachten, wenn uns dieses Schicksal nach den monatelangen Martyrium zuteil würde. Aber es ist das Schicksal des allgemeinen Stimmrechtes noch nicht entschieden. Die Entscheidung des Königs ist noch nicht gefallen, und so ist auch unser Programm noch nicht abgelehnt.“

Ein anderer, mit den Verhältnissen sehr vertrauter Politiker erklärte:

Es kann auch diesmal der Fall eintreten, daß der Monarch die anzubietende Demission des Kabinetes nicht acceptirt, sondern das Kabinet mit der weiteren Erledigung der Amtsgeschäfte betraut. In diesem Falle wird aber die unbedingt aufzunehmende Verantwortungsaaktion nicht mehr das Kabinet durchführen, sondern es wird wieder ein homo regius auf dem Plane erscheinen, der mit Umgehung des Kabinetes die Verhandlungen aufnimmt. Eine andere Eventualität, und dies ist die wahrscheinlichste, ist die, daß das Kabinet den Minister des Innern Kristóffy allein fallen läßt, da ja bisher er sich bisher in offizieller Weise für die Einführung des allgemeinen Stimmrechtes engagirt hat. Doch sprechen alle Anzeichen dafür, daß gerade diese Möglichkeit nicht eintreten wird, weil das Kabinet, in dem mehrere Mitglieder sitzen, die gehen wollen, sich mit Kristóffy bereits solidarisch erklärt hat, und mit ihm fallen will.

Am optimistischsten beurtheilt die Situation noch immer Baron Fejérváry, der knapp nach dem heutigen Ministerrath einem bei ihm vorkommenden Politiker die Worte zurief: „Wir bleiben!“ Thatsache ist, daß der Ministerpräsident mit solchen Beschlüssen des Kabinetes nach Wien fuhr, welche mit den am Samstag gefaßten fast vollständig identisch sind.

Die ungarische und die österreichische Regierung.

Das offiziöse „M. N.“ macht zu den Meldungen über das Eingreifen der österreichischen Regierung folgende naive Bemerkungen: „Die Annahme, daß die österreichische Regierung sich in die Leitung der ungarischen Verhältnisse einmische, wird in einigen Blättern der Koalition zum Gegenstand abfälliger Beurtheilung gemacht. Diese Annahme ist jedoch in dieser Form — wie wir dies schon leithin gelegentlich der zwischen dem Minister des Innern Kristóffy und dem österreichischen Ministerpräsidenten Baron Gautsch stattgefundenen Konferenz erwähnt und betont haben — eine vollständig grundlose, und die übertriebene Besorgniß, von welcher schon die pure Kombination begleitet wird,

Wein ist jenseits des Narmelkanals ein theures Vergnügen, und bei den Hauptmahlzeiten herrscht dort in den nicht alkoholischen Fremdenbeherbergungsanstalten der unerbittliche Weingewang, der allein schon die Verköstigung kolossal vertheuert. Wohl erhält man in manchen Hotel zum Dinner auch eine Flasche Ale- oder Porterbier, aber man weiß ja, das säuerliche, für uns Kontinentale unausstehliche englische Bier ist durchaus nicht nach unserem Geschmack. Ich wenigstens konnte es nie „hinter die Binde“ bringen, und wie oft kam es vor, daß ich ebenso in London wie in Birmingham, Manchester und anderen großen englischen Provinzstädten oft lieber einen beträchtlichen Umweg (zuweilen von einer Viertelstunde und mehr) machte, um nur zu einem trischen Glase heimischen „Lagerbiers“ zu gelangen.

Und da wäre ich wieder unwillkürlich zu meinem eigentlichen Ausgangspunkt, zur Frage des Alkoholgenusses, zurückgekommen. Wie bekannt, spaltet sich das riesige Heer der Antialkoholisten in zwei große Lager. Die Einen, und zu ihnen gehört der vielgeehrte Hauptführer der Antialkoholisten pur et simple, der rührige schweizerische Psychiater Auguste Forel, der vor wenigen Jahren auch bei uns Vorlesungen über das Thema hielt, kämpfen gegen jedweden Alkoholgenuß, sei es in Bier, Wein, Apfelwein oder in Liqueur, Branntwein u. s. w. Diese stellen eben jeden Genuß von Alkohol auf den Index, selbst den als Stärkungsmittel bei gewissen erschöpfenden Krankheiten von den Ärzten empfohlenen; sie verpönnen also auch die sogenannten „Medizinalweine“. Ihr Lager stempelt auch den allerbescheidensten Bier-, Wein-, Liqueurgenuß als verwerflich für die Gesundheit des Einzelnen und so für die Gesammthygiene. Anders die ebenfalls

beträchtliche Schaar der „Gemäßigten“, welche den Alkoholgenuß in bescheidenen Grenzen als zulässig, ja sogar in gewissen Fällen als angebracht hinstellt. Gewiß ist die zu sehr orthodoxe, intransigente Auffassung der Antialkoholisten „quand même“ der Auffassung der meisten Menschen von dem equidivenden Einflusse eines Gläschen „echten“ Bieres oder der stimulirenden Wirkung eines Glases „perlenden Champagners“ zuwider. Daß der übertriebene Genuß von Wein, Bier oder erst recht Branntwein zu den mörderischsten Geißeln der Menschheit gehört, darüber ist jedoch heutzutage schon Jedermann einig.

Professor Sendiner in München hat auf Grund mühevoll gesammelter statistischer Daten bewiesen, daß speziell in Baiern, dem gelobten Lande der Biertrinker, im Durchschnitt jeder Wirth vor dem fünfzigsten, jeder Brauer sogar vor dem vierzigsten Jahre stirbt. Die unausbleiblichen Folgen des zu starken Bierkonsums zeigen sich bei diesen in den verschiedensten zum Tode führenden Krankheiten, besonders an der gefährlichsten Herzverfettung und Herzverweiterung, gegen die es kein heilbringendes Kraut gibt. Dennoch rekrutirt sich das Gros der traurigen, gebrochenen Bewohner der neuerdings staatlich errichteten Trinkerasyle (auch an solchen gerichtet es noch bei uns) nicht aus den maßlosen Biervertilgern, sondern zumeist aus den Gewohnheitstrinkern des „edlen Nebenlastes“ und des Branntweines. Gehirnkrankheiten, Säuerwahnfinn (das furchtbare „delirium tremens“), Lähmungen aller Art sind die entsetzlichen Folgeerscheinungen besonders dieses übermäßigen Wein- und Branntweingenußes.

Gegen solchen „Majennord“ des Dämons Alkohol (anders kann man die verheerende Wirkung kaum nennen) wehren sich nun die Staaten und Völker auf alle nur mögliche Art. Am radikalsten gingen die Scandinavier vor. Durch draconische Ein-

ist wirklich eine ganz überflüssige Gewissensregung. Die ungarische Regierung hält unter allen Umständen einen von welcher Seite immer kommenden fremden Einfluß fern und findet auch immer die Art und Weise, wie der Geltendmachung aller solcher Bestrebungen mit siclichem Erfolg begegnet werden könne. Im gegenwärtigen Falle ist aber von etwas Aehnlichem, von einer Einmischung der österreichischen Regierung in ungarische Verhältnisse keine Rede, sondern es kann höchstens nur davon die Rede sein, daß die österreichische Regierung, beziehungsweise deren Chef sich für einige Reformfragen interessiert, deren nahe Verwirklichung bei uns geplant ist, gleichwie auch die ungarische Regierung keine einschneidende Maßregel unbeachtet zu lassen pflegt, welche von der österreichischen Regierung geplant wird, zumal weder auf der einen noch auf der anderen Seite irgend eine wichtigere politische oder wirtschaftliche Anregung erfolgen kann, die in irgend einer Form ihre Wechselwirkung auf den anderen Staat der Monarchie nicht fühlen ließe. Was aber die an die gestrige Audienz geknüpften Kombinationen betrifft, so ist es, ohne in die Details zu gehen, überflüssig, etwas Anderes festzustellen, als daß im Verlaufe der Audienz auch solche Fragen aufgetaucht sind, bezüglich deren die Krone den Standpunkt des ungarischen Ministerraths kennen zu lernen gewünscht hat. Zu diesem Zwecke fand heute ein Ministerrath statt, dessen Beschlüsse der Ministerpräsident, der sich heute Nachmittags nach Wien zurückbegeben hat, morgen Sr. Majestät unterbreiten wird."

Vorbereitungen für den 15. September.

Heute Vormittags fand im Präsidialbureau des Abgeordnetenhauses abermals eine Berathung in Betreff der Verfügungen für den 15. September statt. An der Konferenz nahmen theil Abgeordnetenhauptpräsident Julius Juszt, Quästor Johann Lóth und Oberstadthauptmann Bela Rudnay. Es wurde beschlossen, auf dem Plage vor dem Parlamentsgebäude nur Polizeiwachmänner zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu verwenden, da der Oberstadthauptmann der Ansicht ist, daß die Sicherheit der Reichstagsmitglieder durch die sozialistischen Ansammlungen auf dem Parlamentsplatze nicht gefährdet ist. Hernach fand im Präsidialbureau eine zweite Berathung der Parteiführer mit dem Präsidenten statt, in welcher die Tagesordnung der am 15. September stattfindenden Sitzung festgestellt wurde. Anwesend waren: Präsident Julius Juszt, Vizepräsident Stephan Rakovszky, Baron Desider Bánffy, Ignaz Darányi, Géza Polonyi, Wilhelm Vázsonyi, Graf Aladar Rády, Franz Kossuth, der verweist ist, ließ sich entschuldigen.

Bánffy über die Demission Fejérváry's.

Baron Bánffy hat sich über die Eventualität der Demission des Kabinetts Fejérváry in einem Mitarbeiter des „M. S.“ gegenüber folgendermaßen geäußert: Wenn Baron Fejérváry, nachdem sein zweites Programm die Zustimmung der Krone nicht gefunden, die Demission des Kabinetts überreicht hat, so steht man vor der Frage, ob der König dieselbe auch annehmen werde. Leider ist nicht daran zu glauben, obgleich dies der verfassungsmäßige, korrekte Vorgang wäre. Wenn die

Schrankungsmaßregeln, durch unerschwinglich hohe Steuern auf den Branntweingenuß, durch direkte staatliche Verbote des Ausschanks von Spirituosen an Sonntagen haben es zum Beispiel die Norweger heute bereits so weit gebracht, daß ihr Land, früher mit Recht als das Dorado der Säufer verrufen, heute das nüchternste der Welt geworden ist. Nicht minder erfolgreich operirte in dieser Richtung auch das schwedische Schwesterkönigreich. Drüben, jenseits des Atlantischen Ozeans, ging in Bezug auf rückichtslose Energie in Bekämpfung des Alkoholismus der kleine Staat Maine, der nordöstlichste der Union, allen beherzt voran. Dort ist überhaupt jede Art von Spirituosen in Wirthshäusern, Hotels, kurz außerhalb des Privatlebens der Bürger einfach gesetzlich verboten, ein Standpunkt, dem sich die gesetzgebenden Körperschaften der großen Republik auch in einzelnen anderen Staaten angeschlossen. In Deutschland und Oesterreich mit ihrem ganz ungeheuren Bier- wie auch sehr beträchtlichen Weinkonsum ist hingegen staatlicherseits bisher noch wenig geschehen. Dennoch macht die Antialkoholbewegung speziell auch im blühenden deutschen Reich ganz enorme Fortschritte. Es ist dies dem rührigen Agitiren der sozialen Vereinigungen, dem Einfluß der vorzüglich geleiteten Fachpresse, den vielen Vereinsversammlungen, Wandervorträgen, den vielen Volkscasés und alkoholfreien Gasthäusern in allen Städten, den Belehrungen in den Schulen und insbesondere auch den musterhaft organisirten Trinkschulen und ähnlichen Einrichtungen zu verdanken. Die verderblichen Wirkungen des Alkoholgenußes en masse verlieren in Folge dieser zielbewußten, äußerst rührigen Agitation daselbst alljährlich mehr und mehr an Boden. Frankreich, das gesegnete Hauptproduktionsland des Weines, lavirt noch immer in dieser, wie in mancher anderen wichtigen öffent-

Demission angenommen ist, so bedeutet dies formell eine günstigere Gestaltung der Situation, weil dadurch erwiesen würde, daß beim König die Neigung zur Verständigung vorhanden ist.

Görgey über die Lage.

General Görgey hat einem Mitarbeiter der „Pol. Hir.“ gegenüber, der ihn in seiner Bistgrader Klausen besucht hat, erklärt, er befürchte durchaus nicht den Eintritt einer Katastrophe, von welcher auf der einen Seite gesprochen wird. Mit den 1848er Ereignissen habe der gegenwärtige Kampf gar keine Aehnlichkeit, denn jetzt handle es sich lediglich um die Durchführung von auf Gesetzen basirenden Forderungen, um die Interpretation von Gesetzen. Seiner Ansicht nach werde die Entwirrung im Wege der Koalition erfolgen. Auf die Frage, ob nicht offene Gewalt angewendet werden, wenn die passive Resistenz allzu lange anhält, erwiderte Görgey, er glaube nicht daran; in Wien werde man die Taktik des „Fortwurftens“ befolgen. Es liege lediglich an der Geschicklichkeit und Mäßigung der Koalition, daß die friedliche Entwirrung eintrete. In Beantwortung einer bezüglichen Frage des Interviewers bekannte sich der General als Anhänger des allgemeinen Wahlrechts, und zwar, wie er nebenbei bemerkte, nicht weil er auch bis heute noch kein Wahlrecht besitzt, sondern weil die Zeiten eine Ausdehnung des Wahlrechts fordern und weil auch das Parlament diese Reform nötig hat. Er erklärte aber in Einem, daß er diese Frage nur nach gewissenhafter Sichtung des Materials und eingehender Vorbereitungen für diskutierbar hält. Dagegen helfe keine Demonstration, keine Preffion. Zur Schaffung eines solchen Grundgesetzes sei eine Vorbereitungszeit von mindestens drei bis vier Jahren nothwendig.

Rundgebungen.

Aus Nagyberek wird telegraphirt: In der heute stattgehabten Kongregation des Torontaler Komitats gelangte mit großer Majorität der Antrag des ständigen Ausschusses zur Annahme, mit welchem ausgesprochen wird, daß dem Kabinet das Mißtrauen votirt, die Steuern nicht eingehoben und die Rekruten nicht ausgehoben, die freiwillige Steuerleistung und freiwillige militärische Dienstleistung jedoch nicht verhindert werden. Für den Antrag sprach Baron Tibor Daniel, gegen denselben Labislaus Gyertyánffy; an der Debatte theilnahmte sich auch der Vizegespar mit einer großen Rede. Seitens der Opposition wurde beantragt, gegen den Vizegespar, weil er die freiwilligen Steuerleistungen schon bisher nicht verhindert, eine Disziplinaruntersuchung einzuleiten. Dieser Antrag wurde jedoch später zurückgezogen, worauf die Kongregation unter großer Begeisterung dem Vizegespar Vertrauen votirte.

In Selmeczhánya hielten heute die Sozialisten eine Volksversammlung ab, in welcher der Budapester Delegirte Kondor heftige Angriffe gegen die Unabhängigkeitspartei und gegen das Militär richtete. Die Versammlung, an welcher auch zahlreiche Anhänger der Unabhängigkeitspartei theilnahmen, hörte den Redner eine Weile ruhig an; als dann dieser den Namen Kossuth's erwähnte, erschollen laute Ohnrufe. Kondor wollte seine Rede fortsetzen,

lichen Frage. Dort ist noch immer der Absinth der hauptsächlichste Massenmörder. Man magt es nicht, denselben beherzt beim Kragen zu packen. Zumeist aus pekuniären Gründen, da die „Accisen“ auf geistige Getränke eine Hauptquelle der Städte und kleineren Kommunen bilden, die man einem höheren, edleren Zweck zuliebe nicht opfern will. Allein in Paris werden jährlich ungefähr 250,000 Hektoliter dieses auf die Dauer wie Gift wirkenden Getränks vertilgt.

Am allertraurigsten sieht es aber in Russland aus, der klassischen Heimath des völkerverdummenden, ganze Schichten der Gesellschaft, auch der oberen und obersten, förmlich hinraffenden „Wutki“. Der Reiche ist — von ehrenwerthen Ausnahmen abgesehen — der unverbesserlichste, geradezu fatalistische Säufer. Schauernd hat die Welt auch im eben benannten, für das „heilige Czarenreich“ so schmachtvoll verlaufenen japanisch-russischen Kriege erfahren, wie sich dem Trunke nicht nur der russische gemeine Soldat, sondern — meistens in Form des maßlosen Champagnerausens — auch die Offiziere, bis hinauf zu dem obersten Feldherrn, hingegeben haben. Schon darum war es nicht zu verwundern, daß der immer nüchternere Japaner fortwährend Siege auf Siege über diese Säufersarmee davontrug.

Mit aller Herzenswärme begrüßen wir die von weit und breit in unser schönes Budapest herbeigeströmten Theilnehmer des so überaus wichtigen antialkoholischen internationalen Kongresses. Möge Segen ihren Berathungen und Entschlüssen folgen, und möge insbesondere unserem Vaterlande, das in dieser Hinsicht noch so sehr, ach! gar so sehr viel zu thun hat, aus denselben Heil erstehen!

Prof. L. Palóczy.

doch stimmten die Anwesenden das Kossuth-Lied an, worauf Stadthauptmann Kuthy unter ungeheurem Lärm die Versammlung als aufgelöst erklärte. Kondor mußte, um unbehelligt abreisen zu können, polizeilichen Schutz anrufen.

In der heute stattgehabten Kongregation des Hunyader Komitats wurde der neue Beschluß des Pester Komitats betreffend die Rekruten- und Steuerverweigerung zur Kenntniß genommen und beschlossen, denselben durch eine Repräsentation zu unterstützen. Auch der Beschluß des Mosoner Komitats betreffend die Vertheidigung der Verfassung und derjenige der Stadt Szeged betreffend die Ausschließung der Militärkapellen wurden zur Kenntniß genommen.

Aus Segesvár wird telegraphirt: In der heute stattgehabten Sitzung des Verwaltungsausschusses des Komitats Nagyküllö unterbreitete der Führer der hiesigen Sachen Balhész einen Antrag, mit welchem gegen die Verordnung des Kultusministers Lukács protestirt und die Zurückziehung derselben gefordert wird. Königlicher Staatsanwalt Sztyjár sprach gegen den Antrag, worauf derselbe mit großer Majorität angenommen wurde.

In der heute stattgehabten Generalversammlung der Repräsentanz der Stadt Szatmár wurden die Zuschriften der Komitate Nógrád und Pest zur Kenntniß genommen. Die Zuschrift der Stadt Szeged betreffend das „Gotteshalte“ wurde an den Magistrat gemiesen und ausgesprochen, daß, falls das Militär bei den Gottesdiensten auch weiterhin das „Gotteshalte“ spielen sollte, die Militärkapellen nicht mehr in Anspruch genommen werden.

Aus Miskolcz wird telegraphirt: In der heute stattgehabten Kongregation des Borsoder Komitats theilte der Vorsitzende Baron Elemér Bay mit, daß er anlässlich der Ernennung des Kabinetts Fejérváry seine Demission gegeben habe und seine Enthebung jeden Augenblick erwarte. Er nehme darum Abschied und bitte, für das ihm zehn Jahre hindurch entgegenbrachte Wohlwollen dankend, das Komitat, ihm ein gutes Andenken zu bewahren. Joseph Liechtenstein gedachte hierauf in warmen Worten der Thätigkeit des Obergespans und beantragte, das Komitat möge seinem tiefen Bedauern darüber Ausdruck geben, daß der Obergespan der politischen Verhältnisse wegen seine Stelle verläßt, und den scheidenden Obergespan ersuchen, als Mitglied des Municipalausschusses auch fernerhin am Komitatsleben theilzunehmen. Koloman Elek und Alós Bizony hegten die wärmsten Gesinnungen für die Persönlichkeit des Obergespans, bedauern aber dessen Scheiden nicht, weil dasselbe aus patriotischen Motiven erfolgt. Alós Bizony beantragte, die Verdienste des Obergespans protokolllarisch zu verewigen. Der Antrag Koloman Elek's, den zu ernennenden Obergespan nicht zu installiren, wurde abgelehnt. Die Zuschrift betreffend die Vorstellung des Kabinetts Fejérváry wurde über Antrag des ständigen Ausschusses zur Kenntniß genommen. Die Kongregation votirte dem Kabinet Mißtrauen und ersucht das Abgeordnetenhause, die Regierung zu veranlassen, ehe baldigst ihren Platz zu verlassen. Nachdem Liechtenstein gegen den Antrag gesprochen, wurde derselbe angenommen. Mit Bezug auf die Zuschriften der Municipipien betreffend die Erweiterung der passiven Resistenz sprach sich die Kongregation dahin aus, daß sie an ihrem früheren Beschlusse festhalte. Ueber Antrag Bizony's wurde beschlossen, behufs Vertheidigung der Verfassung im Monat Oktober eine außerordentliche Kongregation abzuhalten. Interessant ist, daß der Obergespan bei der Anmeldung seiner Demission erklärte, er halte das gegenwärtige Kabinet wohl für ein inparlamentarisches, sei aber kein Anhänger der Koalition.

Aus Pozsony wird telegraphirt: Der heutigen, auf Wunsch mehrerer Mitglieder einberufenen außerordentlichen Kongregation des Pozsonyer Komitats lagen zwei Anträge vor, deren erster, von Paul Burján gestellt, energische Maßnahmen gegen das Ueberhandnehmen des Panislaus im Komitat, der hauptsächlich durch jüngere Mitglieder der katholischen Geistlichkeit propagirt wird, verlangt; der Fürstprimas soll auf das verätherische Treiben dieser Geistlichen aufmerksam gemacht und um Intervention ersucht werden. Der Antragsteller Burján führte in Begründung seines Antrages aus, unter dem niederen Klerus des Komitats wuchs die Zahl derjenigen immer mehr an, die der Ausbreitung des Panislaus nicht nur gleichmüthig gegenüberstehen, sondern dieselbe in ostentativer Weise auch fördern. Obergespan Bartal verwies darauf, daß bei den 1901er Wahlen im Nagyhombater Bezirk der panslavistische Kandidat nur mit Hilfe der katholischen Geistlichkeit durchzubringen vermocht hat. Die panslavistischen Aposteln, die es fast in allen Gemeinden gibt, rekrutiren sich fast durchwegs aus dem katholischen Klerus. Pfarrer Kollár protestirte unter großem Lärm gegen den Vorwurf un-patriotischen Wirkens. Pfarrer Salmos griff heftig die panslavistischen Agitatoren an, die den guten Ruf des katholischen niederen Klerus gefährden. Schließlich wurde der Antrag Burján's mit großer Majorität acceptirt. Der zweite Antrag, vom

Dienstag, 12. September 1905.

Abgeordneten Franz Bartal eingebracht, betraf die Stellungnahme des Munizipiums gegenüber der Regierung. Dieser Antrag, welcher die Regierung als ungesetzlich erklärt, die Verweigerung der Steuern und Rekruten und auch der Annahme freiwilliger Steuern, ferner die Schadloshaltung etwa gemäßigter Beamten ausspricht und einen eigenen Ausschuss zur Kontrolle der Verwaltung einsetzt, wurde einstimmig angenommen. Graf Apponyi hat der Sitzung beigewohnt.

Aus Kóka wird telegraphiert: Die neuorganisierten Sozialisten hielten hier gestern eine Volksversammlung ab, in welcher Sigmund Heller und Michael Györfy über das allgemeine Wahlrecht sprachen. Es wurde eine Resolution angenommen, mit welcher der Koalition die gesetzliche Inaktivität des allgemeinen Wahlrechts zur Pflicht gemacht wird.

In der heute stattgehabten Kongregation des Komitats Jala wurde das Annullierungskript des Ministers des Innern über Antrag des ständigen Ausschusses als ungesetzlich und darum auch null und nichtig erklärt.

Zur Ergänzung des Berichtes über die gestern in Nagybárad stattgefundene demokratische Versammlung und das zu Ehren Dr. Wilhelm Bázsonyi veranstaltete Banket wird uns heute aus Nagybárad telegraphiert: Die Versammlung wurde vom hiesigen Demokratenklub veranstaltet, welche Vereinigung jedoch keinen politischen Charakter trägt und mit der Partei Bázsonyi's in politischer Hinsicht in gar keinen Beziehungen steht. Der Präsident des Klubs ist Dr. Sigmund Bárady, der bekanntlich einer der Führer der Nagybárad liberalen Partei ist. Es wurde auch zwischen der Parteileitung und dem Abgeordneten Bázsonyi die Vereinbarung getroffen, während der Versammlung die politischen Fragen mit Ausnahme des allgemeinen Wahlrechts nicht zu berühren. Dieser Kompromiß wurde jedoch nicht eingehalten, denn Bázsonyi machte in seiner Rede auch eine Exkursion auf das rein politische Gebiet. Besonders aber erregte die Rede des Abgeordneten Johann Benedek bei den Mitgliedern des Klubs unliebsames Aufsehen; denn derselbe verurteilte nicht nur die Regierung, sondern griff auch die liberale Partei in heftigster Weise an. Dem Unwillen über die Ereignisse in der Versammlung gab dann Dr. Samuel Friedländer in dem darauffolgenden Banket Ausdruck. Er griff Bázsonyi in heftiger Weise an, und als die beim Banket anwesenden Sozialisten während der Rede Bázsonyi's demselben zuriefen, er sei bei der letzten Wahl nur mit Hilfe der Sozialisten gewählt worden, rief Bázsonyi den Zwischenrufern zu: Das ist eine Lüge! Die Budapestener Demokraten standen erregt von ihren Sätzen auf und schrien den Sozialisten zu: Lügner! Schurken! Hierbei kam es zu einem Handgemenge, bei welchem ein Budapestener Demokrat, einem Sozialisten eine kräftige Ohrfeige versetzte. Der Lärm dauerte geraume Zeit. Die Sozialisten riefen: Abzug Bázsonyi! während die Demokraten die Sozialisten mit Schimpfworten überhäufte. Nun mit Mühe konnte dann Bázsonyi seine Rede beenden. Die Nagybárad Bürger sahen dem Verlauf der stürmischen Szene als stille Beobachter zu.

Insth in Agram.

Agram, 11. September. Der Präsident des ungarischen Abgeordnetenhauses Julius Jusztich hat gestern mit dem Nachmittagszug Agram verlassen, nachdem er am Sonntag Vormittags die Besuche von zwei Führern der Realistenpartei, des Abgeordneten Derencin und des Sparkassendirektors Zrnadák, empfangen hatte. Die Führer der Opposition sind dem Hause Jusztich's, ihn zu besuchen, nicht gefolgt, dagegen hat eine nicht vorausgesehene Zusammenkunft mit einigen leitenden Persönlichkeiten der Nationalpartei stattgefunden. Diese Zusammenkunft ergab sich im Rahmen eines Soupers, welches bei Herrn v. Krajcsovich stattfand und an dem sich außer dem Hausherrn Präsident Jusztich, die ehemaligen Minister Josipovich und Tomasič, der Finanzdirektor Macsavanšky und der Comes von Turpolje, Josipovich, theilnahmen. Julius Jusztich nahm übrigens — so meldet wenigstens das offizielle Organ der kroatischen Nationalpartei — bloß die Äußerungen der kroatischen Politiker, und zwar jener von der alten grünen Farbe, sowie jener der neuen grünen Farbe entgegen, ohne ihnen irgendwelche Erklärungen abzugeben. In kroatischen politischen Kreisen wird hervorgehoben, daß Julius Jusztich mit seinem Besuch in Agram keinerlei Erfolg zu erringen im Stande war.

Der Redakteur des „Obzor“ hatte mit dem Präsidenten Jusztich eine Unterredung, um sich über die Absichten zu informieren, welche den Präsidenten des ungarischen Reichstags nach Agram geführt haben.

Präsident Jusztich wird sorgfältig allen verhänglichen Fragen aus und beharrt dabei, er sei bloß aus eigener Initiative gekommen, um Kroaten, dessen kulturelle, soziale und politische Verhältnisse kennen zu

lernen. Zu einer politischen Mission und zur Durchführung von Verhandlungen könnte bloß einer der Führer der Koalition mit den Kroaten in Kontakt treten. Ueber die Lösung der ungarischen Krise erklärte Jusztich, Niemandem präjudizieren zu wollen, auch als Präsident des Reichstages könne er sich darüber nicht aussprechen. Aufmerksam gemacht, daß durch eine Aenderung des Ausgleichs mit Kroaten notwendig sei, und auf die Frage, wie er sich diese Aenderung vorstelle, erklärte Jusztich, er wisse nicht, wie die Koalition darüber denke. Er habe wohl seine eigenen Ansichten, wolle aber damit nicht präjudizieren. Gegenüber der Bemerkung, daß es wünschenswert wäre, wenn sich die Koalition über die kroatische Frage entschieden äußern würde, wiederholte Jusztich seine früheren Erklärungen mit dem Beifügen, daß dies Sache der Koalition sei, in die er sich für jetzt nicht mengen wolle. Ich habe den ersten Schritt gethan, sagte der Präsident, ein gegenseitiger Verkehr wird am ehesten zur Verständigung führen. Meine Aufgabe wird es sein, dieses Ziel zu erreichen und eine Verständigung zu erzielen, das Beispiel ist gegeben, hoffentlich wird es gute Folgen haben.

Budapest, 11. September.

* Das Magnatenhaus hält am 15. d., Nachmittags 3 Uhr, eine Sitzung. Der Sitzung geht eine Konferenz voraus.

* Die Mitglieder der Dittidentengruppe halten 14. d., Abends 7 Uhr, eine Konferenz.

* Ueber einen partiellen Ministerwechsel in Oesterreich wird uns aus Wien telegraphisch gemeldet: Der Minister für Kultus und Unterricht Dr. Wilhelm Ritter v. Hartel und der Handelsminister Guido Freiherr v. Call sind auf ihre Bitte unter Verleihung des Großkreuzes, des Leopold-Ordens vom Amte enthoben worden. Gleichzeitig wurde der Vizepräsident des niederösterreichischen Landesparlamentes Dr. Richard Freiherr v. Vienerth und der Sektionschef im Ministerium des Innern Leopold Graf Auersperg zu Sektionschefs im Ministerium für Kultus und Unterricht, beziehungsweise im Handelsministerium ernannt und mit der Leitung dieser Ministerien beauftragt. Beiden wurde aus diesem Anlasse die Würde eines geheimen Rathes verliehen.

Aus Wien wird uns dazu telegraphiert: Dr. v. Vienerth gilt als Christlichsozialer, Graf Auersperg, der übrigens im Jahre 1855 in Budapest geboren wurde, als Konservativer. Se. Majestät richtete an Dr. v. Hartel ein äußerst huldvolles Dankschreiben, worin er demselben Dank für die der Wissenschaft und dem Staatsdienste gewidmeten Thätigkeit ausdrückt. Die Ursache der Demission der beiden Minister ist noch nicht bekannt, doch nimmt man an, daß eine Meinungsverschiedenheit zwischen dem Ministerpräsidenten Gautsch und den beiden Ministern eingetreten sei; speziell glaubt man, daß es sich um die Frage der czechischen Universitäten handle. Der Ministerpräsident habe, wie behauptet wird, den czechischen Parteien Versprechungen gemacht, die zu erfüllen, die beiden Minister nicht Willens waren. In den deutschen politischen Kreisen hat die Demission sehr überrascht, speziell in dem jetzigen Augenblicke. Man vermutet in diesen Kreisen, daß die beiden Minister nicht bereit waren, gewisse Aktionen des Freiherrn v. Gautsch zu vertreten. — Die Prager „Politik“ meldet aus Wien, daß aus der Demission der beiden Minister und der provisorischen Befegung der beiden Portefeuilles hervorgehe, daß Freiherr v. Gautsch seinen Plan betreffend die Schaffung eines parlamentarischen Kabinetts nicht aufgegeben habe, und daß das heutige Ereigniß einen weiteren vorbereitenden Schritt zur Verwirklichung jenes Gedankens bedeute. Der Verlauf der ungarischen Krise veranlaßt den Freiherrn v. Gautsch, sich eine österreichische Parlamentsmajorität zu suchen, die ihm gegenüber Ungarn einen festen Rückhalt sichert. Es ist dem Kabinettschef sehr viel daran gelegen, beiden aus der ungarischen Krise resultierenden Verfügungen einen imposanten Majoritätsbeschluß zu erzielen und der Koalition des ungarischen Parlaments eine Koalition im österreichischen Abgeordnetenhause entgegenzusetzen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 11. September.

* Hauptstadt und Regierung. Für die am Mittwoch, 13. d., stattfindende erste ordentliche Generalversammlung des hauptstädtischen Munizipalausschusses nach den Sommerferien wurden von einem Theile der Presse große politische Stürme und Niederschläge prognostiziert. Es hieß, daß der Magistrat eine Unterbreitung betreffend den „Mahnruf“ des Ministerpräsidenten Baron Géza Fejérváry machen, ferner der Oberbürgermeister die bis dahin herabgelangte zweite Entscheidung der Regierung, womit das Verbot des Munizipalausschusses, die freiwillig eingezahlten Staatssteuern an

das Aetaz abzuführen, annullirt wird, der Repräsentanz zur Verhandlung vorlegen werde. Als natürliche Folge dieser Unterbreitungen wurde eine leidenschaftlich-erregte politische Diskussion, ein erbitterter Kampf zwischen den Oppositionsmännern des Munizipalausschusses und den gemäßigten Elementen in Aussicht gestellt. Wir haben schon vor einigen Tagen der Ansicht Ausdruck verliehen, daß die Mittwoch-Generalversammlung voraussichtlich einen ruhigen Verlauf nehmen und ausschließlich der Erledigung einer Serie von rein städtisch-administrativen Angelegenheiten gewidmet sein wird. Zu dieser Anschauung bestärken uns die Informationen des heutigen Tages. Wir erfuhren nämlich, daß der Magistratsantrag hinsichtlich des Fejérváry'schen „Mahnrufs“ der Repräsentanz am Mittwoch nicht vorgelegt werden wird, umso weniger, als der bezügliche Beschluß vom Bürgermeister-Stellvertreter Julius Rogsfalgyi, dem Vorsitzenden der Magistratsführung, bis heute noch nicht einmal revidirt ist. Was die neuerliche Stellungnahme des Ministers des Innern der passiven Resistenz der Hauptstadt gegenüber betrifft, so wurde uns heute von Amtspersonen, die über den Verlauf der Angelegenheit genau unterrichtet sind, versichert, daß das den Beschluß der hauptstädtischen Repräsentanz zum zweiten Mal annullirende Reskript der Regierung bis zum 13. d. nicht herablangt werde. Doch selbst wenn die bezügliche ministerielle Zuschrift eintreffen sollte, wird der Oberbürgermeister kaum in der Lage sein, dem Munizipalausschuss hierüber Bericht zu erstatten, da im Sinne des Gesetzes der Bürgermeister ihm (dem Oberbürgermeister) zu melden hat, ob er der regierungsbehördlichen Weisung nachkommen werde oder nicht, und dieser Schritt vor Mittwoch nicht wird erfolgen können. So erweisen sich denn die politischen Wetterprognosen als verfrüht. Doch aufgehoben ist nicht aufgehoben. Was uns am nächsten Mittwoch höchstwahrscheinlich erpart bleiben wird: die langwierigen, stürmischen Debatten im Berathungssaale der Repräsentanz, sie werden sich, sollte in der politischen Lage des Landes kein baldiger und die aufgeregten Gemüther beruhigender Umschwung eintreten, etwas später abspielen.

* Aufhebung der Sonntagsruhe. Die Stadtbehörde hat — wie gemeldet — beim Handelsminister angeklagt, die Pflasterungsarbeiten der äußeren Waingrabenstraße betreffend die Sonntagsruhe aufzuheben. Der Minister verständigte nun die Kommune, daß er ihrem Wunsche Folge geleistet habe.

* Namensänderung der Wienergasse. Mehrere hauptstädtische Bürger richteten an den Magistrat eine Eingabe, in welcher sie ansuchen, den Namen der Wienergasse abzuändern. Ihr Gesuch motiviren sie damit, daß in Wien keine Budapestergasse existirt.

* Verpachtung des Redoutenrestaurants. Die hauptstädtische Redoutenkommission hielt heute Vormittags unter dem Präsidium des Magistratsrathes Dr. Johann Bahilevits eine Sitzung, in welcher die Bedingungen hinsichtlich der im Wege öffentlicher Lizitation zu erfolgenden Verpachtung der Restauration und des Kaffeehauses in der renovirten hauptstädtischen Redoute festgestellt wurden. Die Pachtdauer beginnt im November oder Dezember d. J. und umfaßt zehn Jahre.

* Die neue Elementarschule der Clemengasse, welche schon im September ihrer Bestimmung hätte übergeben werden sollen, ist noch nicht gänzlich fertiggestellt und kann noch nicht eröffnet werden. Der Magistrat verfügte, daß die in die Clemengassenschule inkribirten Kinder interimistisch in der Muranyigassenschule untergebracht werden.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 11. September. Infektionskrankheiten kamen vor 20, und zwar: an Typhus 4, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 1, Scharlach 2, Masern 6, Diphtheritis und Group 5, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Trachoma 1, Ohren-Drüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Milzbrand —. Krankenstand im Krankenhaus 2059, im Johanneshospital 940. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt 6 gestorben 36, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 4, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 7, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 3, unbekannt Wohnort —.

„Neues Pester Journal.“

Mit 16. September beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. September zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressliste beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 11. September.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die „Feuilleton-Zeitung“ (Allerlei und die Fortsetzung des Romans „Ein verwechseltes Leben“), sowie den „Theater- und Vergnügungsanzeiger“, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Wetterbericht. Heute hatten wir heiteres, sehr warmes Wetter. Die Morgentemperatur betrug 17.8 Gr. C., Mittags zeigte das Thermometer 27.0 Gr. C. In Europa ist die Bitterung im Norden warm, im Westen und Norden bewölkt, im Osten und Süden heiter. In Ungarn ist das Wetter heiter, trocken und warm. Das Minimum betrug in Botfalva 7 Gr. C., das Maximum befand sich in Berseck mit 35 Gr. C. Das gestrige Maximum variierte zwischen 35 Gr. C. und 24 Gr. C., das Minimum zwischen 7 Gr. C. und 18 Gr. C., Fiume hatte ein Maximum von 29 Gr. C. und ein Minimum von 16 Gr. C., Cirkvenica von 27 Gr. C., respektive 16 Gr. C., Rajecskürd von 24 Gr. C., respektive 11 Gr. C., Kesthely von 26 Gr. C., respektive 14 Gr. C. Wien hatte ein Maximum von 25 Gr. C. und ein Minimum von 15 Gr. C., Prag von 23 Gr. C., respektive 15 Gr. C., Klagenfurt von 22 Gr. C., respektive 11 Gr. C., Paris von 22 Gr. C., respektive 12 Gr. C., Biarritz 27 Gr. C., respektive 13 Gr. C. Die Morgentemperatur betrug gestern in Salzburg 13.6 Gr. C., in Borkum 14.1 Gr. C., in Emsmünde 14.5 Gr. C., in Zürich 13.3 Gr. C., in Herndford 10.2 Gr. C., in Berlin 14.6 Gr. C., in Petersburg 11.3 Gr. C., Serajewo 14.7 Gr. C., in Belgrad 17.5 Gr. C., in Sophia 12.6 Gr. C., in Rom 18.2 Gr. C., in Neapel 20.8 Gr. C. Es ist keine wesentliche Aenderung der Temperatur zu erwarten.

Der Todestag der Königin. Gestern waren es sieben Jahre, daß die Kaiserin-Königin Elisabeth in Genf einem ruchlosen Mordanschlag zum Opfer fiel. Da der traurige Gedenktag diesmal auf einen Sonntag fiel, wurde die Erinnerungsfestfeier erst heute veranstaltet.

Der offizielle Trauergottesdienst wurde um 10 Uhr Vormittags in der Pfarrer-König-Mathias-Kronungskirche gehalten; die Kirche war aus diesem Anlasse in düsterer Trauerpomp gekleidet. Vor dem Hauptaltar war ein Katafalk errichtet, welcher mit Krönungsinignien und dem Wappen der verewigten Königin geschmückt war. Den Vorschriften der spanischen Hofetikette gemäß lagen auf dem Sarge ein offener, schwarzer Fächer und ein Paar weiße Handschuhe. Vor der Kirche hielten Konstabler in Paradeuniform die Ordnung aufrecht, während in der Kirche selbst Kronwächter unter dem Kommando des Oberleutnants Julius Halász Spalier bildeten. In den ersten Bankreihen bemerkte man die Mitglieder der Regierung mit dem Ministerpräsidenten Baron Géza Fejérváry an der Spitze, ferner den Rektor der Universität Geheimrath Dr. Ludwig Gágy, die Defane Dr. Stephan Székely, Dr. Johann Király, Dr. Anton Generšich und Dr. Julius Pafstiner, den Rektor des Polytechnikums Edmund R. Zónás, die Defane der Polytechnik mit Alois Bodola und Julius Klein, den Rektor der thierärztlichen Hochschule Dr. Franz Hutyra, Oberbürgermeister Joseph Márkus, Oberstadthauptmann Béla Rudnán, Staatssekretär Márffy, Kronanwalt Dr. Franz Székely, Cassarum Regalium-Direktor Dr. Anton Rótkla, zahlreiche Offiziere der Kavallerie mit den Feldmarschall-Lieutenants Súranyi, Papp und Welser an der Spitze und die Vertreter der fremden Staaten; die übrigen Bankreihen füllte ein zahlreiches vornehmes Publikum; die Damen hatten fast ausschließlich Trauerkleider angelegt. Den Trauergottesdienst pontifizirte Fürstprimas Klaudius Bafary, der das Meßgewand angelegt hatte, welches aus dem Brautkleide der Königin angefertigt wurde; dem Kirchenfürsten assistirte bei der Messe nebst dem Pfarrer der Kirche, Prälaten Dr. Anton Nemes, der Hofkellner. Während der Messe brachte der Kirchenchor ein großes Requiem von Mozart, Bavarinecz zum Vortrag. — In der St. Stephanuskapelle der Hofburg celebrirte Abtpfarrer Karl Kántor um 9 Uhr Vormittags eine Messe, welcher die Offiziere der Trabanten-Leibgarde und die Hofbeamten bewohnten.

Der König an den internationalen Veterinärkongreß. In der am Samstag stattgefundenen Schlußsitzung des VIII. internationalen Veterinärkongresses wurde auf Antrag des Rektors der Thierarzneischule Dr. Franz Hutyra an den König ein Huldigungsbepesche abgesandt. Die Kabinetsekretäre haben die Huldigung mit folgender, an den Präsidenten des Kongresses, geheimen Oberregierungs-rath Dr. L. H. D. i. n., gerichteten Depesche beantwortet: „Se. kais. und apostolische königliche Majestät haben die Huldigung des in Budapest tagenden VIII. internationalen Veterinärkongresses mit dem Ausdruck des allerhöchsten Dankes gnädigst zur Kenntniß zu nehmen geruht.“

Der Protektor des Kongresses, Erzherzog Joseph, hat auf die Begrüßung des Kongresses aus Nikopolis folgende Antwortdepesche gesandt: „Aufsrichtigen Dank, Alle grüßend. Erzherzog Joseph.“ Vom Protektor des früheren Kongresses, dem Großherzog Friedrich von Baden, ist ebenfalls ein Danktelegramm eingelaufen.

Prälat Dr. Adolf Kuncz. Der Prämonstratenser-Propst und Prälat des Eszornauer Chorherrenstifts Dr. Adolf Kuncz ist in Turje, wo er zu Besuch weilte, plötzlich gestorben. Er stand im Alter von 64 Jahren. Kuncz war Generalvikar des ungarländischen Prämonstratenser-Ordens, Ritter des Franz-Joseph-Ordens, Inhaber des Kleinkreuzes des St. Stephan-Ordens u. Er war auch literarisch thätig und schrieb unter Anderem eine Monographie der Stadt Szombathely. Die Neupräsentanz der Stadt Kesthely hielt heute eine Versammlung und gab ihrem tiefen Beileid über das Ableben des Prälaten Dr. Kuncz Ausdruck.

Prälat Dr. Adolf Kuncz wurde im Jahre 1841 in Sál (Komitat Bas) geboren und absolvirte seine Studien in Kesthely und Szombathely. 1857 trat er in den Orden ein und erhielt 1864 die Priesterweihe.

Sodann war Kuncz Professor in Kesthely und Szombathely, bis er im Jahre 1884 Abgeordneter der Stadt Szombathely wurde. Als er im selben Jahre zum Prälaten gewählt wurde, legte er sein Mandat nieder und widmete sich ganz den Interessen des Ordens. Er ließ in Szombathely mit einem Kostenaufwande von 600,000 Kronen ein neues Gymnasial- und Ordensgebäude errichten, ferner gestaltete er das Gymnasium in Kesthely zu einem Obergymnasium aus.

Eine Washington-Statue in Budapest. Die in Cleveland wohnhaften Ungarn haben beschlossen, als Revanche für das dort errichtete Kossuth-Monument in Budapest ein Washington-Denkmal zu errichten. Die Anfertigung des Denkmals wurde dem Bildhauer Julius Bezerebji übertragen, der das Modell bereits fertiggestellt hat und morgen eine Reise nach Cleveland antritt, um das Modell seinen Auftraggebern zu zeigen. Es wird geplant, das Washington-Denkmal im Stadtwaldbochen, und zwar an jenem Platze aufzustellen, wo sich früher das städtische Gasthaus befand.

Trauungen. In Anwesenheit eines zahlreichen, vornehmen Publikums fand heute Vormittags um 11 Uhr in der Innerstädter Pfarrkirche die Trauung des Ministerialsekretärs Dr. Alexander Weferele jun., Sohnes des Präsidenten des Verwaltungsgerechthofes Geheimraths Dr. Alexander Weferele, mit Fräulein Lilly Geist, Tochter der verewigten Frau Julius Geist de Csákó geb. Louise Jálics, statt.

Unter den Hochzeitsgästen befanden sich Staatssekretär Dr. Alexander Popovics, der frühere Staatssekretär Abgeordneter Joseph Schmid, Staatssekretär Joseph Saterenyi, die früheren Staatssekretäre Wagnatenhausmitglied Joseph Larkovich und Béla Graenzstein, die Ministerialräthe Thomas Biró, Joseph Stettina, Wilhelm Commerling, Béla Gonda, die Sektionsräthe Alois Hoppokly und Dr. Wilhelm Lers, die Richter am Verwaltungsgerichtshof korporativ und zahlreiche Beamte des Handelsministeriums und des Finanzministeriums. Als Beisitzer fungirten Hofrath Georg Szerb und Géza v. Jálics; die Trauungszeremonie vollzog der Innerstädter Pfarrer Johann Bakács, der an das Brautpaar eine stimmungsvolle Ansprache hielt. Nach der Trauung fand im Landeskajino ein Diner statt.

Vorgestern, Samstag, führte in der Innerstädter Pfarrkirche der Budaeöfser Champagnerfabrikant Martin Hölle jun. die Tochter Emma des Obersten i. P. Margimilian v. Palm zum Traualtar.

Dem feierlichen Akte wohnte ein distinguirtes Publikum bei. Nach der Trauung begaben sich die Hochzeitsgäste zu einem Festmahle in die obere Restauration der Marzarethengasse, wo die Gäste unter den Klängen der Zigeunermusik bis nach Mitternacht in fröhlichster Stimmung verweilten. Das neuvermählte Paar trat nach Schluß des Festes eine Hochzeitsreise an.

Ein Aristokrat unter Kuratel. Der Trenckener kön. Gerichtshof hat über den Jay-Abgöczer Großgrundbesitzer Grafen Nikolaus Jay wegen Geisteskrankheit die Kuratel verhängt.

Kongreß der Bürgermeister. Aus Páncsova wird telegraphirt: Heute wurde hier der Kongreß der Bürgermeister eröffnet: Vorsitzender Dr. Broolly (Bozsony) hob in seiner Eröffnungsrede hervor, daß man in den letzten Jahren in Folge der politischen Verhältnisse nur wenig leisten konnte, und hat seine Kollegen, sich mit der Politik nicht zu befassen. Magistratsrath Béla Nagy (Kolozsvár) unterbreitete einen Vorschlag über die Reform der Städteverwaltung und die Befreiung der Städte von der Vollziehung der staatlichen Verwaltungsgenden, respektive über eine Entschädigung der Städte für diese Agenden, welcher sammt dem Zusatzantrag Dr. Bernádys (Marosvásárhely) betreffend die Modifizirung des Disziplinargesetzes acceptirt wurde. Der Kongreß nahm sodann einen Antrag, welcher die Ausdehnung der Hauszinssteuerfreiheit im Falle größerer Städteregulirungen durch weitere 15 Jahre auf drei Jahre bezweckt, an. Ferner wurde ein Vorschlag betreffend das Expropriationsgesetz acceptirt und sodann die Wahlen vorgenommen. Zu Vizepräsidenten wurden die Bürgermeister Dr. Matatánovitch (Páncsova) und Munster (Kassa) gewählt. Im nächsten Jahre wird der Kongreß in Kassa abgehalten. Nachmittags fand ein Banket statt, sodann besichtigten die Gäste die Ausstellung. Morgen unternehmen die Kongreßmitglieder einen Ausflug nach Zimony und Belgrad.

Ueberfiedlung der Czarenfamilie nach Darmstadt? Die „Magdeburgische Zeitung“ meldet aus Petersburg: Dem besten Vernehmen nach wird die der Ruhe sehr bedürftige Czarenfamilie demnächst nach Darmstadt zu längerem Aufenthalt überfiedeln.

Tod in der Fremde. Aus Liptószentmiklós wird uns geschrieben: Der hiesige Kürschner M. Kóstolny, der von der Leipziger Messe, wohin er jedes Jahr zu fahren pflegte, nachhause kam, starb plötzlich auf der Station Dembicz. Nachdem der Verbliebene mehrere Adresskarten bei sich hatte, wurde die Firma von dem tragischen Falle telegraphisch verständigt. Ein erwachsener Sohn fuhr sofort um die Leiche, die dortige Behörde gab aber dieselbe wegen der in Deutschland vorgekommenen Cholerafälle nicht heraus. Die Leiche wird erst im Winter hiehergebracht werden. Der tragische Fall erregt hier allgemeine Theilnahme.

Defraudationen eines bischöflichen Gutverwalters. Nach einer Meldung des „Mafői Ujság“ soll der Verwalter der Eszabáder bischöflichen Diözesangüter Béla Deseffy, der durch seine vermandtschaftlichen Beziehungen zum Eszabáder Bischof Alexander Deseffy diese Stellung erlangt hatte, das bischöfliche Besitzthum um mehrere hunderttausend Kronen geschädigt haben. Schon seit langer Zeit fiel es auf, daß die bischöflichen Güter nur ein verhältnismäßig geringes Erträgniß abwarfen und man munkelte in Kreisen der Beamenschaft, daß der Verwalter insgeheim namhafte Beträge sich zu eigen mache. Nun soll festgestellt worden sein, daß Béla Deseffy, seitdem der Exlex-Zustand andauert, keinen Heller Steuer abgeliefert habe. Trotzdem die Steuerbeträge der bischöflichen Besitzthümer etwa 100,000 Kronen betragen, wurde im Erträgniß der Liegenschaften heuer ein Defizit von mehr als 220,000 Kronen festgestellt; überdies soll Béla Deseffy aus der bischöflichen Kasse 70,000 Kronen behoben haben, über die er keine Rechnung zu legen im Stande ist. Die materiellen Verhältnisse des Besitzthums sollen sich dahin entwickelt haben, daß man zur Deckung der Wirtschaftskosten ein Darlehen von einer halben Million Kronen hätte aufnehmen müssen. Auch beim Verkauf der Ernteträgnisse soll Béla Deseffy ein billigeres Angebot acceptirt haben, ausschließlich aus dem Grunde, weil er hiebei eine große Provision erhielt. Schließlich meldet das citirte Blatt, daß natürlich die Verantwortung für diese Nachrichten zu tragen hat, Béla Deseffy habe auch einen Theil des Erträgnisses aus dem Verkauf des Viehbestandes unterschlagen.

Eine Verhaftung in der Zeyfig-Affaire. Die Polizei verhaftete heute Nachts den bekannten Schriftsteller Apád Zigány, der in dem Verdacht steht, der Verfasser der vielgenannten Zeyfig'schen Flugchrift zu sein. Zigány, der in der Nähe Budapests wohnt, wurde vom Detektiv nach der Hauptstadt gebracht und vom Polizeirath Berczi einem mehrstündigen Verhör unterzogen. Er erklärte, daß er an der Redaktion der inkriminirten Flugchrift wohltheilgenommen habe, aber nicht ihr Verfasser sei. Den Verfasser kenne er, wolle ihn aber nicht nennen. Bei dieser Weigerung verbarnte er auch. Da er der in der Hochküre enthaltenen Majestätsbeleidigung als schuldig erscheint, wurde er von der Polizei in Haft gehalten.

Gastwirth-Kongreß. In Győr hat heute der Kongreß der ungarischen Gastwirths begonnen. Die aus allen Theilen des Landes erschienenen Hoteliers und Gastwirths sind Gäste der Stadt Győr, welche aus diesem Anlasse Festschmuck angelegt hat. Die Gäste wurden heute Mittags auf dem Bahnhof vom Präsidenten der dortigen Gewerbestadt Franz Herczeg und dem Sekretär Alexander Révész empfangen. Auf die Begrüßungsansprache beantwortete der Präsident des Landesverbandes Johann Gundel mit einer sehr beifällig aufgenommenen Rede.

Die Beratungen nahmen heute Nachmittags mit der VIII. Generalversammlung des Pensionsvereins der Hoteliers, Gastwirths, Kaffeebieder, Kellner und Kaffeehausgehilfen ihren Anfang. Der Sitzung wohnten die Vertreter der Komitats- und Stadtbehörde und der dortigen Handels- und Gewerbekammer bei. Der Präsident Karl Bokros warf in seiner Eröffnungsrede einen Rückblick auf die Vergangenheit des Vereins, worauf der Rechtsanwalt Dr. Eduard Solti den Jahresbericht vorlegte. Aus demselben geht hervor, daß der Verein seine Aufgabe, im zehnten Jahre seines Bestandes die Pensionsversorgung der Mitglieder in Angriff zu nehmen, vollkommen entsprechen wird und die Pensionsansprüche in dem angesammelten Stammkapital eine zweifache Deckung finden. Das Vereinsvermögen beträgt 234,101 K. 40 H., die Zahl der Mitglieder 607. In anerkenntender Weise gedenkt der Bericht der Thätigkeit der Provinzaußschüsse, insbesondere des Kassauer, Szegeder, Győrer, Szombathelyer, Uadner und Miskolczer Ausschusses. Sowohl der Jahresbericht als auch der von Louis François vorgelegte Bericht des Aufsichtsrathes wurden zur Kenntniß genommen und das Absolutorium ertheilt. — Morgen hält der Landesverband der Gastwirths seine V. Jahresgeneralversammlung.

Wettschwimmen. Heute Abends veranstaltete der Budapesti Egyetemi Athletikai Club ein Wettschwimmen, welches folgende Resultate brachte:

1. „Wettschwimmen“ (70 Meter.) Eugen Baron (Zeit 54 Sekunden) Erster, Stephan Savara Zweiter, Raoul Gottesmann Dritter.
2. „Handicap für Mittelschüler“ (70 Meter.) Karl Rémi (Zeit 57 Sekunden) Erster, Emerich Lar Zweiter.
3. „Handicap“ (420 Meter.) Von Anfang. Joltán Dobias, (Balaton UE) (6 Minuten 45 Sekunden) Erster, Michael Tamedly Zweiter.
4. „Mittelschüler-Handicap“ (140 Meter.) Ludwig Brudner (2 Minuten 2/3 Sekunden) Erster, Stephan Beres Zweiter, Elemér Barošs Dritter.
5. „Küden schwimmen“ (105 Meter.) Sieger Kornel Hossu (Hendl).
6. „Brustschwimmen“ (105 Meter.) Roman Wiesner Erster, F. Reisenleitner Zweiter.
7. „Ungarns Meisterschaft“ (Weltrekord, Hajós [Magyar Tostgyarkorkör Köro] Weltrekord,

Dienstag, 12. September 1905.

Zeit 12 Minuten 38%, Sekunden) Erster, Michael Lamedly Zweiter.

Lohnbewegung bei der elektrischen Stadtbahn. Unter den Angestellten der elektrischen Stadtbahn war seit einiger Zeit eine Lohnbewegung im Zuge. Vor einigen Wochen wurde der Direktion ein Memorandum unterbreitet, welches bisher nicht erledigt wurde. Vor einigen Tagen erschien nun eine Deputation, an deren Spitze der Streckeninspektor Pinschhofer und der Oberkontrolor Stark standen, bei der Direktion und urigte die Bewilligung der im Memorandum enthaltenen Forderungen. Es verlautete nun, daß die Direktion die Mitglieder der Deputation aus dem Dienste zu entlassen beabsichtige, deshalb hielten die Angestellten heute eine Versammlung, um ihre Solidarität zu bekunden. Generaldirektor Hofrath v. Hüvös fand sich im Laufe der Nacht in der Gasse Barossagasse befindlichen Remise ein und gab die Erklärung ab, daß von einer Entlassung nicht die Rede sei, nur werde Pinschhofer, der gegen die Stadtbahn gehässige Artikel veröffentlichte und überhaupt ein Stänkerer sei, in eine andere Sektion versetzt werden. Die Arbeiter gaben sich damit zufrieden und begaben sich nachher in das gegenüberliegende Wirtshaus, wo Desider Bokányi an die Arbeiter eine längere Ansprache hielt, in welcher er sie aufforderte, am 15. September nicht zu arbeiten. Die Arbeiter erklärten sich damit einverstanden und beauftragten Bokányi, sich zur Direktion zu begeben und zu erwirken, daß der 15. September freigegeben werde, so daß also an diesem Tage die elektrische Stadtbahn nicht verkehren würde. Wie verlautet, sind die Sozialisten bemüht, auch bei der Straßenbahn für diesen Tag eine Verkehrseinstellung zu erwirken.

Jubiläum des Buchdrucker-Fachvereins. Der Landes-Fachverein der Buchdrucker feierte gestern das Jubiläum seines sechzigjährigen Bestandes. Präsident Julius Weidl hielt die Festrede, worauf im Namen der sozialdemokratischen Partei Desider Bokányi die jubelnden Buchdrucker als eifrige Kämpfer der Partei begrüßte, während Samuel Jászai die Wünsche des Rathes der Fachorganisationen verles. Schließlich trugen die Gesangsvereine einige Lieder vor.

Panik auf einem Efelmarkt. Auf dem Marktplatz von Salamanca ereignete sich gestern — wie aus Madrid telegraphisch wird — eine furchterliche Panik. Nicht weniger als 3000 Maulesel, die zum Verkaufe aufgetrieben worden waren, stoben wild auseinander und richteten eine schreckliche Verwirrung an. Alles trachtete sich zu retten, nichtsbestimmter wurden inmitten des Gedränges 120 Personen verletzt. Die Verletzungen mehrerer Personen sollen bedenklicher Natur sein. Nur mit großer Mühe gelang es, die scheußgewordenen Thiere zu zähmen und weitere Unglücksfälle zu verhüten. Aus welcher Ursache die Maulesel scheu wurden, geht aus den Berichten nicht hervor. Sollten sie nicht gar ob der stets im Anmachsen begriffenen Konkurrenz der Zweibeinigen in Harnisch gerathen sein?

Johann Asbóth †. Morgen Nachmittags 6 Uhr findet das Leichenbegängniß des auf so tragische Weise verstorbenen Studenten Johann Asbóth, des Sohnes des Universitätsprofessors Dr. Oskar Asbóth, statt. Der Leichnam des jungen Mannes, dessen Tod in weitesten Kreisen tiefe Theilnahme erweckt hat, wird im Volkshaus Friedhof im I. Bezirk beigesetzt.

Hundert Ehefrauen! Aus London telegraphisch man uns: Dr. Wihhofer, der angeblich aus London stammende, von Amerika aus verfolgte Bigamist, der in Amerika etwa hundert Frauen zum Traualtar führte, ist in Manchester auf Grund von Photographien in den Zeitungen identifizirt worden. Er hat dort seit zehn Monaten unter falschem Namen als amerikanischer Zahnarzt gelebt. Er war auch daselbst verlobt, sandte aber seine Möbel Samstag weg.

Leichenbegängniß. Aus Szombathely wird telegraphisch gemeldet:

In Vasvárvár wurde gestern Gräfin Eugen Széchenyi, die Mutter des Györier Bischofs Grafen Nikolaus Széchenyi, unter imposanter Theilnahme zu Grabe getragen. Der Leichenfeier wohnten nebst den Mitgliedern der gräflichen Familien Széchenyi, Erdödy und Draskovich Obergespan Joseph Ernsth, der gemessene Staatssekretär Eduard Reising, Baron Stephan Ambrózy, Graf Friedrich Zichy, die Mitglieder des Györier Domkapitels Anton Rusch und Vinzenz Béknyec bei. Die Trauerzeremonie verfasste der Szombathelyer Bischof Dr. Wilhelm Szóvány mit großer Assistenz. Dem Bischof Széchenyi gingen von der Kabinetstanzlei, ferner von den Erzherzogen Friedrich, Karl Viktor und Karl Ludwig, Herzog Miguel von Braganza, dem Ministerpräsidenten Baron Fejérváry, dem Minister des Aeußern Grafen Goluchowski und zahlreichen anderen Notabilitäten Kondolenzgen zu.

Selbstmord. Der Hilfssekretär der Buda-pester Finanzdirektion Jsidor Kelen stürzte sich heute Mittags vom dritten Stockwerke des Hauses Christinenring Nr. 89 auf das Straßenpflaster herab, wo er mit zerstückelten Gliedern todt liegen blieb. Das Motiv der That ist eine unheilbare Krankheit. Er hinterläßt eine Frau und eine Tochter.

Waldbrand. Aus Déva wird telegraphisch gemeldet: In einer nächst der Ortschaft Batiz befindlichen Waldung, welche der siebenbürgischen

Reinshant gehört, brach vor drei Tagen ein Brand aus, der sechzig Joch Waldgebiet vernichtete. Der Brand dauerte drei Tage und konnte erst heute unterdrückt werden. Ein benachbarter ärarischer Wald, welcher mehrere tausend Joch umfaßt, war gefährdet. Das energische Einschreiten des Bezirksnotars Jstvánffy, welcher die ganze Bevölkerung auf den Schauplatz der Gefahr dirigierte, verhinderte das Weitergreifen der Flammen.

Unfälle bei einem Pferderennen. Aus Belgrad wird berichtet: Bei dem gestrigen Pferderennen in dem Lager von Banjica ereigneten sich mehrere Unfälle. Beim Offiziersrennen stürzte Lieutenant Gardie, der lebensgefährlich verletzt wurde, ferner Lieutenant Lazarevic, der schwer verletzt wurde. Drei weitere Offiziere, welche über das Pferd Lazarovic's Falle kamen, wurden leicht verletzt. Der König und der Kronprinz begaben sich an die Unfallstelle, um sich nach dem Befinden der Verunglückten zu erkundigen.

Explosion. Aus Temesvár wird berichtet: In Deta ereignete sich gestern anlässlich des dortigen Jahrmarktes ein schwerer Unfall. Aus unbekannter Ursache explodirte in der Eisenhandlung der Firma Mathias Jäger u. Sohn der dort untergebrachte Schießpulvervorrath, wobei der Geschäftsführer Friedrich Baisel und der Landmann Ludwig Horvath schwere, dreißig in Geschäfte eben anwesende Käufer aber leichtere Verletzungen erlitten. Die riesige Detonation erweckte unter den Marktbesuchern große Panik.

Spende. Von Frau N. N. sind uns zu Gunsten der „Ferienkolonie“ 30 K. zugekommen.

Ein gestrandeter Dampfer. Aus Nordby (auf der Farnö-Insel) telegraphisch man: Nachmittags strandete der Dampfer „Benegia“ aus Bergen bei der Insel Farnö. Die Besatzung rettete sich in ein Boot, das aber kenterte. Der Kapitän, seine Frau und 10 Mann ertranken. Nur ein Matrose und ein Heizer wurden durch den Esbjergger Bootsführer gerettet.

Todesfall. Dr. Alexander Kugel, Professor an der Bosonyer Handelsakademie, ist am 10. d. nach langem Leiden im 29. Lebensjahre gestorben.

Lebensmüde. Gestern Nachts sprang ein bisher unbekannter 50-60jähriger Mann von der Margarethenbrücke in die Donau; er wurde noch rechtzeitig gerettet und ins Barmherzigenhospital überführt. Seine Identität konnte noch nicht festgestellt werden. — Der 50jährige Schneidergehilfe Eugen Czene hat sich gestern Abends in seiner Wohnung in selbstmörderischer Absicht mit einem Taschmesser die Adern geöffnet. Er wurde sterbend ins Spital gebracht. Das Motiv der That ist unbekannt. — Die 24jährige Erzieherin Marie Weber trank heute Vormittags in ihrer Wohnung in selbstmörderischer Absicht eine Karbolsäure. Sie wird im Nochs-pital gepflegt.

Aus dem Vereinsleben. Der Verein der Buda-pester Kürschnermeister hielt gestern unter Vorsitz des Kommerzienraths Leo Dan eine Ausschußsitzung, in welcher die auf die Mode der kommenden Saison bezüglichen Fachfragen verhandelt und ausgeprochen wurde, daß die hiesigen Rauchwaarenhändler der Privatunde Waaren nicht verkaufen dürfen, da zahlreiche Klagen vorkamen, daß die Kunde bei diesem Einkauf die Waaren theurer zu bezahlen hatte als in einem besseren Rückwergeschäft. Die Vereinsmitglieder verpflichteten sich ferner, ihre Bedarfsartikel ausschließlich im Inland zu beschaffen.

Polizeinachtichten. Der Buchhalter Géza Beringer meldete sich gestern freiwillig bei der Polizei, wo er angab, er habe von seinem Chef, dem Inhaber der Firma Johann Spiegel und Komp. am Franziskanerplatz, 1500 K. unterzahlt. Er wurde in Haft genommen. — Bei der Polizei wurde die Meldung ertheilt, daß der Advokat und gewesene 1848er Oberlieutenant Franz Gunda vorgestern Morgens seine Wohnung, Verocsisgasse 10, verlassen habe und seither nicht zurückgekehrt sei. Man befürchtet, daß dem 79jährigen Greis ein Unglück zugestoßen sei.

Familien-Nachrichten.

Herr Heinrich Sonnenfeld, in Firma Sonnenfeld u. Szilágyi, verlobte sich mit Fräulein Malvina, Tochter des Herrn Samuel Deutelaum, Unterpächter, Ballas-Dovoran. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Oskar Kubicek, Beamter der ungarischen Eskompte- und Wechselbank, hat sich mit Fräulein Józsa, Tochter der Frau Witwe Leopold Flamm in Arab, verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Wenn Ihr Haar grau wird, benützen Sie Stella-Wasser. Preis 2 K. in B. Joltán's Apoth., Bpest, V., Szabadság-ter.

Direkter Import von Perser, Smyrna- und indischen Teppichen in allen Größen, reell und verlässlich bei Jachiri, Marie Valeriegasse 9.

Ein verblühend wirkendes Schönheitsmittel ist die allbeliebte Valassa's Gurkenmilch. Entfernt rasch und sicher Sommerprossen, Leberflecken, Wimpern, Runzeln etc. Preis einer Flasche 2 Kronen in G. Valassa's Apotheke, Budapest-Grzegorzgasse.

Im Institut Seckl beginnt der Kursus nicht am 26. d., sondern am 2. Oktober l. J.

Gegen Wildschäden sich zu schützen, finden wir den jetzigen Zeitpunkt als am geeignetsten und empfehlen daher die unter diesem Titel in unserer heutigen Nummer befindliche Annonce der Firma Alexander Sadekter. Den joeben erschienenen illustrierten Drahtzaun-Preiscurant Nr. II, welcher viele neue und interessante Sachen enthält, sendet die in Budapest, VIII., Neudorfstraße Nr. 48, befindliche Fabrik auf Wunsch Jedermann kostenlos zu.

Landes-Abrechnung von Ungarn. Auf das Zinserat des „Hauptstädtischen Abrechnungsbureaus“ welches dem interessirten ungarischen Handel und Gewerbe gerade im aktuellsten Momente die Mittheilung von der Erfüllung eines thätlich seit langer Zeit gefühlten Bedürfnisses bringt, wird aufmerksam gemacht.

Der Szécsényer Reichstag.

— Zur 200. Jahreswende desselben. —

In Szécsény, einer anmuthig gelegenen, an historischen Reminiszenzen reichen Ortschaft des Nógráder Komitats, wird morgen das 200jährige Jubiläum jenes denkwürdigen Reichstags gefeiert, auf welchem die Stände Ungarns, selbstverständlich, so weit sie nicht kaiserlich gesinnt waren, Franz Rákóczi II. zum Fürsten wählten. Es war im zweiten Jahre des mit wechselfollem Glück geführten Freiheitskampfes, daß Rákóczi, zum Theil auch dem Drängen der Friedensfreunde nachgebend, die Stände zu einem Reichstag einberief. Dieser sollte ursprünglich nach althergebrachter Sitte auf dem Rákos abgehalten werden, allein da Pest sich gegen sein Erwarten damals noch nicht in seinen Händen befand, so verlegte ihn Rákóczi nach Szécsény. Hier langte er schon am 6. September 1705 an und ließ im dortigen Schlosse des Grafen Forgách ab. Wie in Rákos, so tagte der Reichstag auch in Szécsény unter freiem Himmel, einem heute unter dem Namen Borjú pást bekannten Gefilde. Hier standen in länglichem Viereck die Zelte der Stände, in der Mitte, auf erhöhtem Platze, das des Fürsten und jenes, in welchem die Stände sich versammeln sollten. Am 12. September wurde der Reichstag, dem zahlreiche Magnaten und die Ablegaten von fünfundsiebenzig Komitaten beiwohnten, feierlich eröffnet. Rákóczi, durch den Cegerer Bischof Telekésy und General Petróczy eingeholt, begrüßte die Stände und ließ durch seinen Sekretär eine längere Rede verlesen, in welcher er einen Rückblick warf auf den Verlauf des Freiheitskampfes und für das ihm entgegengebrachte Vertrauen dankte. Er konstatarie, daß die Gesandten des Kaisers anwesend seien, um dessen Friedensvorschlüge zu unterbreiten, deren Annahme oder Zurückweisung Sache der Stände sei. „Ich aber“, so schloß die Rede, „trete nun von meinem Posten ab, will nichts weiter als ein einfacher Edelmann sein, auch nur als solcher am Reichstag theilnehmen, und lege die Landesregierung in die Hände der Stände nieder.“ Am Schluß der Eröffnungssitzung machte der Fürst einen heftigen Ausfall gegen jene, die am Reichstag nicht erschienen waren, und es wurde beschloffen, die Weggebliebenen im Namen des Fürsten und der Stände nach Szécsény zu schaffen, und über die Widerspenstigen die Konfiskation der Güter ausgesprochen.

Interessant gestaltete sich die Debatte darüber, wie weit die Befugnisse des Reichstags gingen und ob er wirklich ein vollgiltiger Reichstag sei. Nach längerer Diskussion gab Nikolaus Beresényi den Ausschlag. Er führte aus, daß die Versammlung unstrittig mit der gesammten Reichsgewalt bekleidet sei, sich aber dennoch nicht Reichstag nennen könne, weil die Inhaber der höchsten Landesämter fehlen. „Ahmen wir also das Beispiel der Polen nach, die sich in dergleichen Fällen mittels Eides zur Wiedererringung ihrer Freiheiten verbünden und ein Oberhaupt wählen. Thun wir daselbe, und unser Oberhaupt sei Rákóczi. Da jedoch der Titel Marschall, den die Polen ihrem Oberhaupt geben, Rákóczi, dem Fürsten von Geburt und erwählten Landesfürsten von Siebenbürgen, nicht geziemt, so müssen wir auf einen anderen, angemesseneren Titel im Einverständnis mit ihm bedacht sein.“ Der Antrag wurde einhellig angenommen und eine Deputation entsendet, die dem Fürsten den Beschluß der Versammlung mittheilte und ihn bat, die Wahl zum Oberhaupt anzunehmen und sich zu äußern, welchen Titel er führen wolle. So kam die berühmte Konföderation der Stände zustande. Zwei Tage später wurde die Konföderationsurkunde verlesen und angenommen. In derselben heißt es u. A.: „Es hat uns gemeinsam und mit einträchtigem Willen gefallen, den hochgeborenen Fürsten zu unserm, der konföderirten Stände, anführernden Fürsten (vezérlő fejedelem) zu wählen. Damit dieses umso größere Kraft und Beständigkeit habe, haben wir es vermöge folgender beiderseitiger Eidschwüre genehmigt und bestätigt, ja es ewig zu halten nicht allein uns, sondern auch unsere Nachkommen bei Strafe der Treulosigkeit und des Landesverraths verbunden und verpflichtet.“ Am nächsten Tage leisteten die Stände den erwähnten Eid, und einen Tag darauf, an einem Sonntag, nach stattgehabter Messe, der Fürst selbst. Nach der Eidesleistung verglich Bischof Telekésy in einer längeren Rede Rákóczi mit Moses und sprach über ihn den Segen. Nun hoben ihn nach altem Brauch die Grafen Beresényi und Forgách dreimal empor, während Trompeten und Pauken erklangen und stürmische Hymnen erschollen. Hierauf las Náday die Urkunde der Konföderation noch einmal vor, und sowohl der Fürst als die Stände unterschrieben sie in drei Exemplaren, deren eines

Rákóczi übergeben, das andere im Archiv des polnischen Primas hinterlegt und das dritte auf Wunsch der Evangelischen dem Kurfürsten Georg von Hannover, späteren König von England, zugeschickt wurde. Rákóczi machte die Stände darauf aufmerksam, daß die Urkunde alle politischen, militärischen und finanziellen Angelegenheiten ohne Beschränkung in die Hand des anführenden Fürsten lege, daß aber eine so unbeschränkte Macht der Freiheit gefährlich werden könne, und so schlug er vor, daß ihm ein Staatsrath von 24 Mitgliedern an die Seite gesetzt werde. Dieser Vorschlag wurde angenommen.

Die nächsten Sitzungen wurden mit der Regelung religiöser Fragen ausgefüllt. Außerdem wurde eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, darunter eine Aufhebung der Jesuiten und die Wiedereinsetzung Emerich Tököli's in seine Besitzungen — notabene war damals, den 1. Oktober, das am 13. September erfolgte Ableben Tököli's noch nicht bekannt! Am 3. Oktober wurde der historisch denkwürdige Reichstag geschlossen.

Die Szécsényer Feier, an welcher bekanntlich auch eine große Deputation des Reichstags unter Führung des Präsidenten Julius Fusth theilnimmt, nahm heute Abends in Balassa-Gyarmat ihren Anfang, wo zu Ehren der aus allen Theilen des Landes erschienenen Deputationen ein Begrüßungsabend veranstaltet wurde. Morgen fahren die Festgäste mittels Separatzuges nach Szécsény. Den Festzug nach dem Schauplatz des vor 200 Jahren stattgehabten Reichstags werden unter der Führung des Grafen Géza Mailáth zweihundert in den Farben Rákóczi's gekleidete Reiter eröffnen, ihnen folgt das Herrschaftsbannerium des Komitats, die Sängervereine, die Deputationen der Städte, Gemeinden und die Korporationen, die Fahne des Komitats aus der Zeit Rákóczi's, ein Bannerium, die Abgeordneten der Munizipien etc. Nach den Gesangsvorträgen der vereinigten Sängerverbände auf der Ebene von Szécsényvárpalja werden die Gedenkrede gehalten, sodann werden an 24 Volksschullehrer zur Belohnung für ihre auf dem Gebiete des ungarischen Sprachunterrichts erworbenen Verdienste 4000 Kronen verteilt. Ein Festgottesdienst und der Rákóczi-Marsch beschließen die Feier. Die Jugendvereine der Universität und des Polytechnikums beauftragten den Präsidenten des polytechnischen Vereins Ludwig Döb und Ernst Lindner mit ihrer Vertretung bei der Rákóczi-Feier. Im Namen der Jugend wird Ludwig Döb sprechen.

Internat. Kongreß gegen den Alkoholismus.

In dem Reigen der internationalen Kongresse, die seit Wochenfrist das ernste Interesse des hauptstädtischen Publikums absorbieren, gebührt dem morgen im Künstlerhause zu eröffnenden zehnten internationalen Kongreß gegen den Alkoholismus unstreitig ein hervorragender Platz. Gerade unser Vaterland muß der Frage des Antialkoholismus doppeltes Interesse zuwenden, denn bei uns ist die Gefahr, wie ein Blick in die statistischen Daten über den Alkoholkonsum lehrt, seit den letzten Jahrzehnten zu einer brennenden geworden. Mit aufrichtiger Genugthuung begrüßen wir daher jeden Schritt, den die Gesellschaft zur Bekämpfung dieser Geißel der Menschheit unternimmt und heißen den internationalen Antialkoholkongreß in unseren Mauern herzlich willkommen.

Im Rahmen des Kongresses wurde in vier Sälen des Künstlerhauses eine Ausstellung veranstaltet, die bereits heute Vormittags den Vertretern der Presse zugänglich gemacht wurde.

Die Ausstellung enthält eine Darstellung aller zur Bekämpfung des Alkoholismus verwendeten Mittel. Im ersten Saale findet man Pläne und Zeichnungen von hygienischen Einrichtungen, Wasserleitungen, Filterapparaten, Brunnenanlagen, die zur Sicherung des guten Trinkwassers dienen, ferner pasteurisirte und gefrorene Milch und aus Milch hergestellte Erfrischungen als Surrogate für alkoholische Getränke, dann Mineralwässer und alkoholfreie Getränke und Nahrungsmittel. Der zweite Saal enthält selbständige Werke, Fachblätter, Zeitschriften, Flugblätter, welche die Alkoholfrage besprechen, dann findet man interessante Redenschaftsberichte und statistische Tabellen der antialkoholistischen Vereine. Zahlreiche treffliche Bilder führen dem Beschauer die abschreckende Tragödie des Alkoholikers vor, wie er von Stufe zu Stufe sinkt, seine Familie vernachlässigt und endlich nach qualvollen Leiden und Erniedrigungen im Irrenhause oder Gefängnisse ein schreckliches Ende findet. Die Ausländer, Franzosen, Deutschen, Engländer und namentlich die Russen haben die Exposition mit interessanten Bildern besetzt. Insbesondere fallen die ausgezeichneten Wandtafeln des Pariser Professors Legrain durch ihre künstlerische Ausführung und plastische Wiedergabe in die Augen. Auch der ungarische Antialkoholistenverband ist durch zahlreiche treffliche Wandtafeln vertreten. Von hervorragendem Interesse sind die Objekte des dritten Saales, welche an der Hand statistischer und graphischer Tabellen den Einfluß des Alkoholgenußes auf die Lebensdauer des Menschen, auf sein Nervensystem etc. veranschaulichen. Die von Dr. Joseph Solósz arrangirte Ausstellung des pathologisch-anatomischen Instituts illustriert durch vorzügliche Präparate die Folgen des Alkoholismus auf den menschlichen Organismus. Der dritte Saal veranschaulicht durch zahlreiche Objekte, wie mannigfaltig sich der Alkohol auf tech-

nischem Gebiete, bei der Beleuchtung und als Wärmequelle verwerten läßt und wie auf diese Weise der Staat von einer Einschränkung des Alkoholgenußes nichts zu fürchten habe. Im letzten Saale — einer Speisezimmer-Einrichtung des Antialkoholisten — sieht man, wie üppig der Tisch gedeckt sein kann, ohne daß bei demselben auch alkoholische Getränke verwendet werden. Alles in Allem, die Ausstellung ist sehr reichhaltig. Ihr Besuch kann, schon mit Rücksicht auf den geringen Eintrittspreis von 20 Hellern, Jedermann empfohlen werden.

Unterrichtsminister Georg Lukács hat an sämtliche Oberdirektoren, Schulinspektoren etc. in Angelegenheit der Bekämpfung des Alkoholismus eine Verordnung erlassen.

Man müsse — so führt die Verordnung aus — vor Allem der Jugend, die doch in keine Vereine eintreten dürfe, Gelegenheit bieten, sich über die Schäden des Alkoholgenußes und über die Bekämpfung des Alkoholismus zu orientieren. Der Erlaß erteilt nun den reiferen Schülern die Erlaubniß, unter der Leitung ihres Lehrers oder Professors den Vorträgen des „ungarischen Antialkoholistenbundes“, respektive „Good Templars“ beizuwohnen. Der Vortragsgegenstand wird im Einvernehmen mit den betreffenden Lehranstalten und den genannten Vereinen bestimmt. Zweitens soll den genannten Antialkoholvereinen die Möglichkeit gegeben werden, über die in den Lehrbüchern der Volk- und Mittelschulen enthaltenen Lehrstoffe zur Bekämpfung des Alkoholismus sachliche Kritik zu üben. Ferner gestattet der Minister die Abhaltung von Vorträgen gegen den Alkoholgenuß in den Lehrern, Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalten. Zur Abhaltung von Vorträgen zur Bekämpfung des Alkoholismus sind sämtliche staatliche Schulen zur Verfügung zu stellen, nur sind die Vorträge 8 Tage früher bei der Direktion anzumelden. Zum Schluß erwähnt die Verordnung, daß der wissenschaftliche Verein „Urania“ diese Frage in populärer Darstellung bearbeitet habe. Die diesbezüglichen Werke werden demnächst den Schulen eingeschickt werden. Die „Urania“ stellt den Schulbibliotheken auch Projektionsbilder zur Verfügung.

Das offizielle Organ des internationalen Antialkoholkongresses ist das auf hohem literarischem Niveau stehende, von Emerich Döbzi redigirte Fachblatt „Az alkoholizmus“. Die gegenwärtig erschienene Festnummer ist sehr reichhaltig und enthält Artikel von Dr. Friedrich Reuß de Ráthony, Dr. Philipp Stein, Dr. Ernst Deutsch, Dr. Joseph Madzjar und von zahlreichen anderen Sachautoritäten des In- und Auslandes.

Heute Nachmittags hielt der Verband der ungarländischen Frauenvereine im Künstlerhause im Stadtwaldchen unter dem Vorsitz der Präsidentin Augusta Rosenbergs eine Sitzung, in welcher die Aufgabe der Frau bei der Bekämpfung des Alkoholismus erörtert wurde. Es hielten Vorträge: Miß Charlotte A. Gray (London), Pastor Gonsler (Berlin), Ottilie Hoffmann (Bremen), Frau Dr. Emilie Kassowicz (Wien), Frau Ilona Wessely (Szabadka), Mrs. Judson Bonner (London) und Mr. Charles Wakely. Abends versammelten sich die Kongreßmitglieder zu einem Begrüßungsabend, in welchem Magistratsrath Georg Lung die Gäste im Namen der Hauptstadt in ungarischer und französischer Sprache willkommen hieß. Im Namen der auswärtigen Kongreßmitglieder dankten: Ed. Wawrinsky (Stockholm), Francisus Hänel (Bremen), Nieszolowsky (Lemberg), Aug. Wallowsky (Arafau), Dr. Legrain (Paris), Prof. Dr. Forel (Chigny), Miß Betty Forsyth (Boston), Otto Koswie, als Delegirter des Erzbischofs Gruschka (Wien), Kubas (Berlin), Anton Dreil (Wien), Trylowsky (Kolomea) und Pater Schmiß.

Die auf dem Kongresse erschienenen Schweizer und reichsdeutschen Eisenbahnbeamten eruchten ihre ungarischen Kollegen, am 13. d., Mittwoch Abends 8 Uhr, im Künstlerhause zu erscheinen.

Interessante Menschen.

— Intimes vom Kriminalistenkongresse. —

Budapest gehörte während der vorigen Woche den Franzosen. Ohne einen Schwertschlag, nur durch die Macht der Internationalität ihrer Sprache, von der Voltaire sagte, daß sie die der Freude sei, hatten sie Besitz von unserer Stadt genommen und die Herrschaft an den grünen Tischen der Kongresse erlangt. Besonders an denen des Kriminalistenkongresses. Da waren sie Antragsteller, Pro- und Contra-Redner, verhalfen hier Anträgen zur Annahme und brachten dort andere zu Falle; die Amtssprache war die französische, und es mag Einer noch so gut eine fremde Sprache kennen, sie ist ihm doch nur eine fremde, nicht seine eigene, und es wird ihm immerhin schwer werden, mit ihrer Hilfe Anderen gegenüber seine Argumente zur Geltung zu bringen. Besonders wenn diese „Anderen“ Franzosen sind! Und wenn es noch dazu Franzosen sind, denen das Reden von jeher „ihr Fach gewesen“: Advokaten, Richter und Staatsanwälte. Wer kommt da auf?

Da war zum Beispiel Monsieur Ferdinand Dreyfus (der Onkel Alfred Dreyfus), Sekretär des höchsten Rathes der Gefängnisse, ein

warmherziger Fürsprecher der Jugend, der überall zu finden ist, wo es gilt, Jugend und Kindheit zu schützen. Er ist etwa fünfzig Jahre alt, eine etwas untersehene, ein wenig zum Emboypoint neigende Gestalt; sein Gesicht mit dem halbergrauten langen Vollbart, den klugen braunen Augen verräth durch die Nase, eine schöne, große Nase, die semitische Abstammung des Mannes. Er spricht gerne sitzend, im Fauteuil zurückgelehnt, ab und zu mit der rechten Hand eine leichte Geste machend. Wenn er stehend spricht, hält er in der linken Hand einen Bleistift oder ein Stückchen Papier, während er die fünf Finger seiner Linken zusammendrückt und sie in gleichmäßigen Schwingungen vor sich hin- und herbewegt. Oder er hebt den Zeigefinger wie zum Schwure oder er sticht mit ihm in die Luft. Aber da ist er schon erregt, und nun leuchtet es in seinen Augen ganz eigenthümlich und in seiner Stimme großt es wie von nahem Gemitter. Ueberhaupt diese Stimme! Ein weicher Bariton, der tief wie Orgelton klingt und, bis zum Fortissimo gesteigert, den Zuhörer rührt, begeistert und mit sich reißt. Den Applaus nimmt er mit einem ruhigen Lächeln entgegen. Mit einem Lächeln, von dem man nicht weiß, „gilt es mir oder gilt es Dir“.

Dann Monsieur Felix Boissier, „conseiller à la cour de cassation“. Ein bildhübscher, interessanter Kopf mit dunklen, glänzend niedergestrichenen Haaren, einer schmalen Stirne, dunklen, klugen Augen, einem feinen Mund, austarirten Kinn und halbergrautem Knebelbart, sieht er in seinem dunklen, langen Rock wie ein Engländer aus. Er ist Vorsteher einer Vereinigung zum Schutze minderjähriger Sträflinge und ein begeisterter Anhänger des Systems der bedingungsweisen Verurtheilung jugendlicher Verbrecher. Er spricht immer stehend, den Rücken ein wenig gebeugt, spricht laut, jedes Wort stark betonend, und hat dabei immer ein solch grundgütiges Lächeln auf dem Gesichte, wie es nur Jene haben, die der Menschheit ganzen Jammer kennen und ihn freiwillig mit der Menschheit tragen. Er hält keine langen Reden, kurz und bündig sagt er Alles, was er sagen will, aber seine Worte klingen eindringlich und überzeugend wie die eines tüchtigen Erziehers, und üben auch immer die gewünschte Wirkung aus. Es ist, als ob er sagen würde: „Streitet Euch doch nicht so viel herum, es ist so wie ich es Euch sage, glaubt es mir.“

Ganz der Gegensatz zu ihm ist Monsieur Garnier, Generalinspektor im Ministerium des Innern. Schlank und etwas über die Mittelgröße, circa 36 bis 40 Jahre alt, macht er mit seinem wiegenden, müden Gang, bei dem er das linke Bein ein wenig nachzieht, und mit der Art, wie er den Kopf vorgebeugt trägt, die Hände auf dem Rücken ineinander verschlungen hält, den Eindruck eines Menschen, der ewig Nein sagt. Und erst das Gesicht! Hartgezeichnete Linien um eine feine, kühn geschwungene Nase und einen fein gezeichneten Mund mit einem schwarzen, dichten Schnurbart, der rechts in einem einzigen Härchen endet und kühn bis in die Mitte der Wange emporstrebt, während er sich links in breiten Schatten um den Mundwinkel drängt. Auf dem spizen Schädel ist dichtes, kohlschwarzes Haar sorgfältig frisiert und biegt an den Schläfen in feine Wiener „Sechser“ aus. Dichte, schwarze Augenbrauen wölben sich über ein Paar dunkle Augen, die — selbst wenn er lacht — hinter einem hellblinzelnden Kneifer grimmig funkeln. Wenn er spricht, sieht man zwei Reihen scharfer, weißer Zähne, aber hören kann man nicht viel, denn Monsieur Garnier spricht sehr interessant, sehr geistreich, seine Rede ist voll Sarkasmen, wenn man ihn jedoch hören will, muß man ganz in seiner Nähe stehen, bis er sich nicht in einen tüchtigen Aerger hineingeredet hat denn dann erst schreit er. Den Oberkörper vorgebeugt, mit der linken Hand sich auf den Tisch stützend, gestikulirt er mit der Rechten in kühnen Bogen. „So und — so — punktum, — wenn es Euch nicht recht ist, macht's Euch anders.“

Da war dann noch Monsieur Grimanielli, Generaldirektor der kriminalistischen Verwaltung im Justizministerium, ein thätiger, rühriger Mann von etwa 55 Jahren, mit einem halbergrauten Spigbart und großen, runden, dunkeln Augen. Er „hat der Worte viele“, spricht in singenden Sätzen, öffnet auch nicht den Mund, sondern zischt die Worte hervor, hat elegante Apponirungen, macht Stimmungspausen und dankt lächelnd wie ein Bühnenkünstler für den Applaus.

Dann Monsieur Albanelli, ein kleiner, wohlgenährter Herr mit einer Glase und einem braunen Knebelbarte. Er ist Richter, sieht aber wie ein Kommerzienrath aus, ist Autorität in Kinder-schulwesen, macht Vorschläge mit dem sicheren Bewußtsein eines Mannes, der von seiner Unfehlbarkeit überzeugt ist, hört die Anderen nur mit halbem Ohre, wie Einer, der Alles weiß, und schreibt seine Reden auf die für das Protokoll bestimmten Formulare.

Neben den Franzosen kämen in erster Reihe die Italiener kraft ihrer charakteristischen Persönlichkeiten in Betracht. Vor Allem der Senator Pierantoino. Ein Mann mit der Gestalt eines Riesen und einem Kopf, der interessant und fesselt. Ein großer, kahler Schädel, ein unregelmäßig

Dienstag, 12. September 1905.

geschnittenes Gesicht, die Haut citronengelb und in weichen Falten um große, graue Augen liegend, eine breite Nase, ein großer Mund mit dicken Lippen, darunter ein aufrichtiges, starkes Kinn. Wenn er sprechen will, steht er langsam und würdevoll auf, nimmt ein dickes, schwarz eingebundenes Buch in die rechte Hand, mustert mit einer sehr ernst und sehr wichtigen Miene die Anwesenden und beginnt dann leise zu sprechen. Während er spricht, bewegt sich nur das Kinn; die Oberlippe mit dem kurz geschorenen Schnurrbart bleibt regungslos auf den Zähnen liegen. Während des Sprechens wird der Ton seiner Stimme stärker, bis sie laut und heftig wie starker Trommelwirbel wird. Nach dem lauten Trommelwirbel zu urtheilen, könnte man meinen, Senator Pierantoni ärgert sich jetzt fürchterlich, wenn man aber sieht, wie zwei lange, graue Cotelettes auf seiner breiten Brust tanzen, wie seine großen Zähne immer wieder hinter der dicken Unterlippe verschwinden und wie er das linke Auge zudrückt, so hat man das Gefühl, als ob er sagen würde: „Kinder erschreckt nicht, es ist ja Alles nur Spaß.“

Dagegen nimmt sich Signor Brusa, ein hoher, kräftiger Mann mit schneeweißem Schnurrbart und kurzgeschorenen weißen Haaren, die wie eine feine Bürste aus dem runden Kopf hinausstreben, sehr ernst und sehr würdevoll aus. Er war der Präsident der vierten Sektion und leitete die Sitzungen mit viel Temperament und Verständnis. Wenn er sprach, fuchtelte er mit seinem goldgeränderten Kneifer herum, und wenn ein Anderer das Wort hatte, hörte er aufmerksam zu und machte eifrig Notizen.

Nun sollte ich noch von einigen Vertretern anderer Nationen sprechen, sollte auch von den Frauen erzählen und auch ein wenig uns erwähnen, aber mir fehlt der Raum dazu. Es gab viel interessante Reden, was aber mehr im Gespräch mit dem Einzelnen, als während der Beratungen zur Geltung kam, da die Wenigsten es wagten, frei zu sprechen, sondern meistens ihre Reden lasen, was jeder Arbeit und jedem Vortrag die Marke des Persönlichen raubt.

Auch unsere Herren verloren dadurch ihre Eigenart und mögen so manchemal das „Französische“ dahingewünscht haben, wo der Pfeffer wächst. Ohne diesen Kongress hätte ich niemals gewußt, wie viele von ihnen nicht französisch können, wie viele dagegen einen langen Bratenrock ihr eigen nennen. Trotzdem waren sie liebenswürdig und gastfreundlich wie immer und ich konnte zu meiner Freude von vielen Ausländern hören, daß sie entzückt und begeistert sind von „des madyares“.

Und das ist schließlich auch etwas.

Malvi Fuchs.

Die Kaiser-Knaben-Korrektionsanstalt.

Ausflug der Mitglieder des VII. internationalen Kongresses für Gefängniswesen.

(Orig.-Bericht des „Neuen Pester Journal“.)

Kassa, 11. September.

Begeisterte Banjaufrufe erschollen unter den in großer Anzahl erschienenen Bürgern der Stadt Kassa, als sie die Mitglieder des VII. internationalen Kongresses für Gefängniswesen vor dem alterthümlichen und historisch berühmten Dome begrüßten. Die Festgäste waren Sonntag Nachmittag 2 Uhr mit Separatzug zur Besichtigung der Stadt Kassa und der am selben Tage vom Justizminister Bartholomäus Lányi feierlich eröffneten Kaiser-Korrektionsanstalt eingetroffen. Die Banjaufrufe galten insbesondere dem japanischen Ministerialrathe und Rechtsgelehrten J. Ogawa, der nicht bloß unsere sämtlichen Rechtsinstitutionen, sondern auch alle sonstigen humanitären, gesellschaftlichen und kulturellen Einrichtungen und Anstalten mit unermüdetem Eifer und sichtbarem Interesse besichtigte und eingehend studierte.

Selbstverständlich mußten die Gäste vor Allem den berühmten Dom besichtigen. Als Cicerone diente hier die Kapellmeisterin Kozora. Hierauf begaben sich die Gäste zur Korrektionsanstalt, welche am Vormittag vom Justizminister Bartholomäus Lányi in feierlicher Weise eröffnet wurde und in welcher gegenwärtig 230 minderjährige Zöglinge interniert sind. Das Gebäude der Anstalt erstreckt sich auf einem 30 Katastraljoch umfassenden Territorium. Die Gäste wurden beim Thore vom Direktor H. Székely, den Lehrern und Beamten der Anstalt erwartet und ins Innere des Gebäudes geleitet, wo sie der Justizminister in kurzer Ansprache begrüßte, wobei er den Wunsch ausdrückte, daß die Fremden, die Vertreter so zahlreicher zivilisierter Kulturstaaten mit den besten Eindrücken und Erinnerungen aus Ungarn heimkehren mögen.

Während des Rundganges in den einzelnen Pavillons sprachen die Anwesenden wiederholt ihre Bewunderung und Anerkennung über das Gesehene aus und gestanden allezeit, daß diese musterartige Korrektionsanstalt auf dem Kontinente kaum ihresgleichen hat und Ungarn auf dieses moderne Werk echter Humanität stolz sein könne. Nicht genug Worte der Anerkennung wurden bei Besichtigung der einzelnen Werkstätten der modernen Leitung und den Einrichtungen derselben gesagt. In der Werkstätte für Holzindustrie werden prächtige und dauerhafte Zimmermöbel, ferner verschiedene Tischler-, Drechsler- und Kunstschneidarbeiten verfertigt. Sehr geschmackvoll und praktisch eingerichtet ist die Werkstätte für Webindustrie, wo nicht bloß

Teppiche mit Maschinen oder mit den bloßen Händen verfertigt werden. In dem dritten Pavillon befindet sich die Werkstätte für Lederindustrie, in welchem die Schuhmacher und Taschner recht nette und dauerhafte Artikel erzeugen. Hier bekam jeder der Gäste ein schönes Andenken, und zwar die meisten eine mit Handarbeit verfertigte Geldbörse. Den Werkstättengebäuden reihen sich die Anlagen für Gärtnerei, die Blumen- und Gemüsegärten an, welche von den verschiedensten Fruchtbäumen umsäumt sind.

Zu Agrarwirtschaft werden 20 Katastraljoch benützt, so daß die eigentlichen Gebäude bloß einen Raum von 10 Joch einnehmen, welche die Stadt Kassa dem Staate überlassen hat. Der Spitalspavillon zeichnet sich durch besondere Reinlichkeit und ausgezeichnete hygienische Einrichtungen aus. Das Spital hat viele Krankenzimmer, jedoch seit einigen Tagen heberbergen dieselben keinen einzigen Kranken. Wir erwähnen noch die Kücheneinrichtungen, das Badehaus, die elektrischen Anlagen, welche sämtliche von einer musterhaften Ordnung Zeugnis ablegen.

Was die Leitung der Anstalt betrifft, kann man schon jetzt, nach dreijährigem Bestande derselben, konstatieren, daß sich dieselbe in einer zielbewußten Richtung bewegt. Die Gewerbeschulen und der höhere Fachunterricht erzielen die schönsten Resultate. Nicht bloß die Arbeitslust der Zöglinge wird gefördert, sondern ihr Selbstgefühl wird durch den sachgemäßen, intensiven Unterricht technisch gebildeter Lehrkräfte gehoben; die Beamten sind zumeist geprüfte Lehrer, die ihr Gewerbe gründlich verstehen. Die hier erreichten Resultate werden gewiß die maßgebenden Faktoren bewegen, auch in anderen größeren Städten des Landes derartige, gemeinnützige, dem Vaterlande und der Menschheit zum Segen gereichende Institute zu errichten.

Als sich die Gäste aus der Anstalt des Lobes voll entsetzten, trugen die Knaben zum Abschied patriotische Lieder vor.

Nachdem die Zöglinge noch einige Strophen des „Szózat“ vorgetragen, verließen die Ausflügler spät Abends die Stadt, voll unvergesslicher Eindrücke und gehoben durch den schönen Glauben an die humane Menschheit, die Hunderte Söhne des Vaterlandes den Klauen der Verderbnis entreißt und sie der Gesellschaft wieder zurückgibt.

Die Cholera.

Der Minister des Innern hat an sämtliche Municipien des Landes den folgenden Cirkularerlass gerichtet:

Nach Mittheilungen der in- und ausländischen Tagespresse, aber auch zufolge der im Wege des Herrn k. u. k. Ministers des Innern erhaltenen amtlichen Verständigungen sind in der preussischen Provinz Westpreußen in der Umgebung der Mündung des Weichselstammes amtlich festgestellte Fälle von asiatischer Cholera vorgekommen, und zwar unter den vom oberen Stromlaufe dorthin gelangten russischen Flößlern. Mit Recht kann daher vorausgesetzt werden, daß irgendwo in der oberen Umgebung der Weichsel Cholerafälle möglich sind. Diese Gegenden aber sind uns nahe. Damit nun ein an irgend einem Punkte der nordöstlichen oder östlichen Theile des Landes eventuell eingeschleppter Cholerafall das Municipium nicht unvorbereitet treffe, fordere ich die Behörde auf, die im Cirkularerlasse des Ministers des Innern vom Jahre 1904 vorgeschriebenen Maßregeln durchzuführen und jeder verdächtigen Erkrankung besonders lebhaft Aufmerksamkeit zu weihen.

Kristóffy m. p.

Wien, 11. September. Am 9. und 10. September ereigneten sich, wie die „Wiener Abendpost“ meldet, in Galizien keine Cholerafälle. Am 11. d. Mittag wurde über einen nächst Chojnik im Landbezirk Tarnow unter verdächtigen Symptomen erfolgten Todesfall im Ministerium des Innern die Anzeige erstattet.

Demberg, 10. September. Bürgermeister Nowinski von Lezajsk bei Lancut theilt mit, daß entgegen den verbreiteten Nachrichten sich weder in Lezajsk noch in dessen Umgebung irgend welche choleraverdächtige Fälle ereignet haben. In Tarnow wurden zwei aus Pademnarodowa eingetrossene Personen einer ärztlichen Observation unterworfen, aber bald als vollständig gesund entlassen. Der Tarnower Gemeinderath beschloß, Cholera-Baracken zu errichten. In Bohnia wurde, wie die „Reforma“ berichtet, ein aus der Ukraine eingetroffener „Wunderabbi“, welchen zahlreiche Juden aus Russisch-Polen aufsuchten, in Anbetracht der Choleraepidemie veranlaßt, nach Kusland zurückzuführen.

Berlin, 11. September. In den Berliner Krankenhäusern befinden sich gegenwärtig zwei Arbeiterinnen wegen Choleraverdachts zur Beobachtung, doch scheint in beiden Fällen nicht Cholera vorzuliegen.

Zugleich sind hier zwei ganze Kompagnien des Eisenbahn-Regiments Nr. 2 wegen Choleraverdachts unter Beobachtung gestellt. Diese Maßregel, welche 500 Mann, Offiziere, Unteroffiziere und Pionniere betrifft, ist auf die Erkrankung eines diesem Regiment angehörnden Pionniers zurückzuführen, bei dem sich in Thorn, wohin die zwei Kompagnien zu den inzwischen abgegangenen Festungsmandatern geschickt worden waren, Cholera-ähnliche Symptome gezeigt hatten. Die Kompagnien sind in Baracken untergebracht, innerhalb deren jetzt

Alles wohl ist. Die Absperrung dauert acht Tage. Kein Offizier, Unteroffizier oder Mann darf die Baracken verlassen, Niemand außer den Ärzten, die sie regelmäßig zweimal den Tag besuchen, darf sie betreten.

Berlin, 11. September. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Vom 9. bis 10. September wurden im preussischen Staatsgebiete 16 choleraverdächtige Erkrankungen und 6 Todesfälle, vom 10. bis 11. September Mittags weitere 15 choleraverdächtige Erkrankungen und 6 Todesfälle an Cholera gemeldet.

Von den früher gemeldeten choleraverdächtigen Erkrankungen sind neun durch die bakteriologische Untersuchung nicht als Cholera festgestellt worden. Die Gesamtzahl der Choleraerkranken beträgt bis jetzt 161, wovon 58 tödtlich verliefen. Von den am 10. und 11. d. gemeldeten Neuerkrankungen entfielen auf den Kreis Tilsit, Landbezirk, 1, Marienberg 4, Graudenz 4, Schwes 1, Kulm 1, Marienwerder 4, Riedeberg-Neumarkt 1, Landsberg a. d. Warthe 1, Dornitz 2, Posen 1, Simone 1, Hohensalza 1, Bromberg, Landbezirk, 3, Wiersitz 3, Schubin 3, Kolmar in Posen 1, Czarnikau 1. Die Befürchtung, daß im Spreewalde in der Gegend von Jottbusburg sich ein Choleraherd gebildet habe, bestätigt sich nicht. Bei zehn Erkrankungen ergab die bakteriologische Untersuchung, daß es sich nicht um Cholera gehandelt habe.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königstheater.) Die Weltaufstreiter der Provinzprimadonnen als „János vitéz“ haben heute ihr Ende gefunden. Die heutige Vertreterin der Titelrolle, Frau Wilma Zilahy-Singhoffer, war unstreitig im Gesang die bedeutendste. Ihre Stimme und ihr gesangliches Können reichen auch zur Bewältigung von Opernaufgaben hin, der Part des liebesranken Schafhirten war für sie demnach bloß Spielerei. In der Darstellung ließ sie Leben und Verve in genügendem, Ursprünglichkeit und Lebensstrenge jedoch bloß in ganz geringem Maße erkennen. Dem Publikum hat sie indes auch von der schauspielerischen Seite gefallen. Die Klassifizierung der Konkurrentinnen erfolgt in einer demnächst stattfindenden Jury-Sitzung, welche dann verkündet wird, welche János-Darstellerin diesem Kunststrichkollegium am besten gefallen hat.

Im Nationaltheater findet morgen die Reprise von Ludwig Dóczi's neuem studiertem poetischen Lustspiel „A csók“ statt. Die Hauptrollen haben die Damen Alfeghy, Ligeti und Erzi Paulai, sowie die Herren Veregi, Bethes, Rózsafegyvi, Szacsvai und Gabányi inne. — Die Premiere des englischen Lustspiels von Hubert Henry Davies „Kata néni“ findet am 15. d. mit Frau Csillag in der Titelrolle statt. — Pierre Wolff's Lustspiel „A titok“ geht am Donnerstag zum 25. Male in Szene.

Im Lustspieltheater geht morgen als dritte vollständige Vorstellung bei ermäßigten Preisen das Schauspiel „Diaklét“ in Szene. Die Hauptrollen spielen Friedrich Tanya, Julius Hegdüs und Jóna Komlóssy. — Mittwoch wird die Wifon'sche Posse „A három Ajax“ zum ersten Male aufgeführt.

In der ersten Novität des Ungarischen Theaters, der Operette „A férjhez ment kisasszony“, welche Samstag, den 16. d., zum ersten Male in Szene geht, werden die Damen Tóth, Szilassy, Tallián, M. Szentgyörgyi, die Herren Káthonyi, Ferenczy, Borócs, Ujvári und Szabó die ersten Partien spielen. Bis Samstag wird allabendlich „Ex-lex“ gegeben. Sonntag Nachmittags geht „Sulamith“ in Szene.

Im Königstheater tritt morgen, Dienstag, Fr. Fedák zum ersten Male in dieser Saison auf und wird die Titelrolle in „János vitéz“ bei dieser Gelegenheit zum 181. Male darstellen.

Das Sommertheater im Stadtwäldchen hat ein neues Volksstück, das sich „A razzia“ betitelt, für den 16. d. zur Aufführung angelegt. — Morgen — Dienstag — wird „Kukorica Jónás“ aufgeführt.

Anlässlich der Eröffnung der Theateraison hat die Direktion des Urania-Theaters dem Begründer des Theaters, Staatssekretär Victor Molnár, heute eine herzliche Ovation dargebracht. Im Namen der Direktion hielt Oberdirektor Dr. Béla Erődi eine warmgefühlte Ansprache, in welcher er hervorhob, mit welcher Liebe und mit welcher opferfreudiger Ausdauer Herr Molnár sich dem Aufblühen dieses Theaterunternehmens gewidmet hat. Staatssekretär Molnár dankte für die ehrende Ovation und erwähnte, es freue ihn, daß man seine Intentionen verstanden und an deren Verwirklichung so wader mitgearbeitet hat.

Im Nemzeti Szalon wurde gestern Vormittags die Kollektivausstellung der Werke Paul Böhm's in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Künstlerwelt und eines großen und vornehmen Publikums eröffnet. Bis Mittags fand ungefähr der vierte Theil der ausgestellten Werke Käufer. Die Ausstellung kann von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends gegen ein Entrée von 50 Hellern besichtigt werden.

Die Betösi-Gesellschaft hielt gestern Vormittags im Brunksaale der Akademie unter Borús Franz Herczeg's ihre erste Vortragssitzung nach den Ferien. Professor Sigmund Bodnár las eine Studie über Franz Toldy, den Begründer der ungarischen Literaturgeschichte, vor, worauf Árpád Zempléni zwei Gedichte, eines von Julius Nográdi-Bapp und eines eigener Faktur, vortrug. Zum Schlusse las Franz Herczeg eine Erzählung vor. Sämtliche Vorträge fanden lebhaften Beifall. Der Vortragssitzung folgte eine geschlossene Sitzung, in welcher laufende Angelegenheiten erledigt wurden.

* Die vortbeilhaft bekannte Gesangslehrerin Frau Anna Linz-Jenei hat den Unterricht im Gesang wieder aufgenommen. Sprechstunden von 10 bis 12 Uhr Vormittags, Pratergasse Nr. 14, im eigenen Hause.

Offener Sprechsaal. Repräsentations-fähiger PLATZAGENT

der Farbenbranche, bez. bei industriellen Unternehmungen eingeführt ist, wird acceptirt. Off. nebst Gehaltsansprüchen unter „Agent“ an die Exp.

Ich erlaube mir, meine geehrten Kunden zur Besichtigung der bereits eingetroffenen

Nouveautés in Pelzjacken u. anderen Gattungen Pelzwaaren

einzuladen. Gleichzeitig bringe ich zur gefl. Kenntniss, dass ich im Interesse der Solidität meines Geschäftes billigst festgestellte fixe Preise eingeführt habe, wodurch die Kunden vor Übervorteilungen geschützt sind.

Georg Kutnewsky Kürschnermeister IV., Deák Ferencz-utca 15. sz.

Johanna Kaufmann geb. Sternberg gibt in ihrem, sowie im Namen ihrer Kinder und sämtlicher Verwandten tieferschütterter Nachricht von dem Hinscheiden ihres theuren, geliebten Mannes, respektive besten Vaters und Bruders, des Herrn M. L. Kaufmann, der am 8. d. M. 8 Uhr Abends nach langem Leiden im 53. Lebensjahre u. nach einer 25jährigen überaus glücklichen Ehe in ein besseres Jenseits entschlief.

Mme Emma Heller geb. Zweigenthal gibt in ihrem, so auch im Namen ihrer Kinder: Margit, Olga und Madár schmerz erfüllten Herzens Nachricht von dem Ableben des theuren Vaters und Vaters Herrn Adolf Heller Optiker, welcher am 8. d. M. nach längerem Leiden und nach einer 11jährigen, überaus glücklichen Ehe aus dem Leben geschieden ist.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Loubet bei den Manövern. Brienne, 11. September. Präsident Loubet ist heute um 7 Uhr Früh hier eingetroffen, wo er vom Kriegsminister Bertheau, dem Generalissimus Brugère und den Spitzen der Behörden empfangen wurde.

Montaugon, 11. September. Bei dem vom Präsidenten Loubet gegebenen militärischen Dejeuner hielt Kriegsminister Bertheau eine Rede, in welcher er dem Präsidenten für das den Manövern entgegengebrachte Interesse dankte und sagte:

„Der Präsident habe Gelegenheit gehabt, die meisterhafte Anordnung der Manöver zu bewundern, die in erster Linie ein Werk der vollendeten Kriegskunst und militärischen Tüchtigkeit jener sei, welche die Manöver geleitet haben, aber auch ihrem Einblicke in die Fähigkeiten der Mannschaften, sowie dem Muth, der Tapferkeit und dem ausdauernd guten Geiste der Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten zu verdanken sei.

Hierauf ergriff Präsident Loubet das Wort. Er begrüßte zunächst die ausländischen Offiziere, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß sie von ihrem kurzen Aufenthalte angenehme Erinnerungen mitnehmen und ihren Regierungen die Versicherung werden überbringen können, daß sie in der französischen Armee Sympathie, ja Herzlichkeit für sich gefunden haben.

Der Präsident erhob sein Glas auf das Wohl der souverainen Staatsoberhäupter der Regierungen, die der Einladung zu den Manövern Folge geleistet haben, und dankte ihnen hierfür. Sodann fuhr er fort: Seit mehr als 30 Jahren umgibt die Republik die Armee mit ihrer ganzen Sorge und hat trotz vorübergehender Schwierigkeiten keine Opfer gespart, um deren Ausbildung und Wehrfähigkeit, deren Wohl und Macht zu sichern. Und die Armee, welcher jeweils die Jugend unseres Landes angehört, ist sich dessen bewußt und zeigt durch ihren guten Geist, durch ihre Disziplin und ihr Vertrauen in die Führer, daß die Republik auf sie zählen kann, wenn es gilt, ihre Ehre und ihre Grenzen zu schützen.

Sie wissen das, meine Herren, und einzig allein in dem Bestreben, das Vertrauen des Landes und der Regierung, so wie es sein soll, zu rechtfertigen, bemühen Sie sich Tag für Tag mehr, Ihre heilige Mission im Interesse des Landes zu erfüllen. Ihre Aufgabe wird aber viel größer, Ihre Pflichten noch viel strenger sein in dem Augenblick, da die Heraushebung der Dienstzeit für einen Theil der Truppen es notwendig machen wird, die technische Ausbildung und moralische Erziehung der Armee viel rascher zu vollenden als bisher. Ich kenne zu gut die Tüchtigkeit und den Eifer der französischen Offiziere, um nicht überzeugt zu sein, daß trotz der Abkürzung der Dienstzeit unsere Armee das bleiben wird, was sie bereits ist: Eine starke Macht im Dienste des Rechts und eine Garantie für die Erhaltung des Friedens.

Im Namen der ausländischen Offiziere brachte als Doyen der dänische General v. Hegerman-Lindencrone den Dank für die liebenswürdige Aufnahme und herzliche Gastfreundschaft zum Ausdruck.

Cortes-Wahlen.

Madrid, 11. September. Nach dem bisher bekannt gewordenen Ergebnisse wurden in die Cortes 140 Ministerielle, 64 Konservative, 23 Republikaner, 6 Unabhängige, 2 Regionalisten und 3 Carlisten gewählt.

Madrid, 11. September. Die bisherigen Wahlergebnisse sichern der Regierungspartei eine beträchtliche Mehrheit in dem Cortes. In mehreren Orten kam es zu Ausschreitungen. Bei einem Zusammenstoße gegnerischer Wähler in Valencia wurde ein junges Mädchen getödtet, und mehrere Personen verletzt. Die Ruhe wurde wieder hergestellt.

Aus Serbien.

Belgrad, 11. September. Die Offiziere des 18. Regiments, dessen Chef der Kronprinz ist, veranstalteten gestern im „Hotel Imperial“ ein Diner. Anwesend waren der Kronprinz, der Ministerpräsident, der Kriegsminister, der Generalstabschef, der Divisionschef, der Infanterie-Inspektor, der Vertreter des Bürgermeisters, der Bankgouverneur und mehrere hohe Offiziere. Der Ministerpräsident toastirte auf den König, der Regimentskommandant auf Kronprinz Georg, welcher hierauf kurz antwortete.

Belgrad, 11. September. (Amtlich.) Die Meldung einiger Budapester Blätter, wonach der bulgarische diplomatische Agent Rizoff an den Feierlichkeiten anlässlich der Großjährigkeitsprechung des Kronprinzen nicht theilnahm, ist vollkommen grundlos. Rizoff und Gemahlin, sowie das Personal der Agentie waren am Hofball anwesend. Somit fallen alle an obige Meldung geknüpften weiteren Kombinationen selbstredend weg.

Die Vorgänge in Rußland.

Petersburg, 11. September. Die „Ruszkija Wjedomosti“ veröffentlicht nachstehende Resolution des Moskauer Professorenkollegiums:

In Anbetrung dessen, daß im Lande auch gegenwärtig noch nicht Bedingungen bestehen, welche eine normale Thätigkeit der Hochschulen sichern und mit dem Ausbruch tiefsten Bedauerns über den unermesslichen Schaden, welcher dem Lande durch die Einstellung der wissenschaftlichen Arbeit zugefügt wird, ist die Konferenz zu dem Beschlusse gekommen, daß die Hochschulen trotz der schwierigen Bedingungen ihre Thätigkeit wieder eröffnen müssen, doch selbstverständlich ohne jede Pression seitens der Staatsverwaltung. Die blutigen Ereignisse in Lande und die fortwauernde

administrative Willkür bei dem Fehlen der elementarsten Wohlthaten der politischen Freiheit bilden nach wie vor eine Bedrohung für den ruhigen Gang der Beschäftigung. Der Zustand des verstärkten Schutzes in mehreren Universitätsstädten schafft beständig Ereignisse, welche das Leben der Lebranstalten stören und aufhalten können. Der Kriegszustand in Odeffa und Warschau hindert nach Ansicht des Kollegiums das akademische Leben und die Wiedereröffnung der Hochschulen. Außerdem bildet das Fortbestehen der alten Ordnung der Hochschulen ein ernstes Hinderniß für die Herstellung des normalen Lebens an denselben.

Kandidatur Tolstoj's und Gorki's für die Reichsduma.

Breslau, 11. September. Nach einer Petersburger Meldung der „Schlesischen Zeitung“ will Maxim Gorki seine Kandidatur für die Reichsduma aufstellen, und zwar im Gouvernement Nischnei-Nowgorod, wo er begütert ist. Gerüchweise verlautet, daß auch Graf Leo Tolstoj für die Reichsduma zu kandidiren gedenke.

Das Arsenal in Batum in die Luft gesprengt.

London, 11. September. Nach einer Meldung des „Standard“ ist das Arsenal von Batum in die Luft gesprengt worden. Man erwartet Artillerie und Schützen aus der Kaukasusprovinz. Zahlreiche Dörfer liegen in Trümmer und Asche. Jeder normale Verkehr hat aufgehört. Bewaffnete Landleute umlagern die Stadt.

Verhaftungen in Warschau.

Warschau, 10. September. Hier wurden wieder zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Unter den Verhafteten befindet sich auf die Nerzina Dr. Kamilla Horwiz.

Entdeckung eines Waffenlagers.

Helsingfors, 11. September. (Meldung der Petersburger Telegraphenagentur.) Die Zollbehörden haben auf einer Insel im baltischen Meerbusen, drei Kilometer vom Flecken Kamientfernt, 33 Kisten, welche 660 Karabiner-Karabiner mit Bajonetten und 60 Kisten mit 122,000 Patronen enthielten, entdeckt. Die Karabiner haben ein Kaliber von 10 Millimetern und sind schweizerische Fabrikate; die meisten sind schon gebraucht.

Petersburg, 11. September. (Privat-Telegramm.) In der Peter- und Paul-Festung wurden sechs Personen durch den Strang hingerichtet. Ueber die justifizirten Personen ist nichts Näheres zu erfahren. Doch verlautet, daß sämtliche Hingerichtete wegen bewaffneten Widerstand gegen die Armee zum Tode verurtheilt wurden.

Warschau, 11. September. (Privat-Telegramm.) Heute Früh um 9 Uhr wurde in allen Fabriken die Arbeit eingestellt. In dem Arbeiterviertel geht es lebhaft zu. Sonst herrscht Ruhe. Die Sozialisten haben eine Aufforderung zum Streik wegen der Hinrichtung Karpagals erlassen. Starke Militärpatrouillen bewachen die Fabriken.

Warschau, 11. September. (Privat-Telegramm.) Aus Lodz wird telegraphirt: Während der gestrigen Vorstellung im großen Theater wurde eine Menge von Proklamationen, in denen die Nationalisirung von Schulen verlangt wird, unter das Publikum geworfen. Militär umstellte das Theatergebäude und verhaftete zweihundert Galeriezuschauer, die bisher in den Kafernen gehalten werden.

Warschau, 11. September. Nach einer Meldung des „Kurier Warschawski“ sind sämtliche Fabrikarbeiter hier wieder in den Ausstand getreten.

Die Gährung in Japan.

Erklärungen des japanischen Ministerpräsidenten.

London, 11. September. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Eine Deputation von 73 Parlamentsmitgliedern, welche Vertreter aller Parteien, einschließlich des Präsidenten und der Vizepräsidenten des Unterhauses umfaßte, begab sich am Donnerstag zum Ministerpräsidenten Katsura und verlangte die Einberufung einer außerordentlichen Session des Parlaments.

Graf Katsura antwortete, dies sei aus diplomatischen Gründen bis zur Ratifikation des Friedensvertrags unthunlich. Baron Komura werde am 5. Oktober zurück erwartet, dann könne das Parlament sofort eröffnet werden.

Graf Katsura fügte hinzu, daß er nicht den Wunsch hege, der Presse die Freiheit der politischen Diskussion zu nehmen, er müsse aber die öffentliche Sicherheit wahren und verhindern, daß aufreizende Artikel veröffentlicht würden. Graf Katsura versicherte überdies der Deputation, daß die Regierung trotz des Belagerungszustandes so milde als möglich vorzugehen wünsche.

Tags darauf, am Freitag, wurden angesehene Mitglieder aller Parteien zum Ministerpräsidenten geladen, und nach ihnen auch die Herausgeber der größten

Dienstag, 12. September 1905.

Zeitungen Tokio zum Ministerpräsidenten be- rufen. Graf Katsura gab ihnen den wesentlichen Inhalt des Portsmouther Ver- trags bekannt, setzte ihnen die Gründe aus- einander, welche die Regierung veranlassen, unter den bekannnten Bedingungen Frieden zu schließen. Die Geladenen nahmen die Erklärungen des Premier- im Großen und Ganzen befriedigt auf, und nur Wenige ergriffen das Wort, das Verhalten der Re- gierung zu kritisieren. Bei Allen jedoch hinterließ Graf Katsura durch seine Courtoisie den besten Eindruck.

Die Situation in Tokio.

London, 11. September. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: In Tokio ist jetzt die Ruhe wieder vollkommen herge- stellt. Viele Tausende von Soldaten mit auf- gepflanztem Bajonnet sind über die Hauptstadt ver- teilt. Im Sibina-Park, der als Lagerplatz dient, sind Feldlager aufgeschlagen worden, sogar die Musikgebäude werden zeitweilig für die Unterbringung von Truppen verwendet. In anderen Stadtteilen sind die Truppen mit Quartierbillets untergebracht worden.

Vor den Wohnungen der Minister stehen Schildwachen; vor den Staats- und Re- gierungsgebäuden, auf öffentlichen Plätzen und vor den Gesandtschaften sind Polizeiposten aufgestellt, welche die Vorübergehenden scharf beobachten. In- fanterie- und Kavalleriepatrouillen durchziehen die Straßen.

Marquis Ito lehnte eine Kaval- leriebedeckung zum Schutze seines Hauses ab. Ebenso wird berichtet, daß die Generale Nog i und Nodzu ebenfalls darauf verzichteten.

Rücktritt des japanischen Kabinetts in Sicht.

Tokio, 10. September. („Reuter“-Meldung.) Der Polizeichef von Tokio hat sein Amt niedergelegt. Man glaubt, daß auch der Minister des Innern demissionierte. Der Ministerpräsident Katsura versprach, das Parlament im Oktober einzuberufen. Man erwartet, daß das gesammte Kabinet dann vom Amte zurücktreten werde.

Tokio, 11. September. („Reuter“-Meldung.) Der Minister des Innern hat seine Demission eingereicht, die aber vom Kaiser nicht angenommen wurde. Man glaubt indes, daß der Kaiser das Entlassungs- gesuch später genehmigen werde.

Der Friede von Portsmouth.

Der Friedensschluß auf dem Kriegsschauplatz.

Godsbadan, 10. September. (Meldung der „Petersburger Telegraphen-Agentur“.) Gestern um 1 Uhr Nachmittags trat beim russischen Posten an der Eisenbahn ein japanischer Parlamentär mit einer weißen Fahne, begleitet von 50 Soldaten, ein. Der Parla- mentär übergab dem wachhabenden russischen Offizier, der ihm entgegengegangen war, ein Schreiben Oyama's an den Ober- kommandirenden, in welchem er seine Grüße und Glückwünsche anlässlich des Friedensschlusses und der Beendigung des Krieges zum Ausdruck bringt und General Linowitsch erucht, einen russischen Bevollmäch- tigten für die Angelegenheiten des Waffe- stillstandes zu ernennen; er selbst habe zu diesem Zwecke General Fukushima als japanischen Bevollmächtigten bestimmt und schlage als Ort der Zusammenkunft die Station Schakhedsa vor.

Godsbadan, 11. September. Zum russi- schen Bevollmächtigten zu den Verhand- lungen über den Waffenstillstand ist Ge- neralquartiermeister des Stabes des Oberkomman- dierenden G.M. Oranowski ernannt worden.

Baron Komura erkrankt.

Newyork, 10. September. Baron Komura ist plötzlich an einem inneren Leiden erkrankt.

Die Erdbebenkatastrophe in Italien.

Monteleone, 11. September. König Victor Emanuel besuchte in Begleitung des Ministers Ferraris die vom Erdbeben heimgesuchten Gegenden. Die Bevölkerung bereitete dem König enthusiastische Ovationen. In allen Ortschaften ver- ließ der König das Automobil und besichtigte die zerstörten Häuser. Der König, der von dem enormen Unglück tief bewegt war, ermuthigte die Behörden und Ingenieure, in ihren Rettungsarbeiten fortzu- fahren, und befahl den Bau von Baracken für die Obdachlosen. Der König setzte die Besichtigung- fahrt fort.

Monteleone, 11. September. Der Bischof von Calabria erhielt vom Kardinal-Staats- sekretar Merry del Val im Namen des Papstes folgendes Telegramm: Der Heilige Vater macht Ihnen berechtigten Schmerz über das Unglück, von dem Ihre Diocese heimgesucht wurde, zu dem seinen. Der Heilige Vater segnet den so

schwer heimgesuchten Hirten und seine Herde und bittet Gott, so vielen Unglücklichen durch seine Gnade Beistand zu gewähren.

Laibach, 11. September. Gestern fand die Ent- hüllung des Monuments des slovenischen Dichters Franz Preschern unter überaus zahlreicher Beteiligung der slovenischen Bevölkerung von Laibach, sowie aus allen Landestheilen und aus Kroatien, Böhmen, Serbien eingetroffenen Festgästen statt.

Nagasaki, 11. September. („Reuter“-Mel- dung.) Der Appellhof in Tokio hat die Konfiskation der beschlagnahmten briti- schen Dampfer „Apollo“, „Weefied“ und „Selniana“, sowie der österreichi- schen Dampfer „Birma“ und „Siam“ und der niederländischen Dampfer „Wilhelmina“ und „Dollar“ be- stätigt.

Berlin, 11. September. (Börse.) In Folge der Zurückhaltung der Spekulation hielten sich die Umsätze heute in ziemlich engen Grenzen und es trat keine einheitliche Tendenz hervor. Die Erhöhung des Reichsbankdiskonts übte keinen besonderen Einfluß aus, da sie bereits erwartet wurde. Bankaktien waren behauptet. Darmstädter Bankaktien stellten sich im Einklange mit Helldurgaktien etwas höher. Hütten- aktien wiesen eine Besserung auf, während Kohlen- aktien abgeschwächt waren. Auf dem Bahnenmarkte waren nahezu alle Werthe abgeschwächt. Besonders amerikanische Bahnen zeigten im Anschlusse an New- york einen scharfen Rückgang. Bezüglich Canada Pacific-Aktien verminderte das Gerücht, daß die für Mittwoch angeblich wegen schwebender Landverkäufe einberufene Direktoriung auf acht Tage verschoben wurde. Von Staatsanleihen lagen Russen schwach und auch die Japaner konnten ihren Stand- punkt nicht behaupten. Dagegen besserten sich tür- kische Lose. Fester Haltung erfreuten sich Schiffsahrts- aktien. So gewannen Paketfahrt 1 Prozent. Im späteren Verlaufe waren die Kurse bei unbedeutendem Geschäftes unwesentlichen Schwankungen unterworfen. Jedoch amerikanische Bahnen, namentlich Canada Pacific, und Japaner waren auf Londoner Anregung wesentlich befestigt. In der zweiten Börsen- stunde wirkten Käufe für die Dresdener Bank von guter Seite befestigend. Die Schlusstendenz war eine feste bei ruhigem Geschäft. Die Industriewerthe des Rassenmarktes verkehrten lebhaft und lagen theilweise erheblich besser. Tägliches Geld 2 Prozent, Privat- diskont 2 1/2 Prozent.

Paris, 11. September. (Privat-Telegramm.) Die Börse verkehrte heute allgemein lebhafter. Staatsfonds zeigten einen leichten Gewinn, während Industriaktien abgeschwächt wurden. Russen erholten sich, mit Ausnahme von russischen Industriaktien, die weiter verflauten. Viele Werthe am Mineralmarkte schlossen willig, während die Schlusstendenz auf anderen Verkehrsgebieten fest war.

London, 11. September. (Privat-Telegramm.) Die Börse war durch Lebhaftigkeit bemerkens- werth, doch zeigten sich auf den meisten Umfän- gebieten Rückgänge, die speziell in Consols bedeu- tend waren. Auch Amerikaner verflauten in der ersten Börsenzeit. Ebenso wurden viele auswärtige Staatsanleihen leicht abgeschwächt. Mineralien schlossen theilweise besser. Der Diskont betrug 2 1/2 Prozent.

Berlin, 11. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 100.50, 4 1/2 Prozentige österreichische Goldrente 101.90, 4 Prozentige ungarische Goldrente 97.80, Elberthalbahn —, österrei- chische Kreditaktien 213.25, ungarische Kronenrente 96.75, Südbahn 21.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 144.25, Karl Ludwig-Bahn —, Rajchau-Oderberg- Aktien —, russische Banknoten 216.25, Wiener Wechsel- kurs 85.10, 4 Prozentige neue russische Anleihe 89.10, un- garische Investitionsanleihe —, türkische Tabakaktien —, Alpine Montan —, italienische Renten 105.90, Diskontokommandit 196.25, ungarische Kreditbank —, allg. Elektr. Edison 235.90, Dynamit Truht 132.75, Gelsenkirchener 236.—, Harpener 270.50, Laurahütte 270.75. — Fest.

Berlin, 11. September. (Nach Börse.) Oesterreich. Kreditaktien 213.75, Südbahn 21.50, österreichisch-ungari- sche Staatsbahn 144.25. — Fest.

Frankfurt, 11. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 213.50, österr.-ung. Staats- bahn —, Südbahn 21.50, Deutsche Bank 245.10, Diskont 196.20, Dresdener Bank 167.40, Berliner Han- delsgesellschaft 174.—, Gelsenkirchener 237.—, Harpener 222.90, Hibernia —, Laurahütte 270.50, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —. — Fest.

Hamburg, 11. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 101.10, österreichische Kreditaktien 213.40, 1880er Lose 160.70, österreichisch-ungarische Staatsbahn- aktien 144.—, Südbahn 21.60, Italiener 105.70, vier- Prozentige österreichische Goldrente 101.60, vierprozentige ungarische Goldrente 98.—. — Ruhig.

Paris, 11. September. (Schluß.) Oesterreichische Goldrente 102.75, ungarische Goldrente 97.90, drei- Prozentige französische Rente 100.32, dreiprozentige neue amortisierbare Rente 99.97, 4 Prozentige italienische Rente 105.25, 4 Prozentige spanische Gterterrens 93.22, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe 94.50, 4 Prozentige unisirierte Türken 92.70, griechische Anleihe vom Jahre 1881 271.50, 5 Prozentige bulgarische Obligationen v. J. 1896 483.—, ägyptische Rente 107.50, Türkenlose 136.25, türkische Tabakaktien 414.—, Banque de Paris 1476.—, Credit Foncier de France —, österreichische

Bodenkreditanstalt —, österreichische Länderbank 483.—, ungarische Hypothekbank 547.—, Banque Ottomane 608.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn- aktien —, Südbahn 110.—, Lomb. Eisenbahn- Prioritäten 341.—, Meridionalbahn —, Rio Tinto 16.76, De Beers 447.—, East Rand 200.—, Chartered 57.25, Randfontein 69.—, Wechsel auf Wien (kurz) 103.75, Wechsel auf Amsterdam 206.75, Wechsel auf deutsche Plätze 121.93, Wechsel auf die Schweiz 1/2, Check auf London 251.70, italienisches Goldagio Paris, belgisches Goldagio 1/2, Privatdiskont 1 1/2. — Fest.

London, 11. September. (Schluß.) Englische Consols 89 1/2, Südbahn 4.50, Spanier 92 1/2, Italiener 105.—, 4 Prozentige ungarische Goldrente 97 1/2, 4 Prozentige österreichische Goldrente —, 4 Prozentige Kupier 66.50, Canada Pacific 170.—, Platzdiskont 2 1/2, Silber 28 1/2, Wiener Wechselkurs —, 3 Prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 231, East Rand 8.—, Randfontein 2.75, Randmines 9.50, De Beers 17 1/2, Japaner 90. — Stetig.

Berlin, 11. September. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September 168.75, per Oktober 170.25, Roggen per September 151.25, per Oktober 153.—, Hafer per September 137.75, per Dezember 141.25, Mais per September 125.25, per Dezember 124.—, Rübsöl per Oktober 45.40, per Dezember 46.40, Spiritus 70 Km. loco Konsumsteuer —. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Hafer und Mais stetig, Rübsöl flau. — Wetter: Regendrohend.

Paris, 11. September. (Produktenmarkt.) Weizen per September 22.45, per Oktober 22.65, per November-Dezember 22.85, per November-Februar 23.05, — Roggen per September 15.25, per Oktober 15.40, per November-Dezember 15.50, per November-Februar 15.75. — Mehl per September 29.65, per Oktober 29.85, per November-Dezember 30.05, per November-Februar 30.25. — Rübsöl per September 47.—, per Oktober 47.50, per November-Dezember 47.75, per Januar-April 48.75. — Spiritus per September 41.—, per Oktober 38.—, per November-Dezember 36.25, per Januar-April 35.75. — Rohzucker 890 bis 900 20.75, 800 bis 900 Brutto und darüber 21.25. — Weißer Zucker per September 24 1/2, per Ok- tober 25 1/2, per Oktober-Januar 25 1/2, per Januar- April 26.50. — Raffinade 59.50 bis 60.—. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl und Rübsöl stetig, Spiritus fest, Rohzucker ruhig, weißer Zucker fest, Raffinade ruhig. — Wetter: Nach Regen aufklärend.

Newyork, 11. September. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 10.75 (10.85), per Sep- tember 10.19 (10.38), per Dezember 10.40 (10.60), in New- Orleans loco 10 1/2 (10.25); Petroleum: Stand White in Newyork 6.90 (6.90), Stand White in Phila- delphia 6.85 (6.85), Refined in Cases 9.60 (9.60), Credit Balances at Oil City 1.27 (1.27); Schmalz: Western Steam 8.— (8.—), Rohe u. Brothens 8.40 (8.35), Mais per September 59 1/2 (59.50), per Dezember 52.— (51.75), per Mai —. —, rother Win- terweizen loco 89 1/2 (88.50); Weizen per September 88.— (87 1/2), per Dezember 88 1/2 (88 1/2), per Mai —. —, per Juli —. —, Ge- treidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8.75 (8.75); per September 7.05 (6.85), per Dezember 7.30 (7.20); Mehl: Spring Wheat clears 3.90 (3.90); Zucker: 3.25 bis —. — (3.25 bis —. —); Zinn: 32.— bis 32.12 (31.90 bis 32.—); Kupfer: 16.— bis 16.50 (16.— bis 16.50). — Mais und Weizen fest.

Chicago, 11. September. (Schlußkurse.) Weizen per September 82 1/2 (80 1/2), per Dezember 83.50 (82.50); Mais per Mai 53.50 (53 1/2); Schmalz per September 7.57 (7.65), per Oktober 7.62 (7.70); Speck short clear 8.87 (8.87); Pork per Oktober 14.— (14.—). Mais und Weizen fest.

Der Kapitalist.

Budapest, 11. September.

§ (Vom Geldmarkt.) In dem Maße, als wir uns dem Quartalsende nahen, das gewöhnlich so große Mittel in Anspruch nimmt, steigern sich die Anforderungen an den Geldmarkt und vertheilen sich naturgemäß auch die Raten. Erstes Wiener Accept notirt 3 1/2 bis 3 3/4 Prozent, Mühlenaccepte bedingen die volle Rate und Portfeuille wird von 4 Prozent aufwärts diskontirt. — In London wechselten die Ansichten bezüglich der unmittelbaren Zukunft des Geldmarktes während der Berichtswoch e fast täglich. Die bedeutenden Ausgänge aus der Bank von England nach Südamerika veranlassen schließlich die inzwischen gerechtfertigte Befürchtung, daß die Bank von England ihren Diskont auf 3 Prozent erhöhen würde. Nach Bekanntwerden des Ausweises der Bank von England stellt sich diese Maßnahme nicht nur als ein Akt der Vorsicht, sondern als eine Nothwendigkeit heraus, denn sowohl die Reserve als auch der Bankvorrath haben beträchtlich abgenommen. Auf die Erhöhung hin setzten die Wechselmakler den Wechselkurs beträchtlich herauf und der Privatdiskont für drei- monatliches Papier ist auf 2 1/2 Prozent gestiegen. Die Goldnachfrage im offenen Markt dauerte seitens des Auslandes fort und der Barrenpreis stieg auf 77 s. 9/4 d. Am nächsten Montag werden für

Die eingeklammerten Siffern sind der Kurs des vorgedruckten genen Geschäftstages.

2.500.000 Pfd. St. neuer Schatzwechsel zur Zeichnung aufgelegt, gegen die am 17. September nur 2.000.000 Pfd. St. verfallen. Auch in Paris machte sich der Einfluß der ausländischen Vertheuerung der Noten fühlbar und der Privatdiskont stieg auf 1 7/8 Prozent. In Berlin hat sich eine neuerliche Versteifung eingestellt, die schließlich die Diskonterhöhung zur Folge hatte, die wir nachstehend ausführlich besprechen. Der Privatdiskont hatte auf 2 7/8 Prozent angezogen, tägliches Geld blieb zu 2 Prozent erhältlich; Devisen zeigten einen scharfen Rückgang, der jetzt zum Stillstand gekommen zu sein scheint. In New York ist keine namhafte Aenderung zu verzeichnen, doch gestattet der Rückgang der Wechselkurse die Folgerung, daß baldigst ein Import europäischer Geldmittel zu gewärtigen sei.

(Erhöhung der deutschen Bankrate.) Aus Berlin kommt heute die telegraphische Meldung, daß die deutsche Bank den Diskont auf 4 Prozent und den Lombardzinsfuß auf 5 Prozent erhöht habe. Diese Maßnahme bietet keine Ueberraschung, war doch die Geldversteifung bereits seit Längem angefündigt und demnach mit Bestimmtheit zu erwarten, daß die Hinaufsetzung des offiziellen Minimums seitens der Bank von England denselben Effekt bei dem deutschen Zentralinstitut im Gefolge haben werde. In Berlin war wohl tägliches Geld bis in die allerletzte Zeit zu niedrigen Sätzen angeboten, das rührte aber nicht aus der Flüssigkeit, sondern im Gegentheil gerade aus der Versteifung des allgemeinen Geldmarktes her. Die Bankenwelt hatte sich nämlich in Erwartung der hohen Geldsätze mit großen Beträgen versehen, die nicht mehr auf längere Fristen, sondern nur noch gegen tägliche Kündigung abgegeben wurden. Das solcherweise entstandene größere Angebot drückte nun den Preis des täglichen Geldes. Der Privatdiskont streifte aber fast den Bankdiskont, so daß dessen Erhöhung unbedingt notwendig wurde. Da von Erhöhungen um bloß ein halbes Prozent keine nachhaltigeren diskontpolitischen Wirkungen zu erwarten sind, entschloß sich der Centralauschuß der Bank, sofort die Bankrate um ein volles 1/2 Prozent hinaufzusetzen. Die Mittel der Reichsbank sind derart in Anspruch genommen, daß letztere bei einer Rate von nur 3 Prozent den erhöhten Herbstbedarf von Industrie und Handel nicht hätte zwingen können, wollte sie nicht ihre Position in bedenklicher Weise schwächen. Bei der reichen amerikanischen Ernte mußte man sich auf einen Rückfluß des gelben Metalls in die überseeischen Länder gefaßt machen. Auch Rußland und Japan brauchen jetzt immense Summen zur Rückbeförderung ihrer Truppen, und wenn sie auch momentan keine neuen Anleihen aufnehmen dürften, so werden sie doch ihre an den europäischen Geldmärkten reservierten Guthaben in Anspruch nehmen. Bedenkt man endlich, daß das Inkrafttreten der neuen Handelsverträge am 1. März 1906 eine erhöhte Exportthätigkeit zur Folge haben wird, nachdem Jedermann nach Kräften die bisherigen niedrigen Tariffätze ausnützen will, so werden sich die Anforderungen nur noch mehr steigern, weshalb die Hinaufsetzung des Diskonts dringend geboten war. Nachdem bei der österreichisch-ungarischen Bank im Vorjahre zeitweilig ein um 1 1/2 Prozent niedrigerer offizieller Diskont als der gleichzeitig in Deutschland herrschende in Kraft stand, befürchtet man nicht, daß unser Noteninstitut dem deutschen und englischen Beispiele folgen werde, wozu demalsten noch keine Veranlassung vorliegt. Der bisherige Satz von 3 Prozent bei der deutschen Reichsbank war am 25. Februar d. J. dekretiert worden und blieb bis heute unverändert auf diesem Stand.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns vom 9. d. geschrieben: Die industrielle Thätigkeit in Deutschland entwickelt sich auf allen Gebieten in regster Weise. Die Berichte vom Eisenmarkt sind durchwegs günstig. Der Stahlwerksverband ist mit Preis-erhöhungen zurückhaltend, hat aber nicht verhindern können, daß viele Spezialitäten weit über Richtpreise gehandelt werden. Der Verband des Verbandes im August hat den des Vormonats um etwa 20 Prozent übertrafen. Für Kohle besteht weiter großer industrieller Bedarf, dem sich jetzt die Nachfrage für Hausbrand zugesellt. In Kupfer ist der Konsum ohnehin reger, Aluminium ist kaum aufzutreiben. Zink hat mit dem jetzt notierten Preise von 2 1/2 Pfd. St. den höchsten Stand seit Jahren erreicht; die Nachfrage des Konsums bleibt derartig, daß die Produktion kaum Schritt hält. Gute Perspektiven zeigen sich für die Entwicklung des Baugeschäfts in Rheinland-Westphalen durch den nach sechszehnwöchentlichen Kämpfen erreichten Abschluß des Lohntarifs. Auch in Berlin ist eine Belebung des Baugeschäfts zu konstatieren, und die Ziegelsteinepreise zeigen nach dem starken Falle im Juli wieder steigende Richtung. Trotz der geschilderten günstigen Verhältnisse sind an der Börse an Stelle des bisherigen Optimismus Zurückhaltung und Realisationslust getreten; das Publikum zeigt aber eher Neigung, seinen Besitz an Aktien zu erhöhen, als ihn zu realisieren. Von Renten waren Japaner und vierprozentige Russen leicht abgejagt, während 4 1/2prozentige Russen begehrt blieben. Großes Geschäft war in 4prozentiger jerbischer Rente. Spanier, Portu-

giesen, Chinesen und Argentinier waren unverändert. Türkenlose zogen erheblich an. Preussische und deutsche Fonds zeigten wenig Regsamkeit. In Bankaktien waren keine erheblichen Umsätze. Von Eisenbahnaktien hatten Prince Henri die Führung bei sehr großen Umsätzen; dieselben blieben am Wochenschluß in ausgezeichneter Tendenz. Canada zeigten nach starker Abschwächung eine schnelle Besserung. Lombarden waren fest, Warschau-Wiener niedriger. Eisenaktien schlossen nach erheblicher Abschwächung wieder in guter Tendenz, Kohlenaktien zeigten wenig Veränderung, von Zinkaktien waren namentlich Stolberger belebt und höher; in Biesenbach engagierte sich die kleine Spekulation. Chemische Aktien waren fest, Guano belebt und höher. Von Terrainaktien erregten Handelsgesellschaft für Grundbesitz Interesse. Auch Neue Boden, Wihleben, Amtsgericht Pankow, Schönhauser Allee wurden viel gekauft. Braueraktien waren mit Rücksicht auf die bekanntgewordenen und die zu erwartenden guten Jahresabschlüsse sehr gefragt. Elektrische Aktien waren recht belebt. Schiffsfahrtsaktien waren gedrückt auf die Nachrichten betreffend die Verbreitung der Cholera.

(Mündliche Schätzung der russischen Ernte.) Nach vorläufiger Schätzung des Petersburger statistischen Centralamtes über das voraussichtliche Erntergebnis in den 72 Gouvernements Rußlands wird der Ertrag des Winterweizens mit 325, des Frühjahrweizens mit 564, des Winterroggens mit 1017, des Frühjahrroggens mit 23, der Gerste mit 379, des Buchweizens mit 50, der Hirse mit 99 und des Mais mit 77 Millionen Pud angegeben.

(Enquete betreffend die öffentlichen Lagerhäuser-Genossenschaften.) In dieser Angelegenheit fand heute unter Vorsitz des Ackerbauministers Andreas György eine Enquete statt, in welcher Ministerialsekretär Joseph Nemeth das Referat hatte. Der Vorsitzende erklärte bei Eröffnung der Beratung, daß der Gegenstand der Verhandlung bildende Gesetzentwurf nur eine Vorlage des Ackerbauministeriums sei. Die Regierung werde erst dann zu dem Entwurf Stellung nehmen, wenn die Fachminister die Vorlage und das Gutachten der Enquete verhandelt haben werden.

Ministerialsekretär Nemeth skizzierte hierauf die historische Entwicklung der Frage. — Julius Kubinek billigt die in der Vorlage niedergelegten Prinzipien und wirft die Frage auf, ob es nicht gerathen wäre, nach deutschem Muster auch bei uns die Genossenschaftsmitglieder dazu zu drängen, daß sie einen Theil ihrer Produkte durch die Lagerhäuser manipulieren lassen. — Stephan Bernáth hält die in der Vorlage im Interesse der Landwirthe getroffenen Verfügungen als entsprechend. Er ist überzeugt, daß die größeren Kaufleute sich über die Eröffnung der Lagerhäuser nur freuen. — Ambros Seidl bekämpft es, daß die Genossenschaften sollen Getreide kaufen können, um damit zu spekulieren, denn es sei das einzig Nichtigste, daß die Mitglieder selbst über ihre Waaren verfügen können. Er konstatiert, daß die Genossenschafts-Lagerhäuser die Getreidepreise verbessert haben, denn auf dem kleinen lokalen Markt gewährt die Möglichkeit der Einlagerung einen Schutz gegen die Manipulationen der Mittelpersonen. Er billigt die Grundprinzipien sowie die einzelnen Bestimmungen der Vorlage. — Minister Andreas György bemerkt, die Vorlage habe nicht die Intention, Jemandem anzugreifen, und soll jenen wirtschaftlichen Elementen Schutz gewähren, bei denen die freie Konkurrenz nicht zur Geltung kommen kann. Das sei auch der Grund, warum die Legislative auf diesem Gebiete Verfügungen treffe. Die vorhandenen öffentlichen Lagerhäuser seien überhaupt nicht ausgenutzt. Redner ist der Ansicht, daß sowohl die Produzenten als auch die Händler aus der Institution Nutzen ziehen werden. Nachdem der Minister die hierauf erfolgten Gutachten, die in der Enquete abgegeben wurden, zusammengefaßt hatte, schloß er die Berathung, indem er den Erhebenern Dank sagte.

(Russisches Getreideausfuhrverbot.) Aus Bukarest wird telegraphirt: In Brasilien Getreidetreifen sind abermals Gerüchte von einem Ausfuhrverbot von Weizen aus Rußland stark verbreitet. Privatnachrichten aus Rußland besagen, daß der dortige Minister für Landwirtschaft dem Czaren bereits einen Bericht zur Genehmigung einer solchen Maßnahme vorgelegt habe.

(Ungarischer kaufmännischer Landesverband.) Gestern konstituirte sich in Békés-Csaba der Békés-Kreis des ungarischen kaufmännischen Landesverbandes. Die Centralverwaltung durch den Vizepräsidenten Verhold v. Fürst und Generalsekretär Dr. Béla Lévy vertreten. Der Versammlung wohnten u. A. bei: Reichstagsabgeordneter Andreas L. Achim, Oberbürgermeister Merus Seiler, der Vorstand der Stadt Békés-Csaba, ferner in Vertretung des Szolnoker OMK-Kreises Eugen Szonkagh, an der Spitze einer Gesandtschaft des Drohazauer Kreises Vizepräsident Moriz Rostoviz und Sekretär Dr. Sigmund Lengyel. Nachdem Vizepräsident Gustav Klein die Sitzung eröffnete, entwickelte unter allgemeinem Beifall Verhold v. Fürst das Programm des Landesverbandes und schilderte dessen bisherige Thätigkeit. Auf Antrag von Janos Csillag wurde der Präsident des Landesverbandes, Reichstagsabgeordneter Paul Sándor, telegraphisch begrüßt. Hierauf sprachen noch Emil Rajosky im Namen der Uarader Handelskammer, Eugen Szonkagh im Namen des Szolnoker, Sigmund Lengyel im Namen des Nagypáradar, Julius Cohn im Namen

des Drohazauer Kreises. Nach Vorlesung der Begrüßungsbescheide des Vizepräsidenten Dr. Alexander Fabry wurde die Konstituierung des neuen Bezirks ausgesprochen und Joseph Décseny zum Präsidenten des Verbandes gewählt. Nach der Versammlung fand ein Banket statt.

(Der New Yorker Korrespondent des Handelsmuseums.) Der Handelsminister hat den Fachschriftsteller Emil Berkowik, Redakteur der „Export Revue“, zum New Yorker Korrespondenten des kön. ungarischen Handelsmuseums ernannt. Berkowik hat anlässlich der vorjährigen Weltausstellung in St. Louis in den Vereinigten Staaten eine längere Studienreise absolviert und die kommerziellen Verhältnisse der größeren dortigen Handelszentren vom Gesichtspunkte der ungarischen Interessen gründlich studirt. Deßhalb wirksamer Vertretung unserer Exporteure hat Berkowik den Auftrag erhalten, in New York schon Anfangs 1906 ein ständiges „Office“ zu etablieren. Berkowik steht jenen Interessenten, die mit ihm Besprechungen pflegen wollen, schon jetzt zur Verfügung.

(Gisella-Dampfmühl-A.G.) Die Nachricht, wonach die Stelle eines Präsidenten bei der Gisella-Dampfmühl-A.G. demnächst besetzt werden soll, ist unbegründet, da diese Stelle bereits anlässlich der im Juli l. J. stattgehabten Konstituierung der Gesellschaft durch Herrn Dr. Jibor Krauß de Megyer endgiltig besetzt wurde.

(Schiffsverkehr am Eisernen Thor.) Wie aus Drsova gemeldet wird, passirte je ein Schlepper aus Sifom mit 4500 Mtr. Keps für Budapest, aus Simnica mit 1689 Mtr. Weizen, aus Magurello mit 4005 Mtr. Weizen für Passau.

Wien, 11. September. (Spiritus.) Die Preise blieben heute behauptet. Prompter Kontingentsspiritus notirte 33 K. 60 H. Geld, 39 K. Brief.

(Wiener Fruchtbörse vom 11. September.) Privat-Telegramm. Vom Auslande lagen farblose Berichte vor, und nachdem auch Budapest keine Direktive meldete, läßt sich auch hier weder eine Tendenz noch Preisveränderung konstatiren.

Budapest, 11. September. (Hauptstädter Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 535 Stück. Von gestern zurückgeblieben 212 Stück, zusammen 747 Stück. — Man bezahlte: Fettchweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., Auslauf von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwer von 1 K. 14 H. bis 1 K. 22 H., mittlere, 220 bis 300 Kilogr. schwere von 1 K. 10 H. bis 1 K. 20 H., leichte, bis 220 Kilogr. schwere von 1 K. 10 H. bis 1 K. 12 H., Frischlinge von — K. — H. — K. — H., Fleischschweine von — K. — H. bis — K. — H., kroatische Frischlinge leichte. — K. 96 H. bis — K. — H. Der Markt war mittelmäßig.

Böbánya, 11. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherin der hallerischen Steinbrüche. Das Geschäft war etwas ruhiger. Vorrath am 9. September 30,843 Stück. Am 10. September wurden zugetrieben 277 Stück, abgetrieben wurden 706 Stück, demnach verblieb am 11. September ein Stand von 30,414 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H., junge schwere von 1 K. 43 H. bis 1 K. 44 H., mittlere von 1 K. 43 H. bis 1 K. 44 H., leichtere von 1 K. 43 H. bis 1 K. 44 H. — Ungarische Bauernwaa re von schwere — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. Serbische schwere von 1 K. 43 H. bis 1 K. 45 H., mittlere von 1 K. 42 H. bis 1 K. 43 H., leichte von 1 K. 40 H. bis 1 K. 42 H.

(Wiener Schlachtviehmarkt vom 11. September.) Privat-Telegramm. Der heutige Auftrieb belief sich auf 2025 Stück ungarisches, 84 Stück galizisches und 507 Stück deutsches, zusammen 4016 Stück Vieh (2575 Stück Ochsen, 622 Stück Stiere, 431 Stück Kühe und 388 Stück Büffel), worunter sich 598 Stück Weide- und 1382 Stück Weindvieh befanden. Außer Markt 732 Stück. Der Auftrieb war um 850 Stück, die direkten Bezüge waren um über 200 Stück schwächer als in der Vorwoche. In Folge des quantitativ und qualitativ weit hinter dem Bedarf zurückgebliebenen Angebots verkehrte der Markt in einer äußerst festen Tendenz, und bei ungemein lebhafter Nachfrage stiegen die Preise von Prima-Ochsen um 2, jene von mittleren und minderen Qualitäten um 3 bis 4 Kronen per 100 Kilogramm. Der Stiermarkt tendirte ebenfalls sehr fest und die Preise avancirten um 3 bis 4 Kronen. Büffel waren um 4 Kronen theurer als in der Vorwoche, ebenso auch Weindvieh. Es notirten: Ochsen, Prima ungarische von 86 K. bis 92 K., ausnahmsweise 94 K., Sekunda von 76 K. bis 85 K., Tertia von 66 K. bis 74 K., galizische Sekunda von 84 K. bis 92 K., Prima deutsche Ochsen von 94 K. bis 98 K., ausnahmsweise von 100 K. bis 102 K., Sekunda von 86 K. bis 93 K., Tertia von 75 K. bis 85 K., Weide-Ochsen von 58 K. bis 68 K., mindere Mast- und Bauernochsen von 58 K. bis 68 K., Stiere von 58 K. bis 78 K., ausnahmsweise von 80 K. bis 84 K., Kühe von 56 K. bis 74 K., Büffel von 48 K. bis 60 K., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Prag, 11. September. (Privat-Telegramm.) Mohzucker auf der Basis eines Zudergehaltes von 88 Prozent franco Aufsig per Oktober-Dezember 20 K. — Tendenz: Behauptet.

Hamburg, 11. September. (Privat-Telegramm.) Mohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 17 M. 20 Pf., per Oktober-Dezember 17 M. 65 Pf., per Mai 18 M. 20 Pf. — Tendenz: Behauptet.

Wiener Börse vom 11. September.
Budapester Gerüchte, daß angeblich die Demission des Kabinetts Fejérváry bevorzuehen soll, haben an der heutigen Börse eine zuverlässigere Auffassung des

Dienstag, 12. September 1905.

ungarischen Situation ermeckt, und damit hat der Markt wieder eine allgemein freundlichere Tendenz zurückgewonnen. Allerdings ist die bessere Stimmung nur bei Aufnahmehaus des Verkehrs in kräftigerer Weise hervor...

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like '4p. ung. Goldrente', '1000 Mztr. 81 Kg. zu R. 16.85', etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like '1854er Lohse', 'Kronenrente', 'Kaiserliche Sonntagsrente', etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 678.25, ungarische Kreditaktien 786.50, Anlagobankaktien 318.25, Banfverein 573.50, Unionbank 562.50, Länderbank 450.25, österr...

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 11. September. Die neueste Wendung in der politischen Krise, welche die Eventualität einer Demission des Kabinetts Fejervary in Aussicht stellt, wurde von der Spekulation günstig beurteilt und die Börse eröffnete demnach bei festeren Kursen.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 787 bis 785.50, österr. Kreditaktien zu 678.75 bis 677.60, ungarische Hypothekbankaktien zu 511.75 bis 512, Rima-Murányer Eisenwerksaktien zu 556.25 bis 556.75, österr. Kreditbankaktien zu 674.50 bis 673.50, ungarische Kronenrente zu 96.85 bis 96.92 1/2, Subbahnaktien zu 105.75 bis 106.50, Handelsgesellschaftsaktien zu 639, Drafsche Ziegelei-Aktien zu 550 bis 551.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzialbankaktien zu 2899 bis 2901.50, Drafsche Ziegelei-Aktien zu 546 bis 549, ungarische Asphaltaktien zu 238, Danubius-Aktien zu 225 bis 226.50, Budapester Bankvereinsaktien zu 120, Handelsgesellschaftsaktien zu 636 bis 641, „Hiván“-Ziegelei-Aktien zu 151 bis 151.50. -- Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 785.75 bis 784.25, ungarische Hypothekbankaktien zu 511.50 bis 509, österr. Kreditaktien zu 678.10 bis 677.25, Rima-Murányer Eisenwerksaktien zu 556.75 bis 555.50, Straßenbahnaktien zu 572 bis 572.75, österr. Kreditbankaktien zu 675 bis 674.50, ungarische Kronenrente zu 96.90. -- Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 677.75. -- Brämnengeschäft: Kursstellung in österr. Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage 6 R. bis 8 R., per Ultimo September 16 R. bis 19 R.

An der Nachbörse bewirkten bessere Berliner Stimmungsberichte eine Befestigung der Tendenz. Der Verkehr war lebhafter. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 677 bis 678.75, ungarische Kreditaktien zu 784.25 bis 785.75, österr. Kreditbankaktien zu 674.50 bis 674.50, ungarische Kronenrente zu 96.87 1/2 bis 96.90. -- Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien 678.75.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei gutem Angebot und entsprechender Kaufkraft in ruhiger Tendenz. Es wurden circa 60,000 Meterzentner bis zu 5 Heller billigeren Preisen umgesetzt.

Roggen ist 5 Heller billiger und holt Parität Budapest per prompt 12 R. 50 S. bis 12 R. 55 S. per Kaffe.

Futtergerste ist ruhiger und notirt 12 R. 30 S. bis 12 R. 35 S. per Kaffe Parität Budapest.

Hafers ist ohne Veränderung und notirt 12 R. 20 S. bis 12 R. 80 S. Kaffe ab hier.

Mais ist ebenfalls ruhig; per prompt notiren wir 16 R. 90 S. bis 17 R. 10 S., per Kaffe waggonfrei hier. Bulgarischer Mais ist ab hier zu 16 R. 60 S. erhältlich.

Die Preise verstehen sich im Sinne der neuen Usancen per 100 Kilogramm: Verkauft wurden:

Weizen Heiß: 200 Mztr. 80.5 Kg. zu R. 16.85, 1000 Mztr. 81 Kg. zu R. 16.85, 200 Mztr. 81 Kg. zu R. 16.82 1/2, 500 Mztr. 80 Kg. zu R. 16.80, 1000 Mztr. 79 Kg. zu R. 16.70, 600 Mztr. 79 Kg. zu R. 16.70, 100 Mztr. 79 Kg. zu R. 16.75, 200 Mztr. 81 Kg. zu R. 16.72 1/2, 80.5 Kg. zu R. 16.70, 100 Mztr. 81 Kg. zu R. 16.70, 100 Mztr. 80 Kg. zu R. 16.60, 100 Mztr. 80 Kg. zu R. 16.35 (gelb), 100 Mztr. 79.5 Kg. zu R. 16.70, 1000 Mztr. 79 Kg. zu R. 16.65, 400 Mztr. 79 Kg. zu R. 16.65, 500 Mztr. 79 Kg. zu R. 16.55, 100 Mztr. 79 Kg. zu R. 16.50, 200 Mztr. 79 Kg. zu R. 16.70, 200 Mztr. 79.5 Kg. zu R. 16.50, 100 Mztr. 79 Kg. zu R. 16.40, 100 Mztr. 78.8 Kg. zu R. 16.40, Alles per drei Monate. -- S. - Meeser v. J. - Helfer: 2000 Mztr. 79.6 Kg. zu R. 16.75, per drei Monate. -- Pester Boden: 200 Mztr. per drei Monate. -- 250 Mztr. 78 Kg. und 150 Mztr. 77.5 Kg. zu R. 16.20, 400 Mztr. 77.5 Kg. zu R. 16.15, 200 Mztr. 78.3 Kg. zu R. 16.20, 100 Mztr. 78.7 Kg. zu R. 16.30, 620 Mztr. 76.5 Kg. und 750 Mztr. 77 Kg. zu R. 15.90, 100 Mztr. 76 Kg. zu R. 15.85, 100 Mztr. 75.5 Kg. zu R. 15.70, 100 Mztr. 77 Kg. zu R. 15.75, 100 Mztr. 77.8 Kg. zu R. 15.90, 3500 Mztr. 75 Kg. zu R. 15.65, Alles per drei Monate. -- Oberungarischer: 600 Mztr. 79 Kg. zu R. 16.40, 400 Mztr. 79 Kg. zu R. 16.40, Weides per drei Monate. -- Banater: 3800 Mztr. 78.5 Kg. zu R. 16.55, 1200 Mztr. 78.3 Kg. zu R. 16.55, 1500 Mztr. 78 Kg. zu R. 16.40, 4090 Mztr. 77 Kg. zu R. 16.15, 1000 Mztr. 77 Kg. zu R. 16.10, Alles per drei Monate. -- T. - Becseer: 4880 Mztr. 77.7 Kg. zu R. 16.52 1/2, per drei Monate. -- Danijjaer: 3300 Mztr. 77.5 Kg. zu R. 16.50, per drei Monate. -- D. - Becseer: 4000 Mztr. 77 Kg. zu R. 16.37 1/2, per drei Monate. -- Est. - Tamáser: 2500 Mztr. 77 Kg. zu R. 16.50, per drei Monate. -- Pancsovaer: 2000 Mztr. 76 Kg. zu R. 15.70, 1600 Mztr. 76 Kg. zu R. 15.70, Weides per drei Monate. -- Balánkaer: 3000 Mztr. 75.5 Kg. zu R. 15.60, per drei Monate. -- Serbischer: 3450 Mztr. 72.5 Kg. zu R. 14.30, per drei Monate.

Roggen: 800 Mztr. zu R. 12.60, 900 Mztr. zu R. 12.55, 400 Mztr. zu R. 12.55, 100 Mztr. zu R. 12.55, Alles per Kaffe, Parität.

Hafers: 100 Mztr. zu R. 13, 150 Mztr. zu 12.70, 100 Mztr. zu R. 12.70, Alles per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt ist anhaltend geringe Betheiligung, dabei ruhige Tendenz, bei welcher die Kurslage ohne jeder Emotion langsam abbröckelt. Sämtliche Sichten notiren einige Heller unter dem letzten samstägigen Schlussniveau. Auf dem Effektivmarkt ist der Verkehr ziemlich gut, die Mühlen befragen täglich umfangreiche Käufe, angesichts des starken Offertes ist es denselben aber nicht schwer, zu unveränderten, eventuell auch etwas billigeren Preisen anzukommen. -- Vormittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu R. 15.80 bis R. 15.74, Weizen per April 1906 zu R. 16.46, R. 16.40, R. 16.44 und R. 16.40, Roggen per Oktober zu R. 12.76 bis R. 12.78, Roggen per April zu R. 13.48 bis R. 13.46, Mais per Mai 1906 zu R. 13.20, R. 13.10 und R. 13.16, Hafers per Oktober zu R. 11.88 bis R. 11.84, Hafers per April zu R. 12.44, R. 12.46 und R. 12.42. -- Nachmittags wurde gehandelt (per hundert Kilogramm): Weizen per Oktober zu R. 15.74 Geld, R. 15.76 Geld, Weizen per April 1906 zu R. 16.42 Geld, R. 16.44 Waare, Roggen per Oktober zu R. 12.78 Geld, R. 12.80 Waare, Roggen per April zu R. 13.44 Geld, R. 13.46 Waare, Mais per Mai 1906 zu R. 13.12 Geld, R. 13.14 Waare, Hafers per Oktober zu R. 11.84 Geld, R. 11.86 Waare, Hafers per April zu R. 12.40 G. bis 12.42 W. -- Abends schließen: Weizen per Oktober zu R. 15.72 G., R. 15.74 Waare, Weizen per April zu R. 16.40 Geld, R. 16.42 Waare, Roggen per Oktober zu R. 12.76 Geld, R. 12.78 Waare, Mais per Mai 1906 zu R. 13.08 Geld, R. 13.10 Waare, Hafers per Oktober zu R. 12.84 Geld, R. 12.86 Waare.

Heute wurde folgender Liquidationskurs festgesetzt: Rohkorns per September 23.80

Produktengeschäft. Auch heute trat keine Veränderung ein und es fehlte wieder an jedem Verkehr. -- Amtlich notiren per hundert Kilogramm: Schweinesfett, Budapester Stadtwaare R. 154. -- Geld, R. 155. -- Waare, Speck, Budapester Stadtwaare, vierstücker R. 139. -- Geld, R. 140. -- Waare, Budapester Stadtwaare, dreistücker R. 145. -- Geld, R. 146. -- Waare. -- Pflanzenöl 1904er Usance - Qualität: bosnische R. 17. -- Geld, R. 18. -- Waare, 100stücker R. 19. -- Geld, R. 20. -- Waare, 85stücker R. -- Geld, R. -- Waare, serbische 1904er Usance - Qualität R. 14. -- Geld, R. 15. -- Waare, serbische, 100stücker R. 17. -- Geld, R. 18. -- Waare, 85stücker R. -- Geld, R. -- Waare. Pflanzenölmenmus, Slavonisches 1904er R. 28. -- Geld, R. 29. -- Waare, serbisches 1904er R. 24. -- Geld, Kronen 24.50 Waare. -- Kleesaaten: Luzerne ungarische 1905er R. 98. -- Geld, R. 108. -- Waare, Rothklee, Heintörniger 1905er R. 96. -- Geld, R. 100. -- Waare, mittelförniger 1905er R. 108. -- Geld, R. 112. -- Waare, grobförniger 1905er R. 120. -- Geld, R. 130. -- Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Heiß', 'Weißburger', '77 Kg. R. 15.35-16.20', etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Pester Boden', 'Banater', '76 Kg. R. 15.60-15.95', etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Vácsaer', '75 Kg. R. 15.55-15.85', etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Roggen, Ia neu', 'Roggen, Mittel, neu', etc.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Weizen per Oktober', 'Weizen per April', etc.

Das Amtsblatt bringt heute keine Notirungen. Budapest, 11. September. (Spiritus.) Rohspiritus notirt: Budapest loco R. 38.50 G., R. 39.50 W. Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 8. September, Abends 6 Uhr, bis 10. September, Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemessenen Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: Item name, Eisenb., Schiffe, Totale. Includes 'Lokalverkehr', 'Transitverkehr', 'Weizen', 'Roggen', etc.

Budapester Todtenliste.

Joseph Dejaner, 61 J., VII., Dombólygasse 10. Ignaz Friedmann, 72 J., VI., Mohren-gasse 47. Frau Jakob Droßlann, 78 J., V., Seta-tergasse 2. Frau Ladislaus Bancsok, 41 J., IV., Baiteigasse 5. Karl Struhács, 41 J., VII., Harsa-gasse 13. Frau Franz Schubert, 25 J., VIII., Louisengasse 34. Frau Johann Eggerer, 87 J., VIII., Kisfaludgasse 22. Franz Penczel, 39 J., VI., Ueteggasse 23. Frau Paul Busz, 55 J., VIII., Kal-variengasse 21. Samuel Reinitz, 64 J., VI., Alt-gasse 3. Jakob Lóblonics, 49 J., VI., Cengery-gasse 56. Johann Pultop, 42 J., VI., Rombach-gasse 11. Johann Supcsit, 50 J., V., Waigner-strasse 98.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Item name and measurement. Includes 'Zun', 'Dunau', 'Theiß', 'Gentimeter', etc.

Erklärung der Zeichen: unter Null, + über Null; < gestiegen um; > gesunken um; ° Temperatur nach Celsius; G: Wasser; T: Lufttemperatur.

Centralmarkthallen - Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Die Zufuhren auf dem heutigen Markte waren genügend, und die Verwertung der angelangten Waaren zu guten Preisen vollzog sich mühelos.

Die heutigen Preise sind: Rälber, hiesige Schlachtung, lang gewogen, ohne Gewichtsabschlag, von 1 R. 25 H. bis 1 R. 35 H. per Kilo en gros.

Speckschweine von 1 R. 30 H. bis 1 R. 35 H. per Kilogramm en gros. Fleischschweine 1 R. 36 H. bis 1 R. 40 H. per Kilogramm en gros.

Gier. Tendenz matt. Prima ungarische Kistenier 74 R. bis 75 R., Zweigwaare 72 R. bis 73 R., Siebenbürger 70 R. bis 71 R. per Kiste á 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Centrifugale Theebutter 2 R. 20 H. bis 2 R. 40 H., frische Kochbutter 1 R. 60 H. bis 1 R. 70 H., Topfen 16 H. bis 20 H., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel, lebend. Backhendl 1 R. 30 H. bis 2 R., Brathendl 2 R. bis 3 R. 60 H., 80 H., Suppenhühner 2 R. 80 H. bis 3 R. 60 H., Enten, magere, 2 R. 20 H. bis 3 R. 60 H., Enten, gemästet, 4 R. bis 6 R. 60 H., Gänse, magere, 4 R. bis 6 R., Gänse, gemästet, 10 R. bis 16 R. per Paar en gros.

Geflügel, geschlachtet. Schwere Gänse 1 R. 46 H. bis 1 R. 60 H., per Kilogramm, Hühner, je nach Qualität, 1 R. bis 2 R. 20 H. per Stück en gros.

Wild. Hasen, große, 3 R. bis 3 R. 20 H. per Stück, Hirsche von 70 H. bis 76 H., Rehe 1 R. 20 H. bis 1 R. 30 H. per Kilogramm en gros.

Rebhühner 1 R. 30 H. bis 1 R. 50 H. per Paar.

Obst. Trauben, Porto 20 H. bis 24 H., weiße Honig 24 H. bis 30 H., Chafelasa 28 H. bis 34 H., Passatutti 40 H. bis 54 H., Meppel 10 H. bis 30 H., Birnen 12 H. bis 44 H., Zwetschen 10 H. bis 12 H., Alles per Kilogramm en gros.

Kartoffel. Rosa 5 R. bis 5 R. 20 H., gelbe 6 R. bis 6 R. 60 H., weiße 4 R. bis 4 R. 30 H., per 100 Kilogramm en gros.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

Budapester Börsenkurse 11. September.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various financial instruments like Staatsanleihen, Hypothekendarlehen, and other bank-related items.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various bank shares and financial products under categories like 'VIII. Verz.-Gesellsch.', 'IX. Mühlen', and 'X. Bergw. u. Ziegelf.'.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various industrial and utility shares under categories like 'XIV. Verkehrs-Unt.', 'XV. Post.', and 'XVI. Saluten.'.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various international and foreign exchange rates under categories like 'XVII. Devisen (vista)' and 'Liquidations-Kurse vom 11. September.'.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various international and foreign exchange rates under categories like 'XVII. Devisen (vista)' and 'Liquidations-Kurse vom 11. September.'.

Advertisement for Wagen-Acetylen-Laternen by Josef Bárdi, featuring an illustration of a horse and rider, and listing various types of lamps and their prices.

Advertisement for Josef Bárdi, featuring an illustration of a horse and rider, and listing various types of lamps and their prices.

Advertisement for Herr Heinr. Dietzl and Josef Nowak, featuring a hand holding a pen and listing their services and contact information.

Advertisement for Koch's clothing, featuring an illustration of three men in suits and listing the store's address and contact information.

Advertisement for GUMMI Neverrip, featuring an illustration of a hand holding a rubber band and listing its benefits and price.

Advertisement for Krausz F. és Társa, featuring an illustration of a hand holding a pen and listing their services and contact information.

Advertisement for ECHTE GUMMI, featuring an illustration of a hand holding a pen and listing the manufacturer's name and address.

Advertisement for Allen Männern, featuring an illustration of three men in suits and listing the store's name and address.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Welche besser sitzende alleinstehende Dame wäre geneigt, meiner die Mühe, akademie betuchenden, bedingungslos antizipieren, gebildeten und intelligenten Leichter (an Stelle einer Gesellschaft) gegen bestehendes Honorar ein Heim zu bieten? Gefällige Anträge u. „Musikakademie 307“ an die Exp. gebeten. 38307

Bölgarnitura, valdici angol, irófotel, játékszal rendkívül olcsón sürgösen eladó. Bokor, Baross-utca 63-67. Előljárásági épület. 1211

Keresetek izr. okl. szerény jégényü nevelő 3-4 polgárista gyermek mellé, ki németül perfekt tanit, hébert és kézimunkát oktat. Fizetés 300 kor. és teljes ellátás. Bizonyítványokat Özv. Rosenthal, Hidasnémeti, címre küldjék. 38343

Ujonnai épült házak, két szoba, konyha, élezkamra, angol klozet, pincoze, padlás, bekerített 300 négyszögletes telkekkel, vízvezetékkel ellátva, kilátás a Dunára, Kistétényvel határos Baross Gábor telepen 10 évi törlesztés mellett eladók, azonnal átvehető. Ugyanott vízvezetékkel ellátott üres házhelyek négyszögölként 2 k-ért 10-20 k. havi részletfizetés ellenében kaphatók. A telepen levő és a házfűtéshez szükséges terméskő, kavics és homok önköltségen bocsájtatik a vevő rendelkezésére. Közlekedés a budafoki villamossal, hajón és vasuton. Bővebbet a Baross-telepen levő vendéglőben és Rauscher látószerszónál, Budapest, Duna-u. 6. Klotild palota. 1213

Praktische Geschäftsfrau, deutsch-ungar. Korrespondenz, perfekt im Rechnen, sucht Geschäftsführerin-Stelle oder ähnlichen Vertrauensposten hier od. Provinz. Gefl. Zuschriften unter „Verlässlich 46710“ an Josef Schwarz, Annoncenabnahme-Bureau, Andrassy-ut 9. 9247

Praktische Geschäftsfrau, deutsch-ungar. Korrespondenz, perfekt im Rechnen, sucht Geschäftsführerin-Stelle oder ähnlichen Vertrauensposten hier od. Provinz. Gefl. Zuschriften unter „Verlässlich 46710“ an Josef Schwarz, Annoncenabnahme-Bureau, Andrassy-ut 9. 9247

Dame française désire le diner dans bonne famille aisée en échange de la conversation ou d'une heure de leçon de grammaire, ou aussi de piano. Prière adresser offices au journal sous „Diplomée 341“. 38341

Bureau-Praktikant aus gutem Hause, mit schöner Handschrift, ungarisch und deutsch, wird sofort acceptiert. Näheres unter „46676“ Josef Schwarz, Annoncen-Exp. Andrassystrasse 9. 9240

Tüchtige, praktische Schneiderin sucht Kommpagnon mit etwas Geld behufs Etablierung eines Blumen-Geschäftes. Antr. unter „Recl 46706“ an Josef Schwarz, Annoncenabnahme-Bureau, Andrassy-ut 9. sz. 9246

Direktrice, Zuschneiderin und Arrangeurin sucht Stelle in feinem Salon. Geht auch in die Provinz. Gen. Antr. unter „Prima Kraft 46708“ an Josef Schwarz, Annoncenabnahme-Bureau, Andrassy-ut 9. 9245

Pensionierter Post-Intendant, gesund, arbeitsfähig, sucht was immer für Posten zu bescheidensten Bedingungen. Gefl. Berufung unter „Verlässlicher Pensionist 46646“ an Josef Schwarz, Annoncen-Exp., Andrassystrasse 9. 9242

Demolierung. VIII., Üllői-ut 14, Baross-utca 11, wird sämtliches Baumaterial, Ziegel, Steine, Dachziegel, Dachstuhl, Dippelholz, Thüren, Fenster, Keramit, billigt verkauft. Lagerplatz VII., Elemér-u. 20. 9244

Agent, tüchtig und verlässlich, wird per sofort für acceptiert. Antr. unter „46682“ Josef Schwarz, Annoncen-Exp., Andrassystrasse 9. 9239

Norddeutsches Fräulein, in Kinderpflege, Haushalt, Schneidern tüchtig, sucht Stellung zu größerem Kinder. Gefl. Zuschriften unter „N. B. 500“ Hauptpostlagernd. 38345

Münzensammlung, Waffenammlung, Mineraliensammlung, Bücher-sammlung, sowie verschiedene alte Funde aus Eisen, Bronze etc., zusammen oder in einzelnen Abtheilungen billig abgegeben bei Barth Ignác, Uhrengeschäft, Kerepesi-ut 32. 9241

Mit 10.000 bis 15.000 Kronen sucht ein junger, kaufmännisch gebildeter, sprachkundiger, lediger Mann sich zu begeben oder zu kaufen ein bescheidenes Geschäft, dessen Rentabilität nachweisbar. Reelle detailsirte Anträge unter „Mittwirkung u. Kapital 46694“ an Josef Schwarz, Annoncen-Exp., Andrassystrasse 9. 9236

Deutsches Mädchen, solid, wird mit 24-28 Kr. Gehalt als 1. Stubenmädchen gesucht. Adresse: Pintér Gyula, Keoskeméti-utca 15. sz. 9230

Suche eine Erzieherin, Rath., zu 4 Kindern der 1., 2., 3. Normalklasse, 1 Mädchen der 1. Bürgerklasse, welche sich verpflichtet, die Kinder zur Prüfung zu stellen. Gehalt 400 Kronen fürs Schuljahr und ganze Verpflegung. Offerte zu richten an Frau Anna Weiner, Alma, Bars. 38306

Für die hohen Feiertage wird ein Musikkapell ge-sucht. Gehalt 70 Kronen. Zum Probeportrag kann nur der Bewerber erscheinen, ohne auf Spesenvergütung Rechnung zu halten. Somogy-Szakácsi, am 10. September 1905. Ignác Weisz, Gen. Präses. 9231

Häzasság. 28 éves gyári levelező és utazó, 6000 korona önmeg-takarított pénzzel, nőül venne oly csinos, fiatal izraelita urhölgyet, kinek családja megfelelő vállas-laloz vagy üzlethez jut-tatná. Esetleg benősülne. Titoktartást biztosítok. Névtelen levelekre nem válaszolok. Leveleket „Szerény 308“ jelleggel a kiadóba kérek. 38308

Junge Mädchen mit schöner Figur werden für eine Varietétruppe aufgenommen. Vorstellen von 9-10 Uhr Vormittags. Antr. in der Exp. 38347

Welche junge, sympathische Dame wäre geneigt, mit ebensolchem Manne, Jsr., ehbare Bekanntschaft zu schließen. Anträge unter „Auf 206“ an die Exp. ev. 1206

Zu einer ästhetischen Dame wird eine deutsch sprechende israelitische Frau als Pflegerin gesucht. Erfundigung IV., Hajó-utca 10, II. 14. 9235

Elegante fertige Herren-, Knaben- und Kinderkleider am billigsten beim Schneidermeister Ullmann Samu, Budapest, Dob-utca 20. 38346

Ein deutsches Stubenmädchen wird aufgenommen. V., Váci-körut 68, vendéglő. 38344

Ha pénzzavarban van, forduljon hozzám. Információ költségmentes! Olesó takarékpénztári pénz 50.000 forintig rendelkezésemre áll. Kaufmann Kálmán, Király-u. 54, földsz. 2. Naponta 3-5-ig. 1207

Izr. család 5 gyermek mellé okleveles nevelőt keres 450 korona és teljes ellátás ellenében. Schönberg, Benkőfalva, u. p. Tavana, Zemplén-m. 38311

Elsőrendő esemege-szülő postaládánként 2 kor., császárkörte, rétes alma 2 kor., (szzi barack 2.40., paradicsom, ugorika, paprika 1 kor 80 fill. Szabó Gézánál, Csongrád. 9229

Must 24 koronáért hektónként, ugyanott 500 hektoliter egy tömegben olcsóért megvehető. Szabó G. Csongrád. 9228

Engländerin, die auch französische unterrichtet, wird für zwei große Kinder zum Nachmittagsunterricht gesucht. Zu sprechen 11-12, Sziv-u. 33, III. 28. 38329

Belutáni foglalkozást (30-40 korona fizetéssel) kaphat könyvelő, magyar-nómet levelező. Ugyanott jó házból való, fü gyakornoknak felvétetik. Ajánlatok magyar-nómet nyelven „Könyv-üzlet 46630“ alatt Schwarz József központi hirdető-jébe, Andrassy-ut 9. 9243

Fővárosi bank-részvénytársaság egy egészen új üzletág meghonosítása céljából egyes reprezentációképes, megnyerő külsejű női kültisztviselőt (aquisitor-nőt) keres a fővárosban fixum és jutalék mellett. Elképzettség nem szükséges. Kimerítő írásbeli ajánlatok kéretnek „Nem sorsjegy 336“ jelige alatt. 38336

Am Lande, eine Stunde entfernt von Budapest, ist ein schönes Haus sammt Garten, Stallung, Remise, alle Bequemlichkeiten, auch möblirt zu haben. Offerte unter „Schöne Wohnung 299“ an die Exp. 38299

Jünger Kommiss der Kolonial- und Eisenwaarenbranche mit guter Handschrift wird gesucht. Offerte direkt an Max Graber u. Sohn, Turóc-Szt.-Márton. 38297

Elektrische Glühlampen fast neu, sammt 6 St. Glas-Ballons preiswürdig zu verkaufen bei Brüder Mandl, Tarnok-utca 22. 9238

Sofortige Aufnahme findet ein Erzieher, der hebräisch unterrichten und die Aufsicht über die Zöglinge halten kann; der auch Kor-repetition aus den Gegenständen des Untergymnasiums halten kann, wird bevorzugt. Gehalt nach Uebereinkommen. Offerte zu richten: S. Ehrenfranz, Pensionat, Nagy-szeben. 38300

Praktikantin mit ausgesprochen schöner Handschrift, die deutsch und ungarisch spricht, wird per 15. September gesucht. Gehalt Kr. 30. Deutsche und ungarische Offerte unter „Attiengesehäft 327“ an die Exp. 38327

Egy intelligens idősebb segéd, izraelita vallásu, rősös-és divatárú szakmából, október 1-ére állandó alkalmazást keres. Kirakarendezésben is jártas. Füredi Hermann, kereskedősegéd, Ungvár. 38301

Nagyon jóforgalmú fűszer- és liszt-üzlet azonnal eladó más vállalat végett. Czim a kiadóba. 38330

Braunttweingesehäft, alter renommirtter Posten, ist das Total vom Hausperrn auf zu vernichten. VII., Wesselényi-utca 27. 9237

Norddeutsches Fräulein wird zu Kindern gesucht. Vorstellung 2-3 Uhr Nachmittags, Almásy-ter 15, III. 2. 38326

Ein deutsches Stubenmädchen wird gesucht. Váci-körut 24, III. St. 8. 38328

Für meine Tochter, sehr intelligente, hübsche izr. Witwe von 35 Jahren, mit 10,000 Kr. baar und elegantem Heim, juhe behufs Ehe passenden Bewerber. Intelligente Herren mit ficherem Einkommen melden sich freundlichst unter „Streng ehrenhaft 166“ an die Exp. Vermittler gerne gegeben. 38166

Pályázati hirdetés. A magyar királyi államvasutak igazgatósága az 1905. évi törvény szerinti 25.000 gtonok szállítására, ezenel nyilvános pályasatot hirdet. Az ivenként egy korona magyar okmánybetséggel ellátott ajánlatok lepusztatleg-később 1905. évi szeptember hó 21-én, déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak igazgatóságának anyag és lel-felbeszerzési szakosztályánál benyújtandók, vagy posta útján oda beküldendők. Bónat-pénz gyanánt ajánlott anyag értékeket 1905. évi szeptember hó 20-án déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak budapesti központi főosztályánál letendő. Szállításra néve mervadok és kötelezők a 1905. évi. általános anyagszállítási és a kö-olajra vonatkozó 188.882/904 sz. különleges feltételek. A pályázatra, valamint a szállítá-sra vonatkozó egyéb részletes módokot az ajánlati elhívásban foglaltatnak, mely az igazgatóság anyag- és lel-felbeszerzési szakosztályánál, valamint az üzletvezetőség-nél és a hazai kereskedelmi és iparkamaráknál betekinthető. Az igazgatóság. 8618-8656

Post-Expedit für die Provinz. K. u. k. Hoflieferant Jakob Rothberger, Budapest, Váci-utca 6, versendet auf Wunsch gratis u. franko Musterkollektion von Stoffen nebst Maassanleitung zur Anfertigung von Herrenkleidern. Billigste Preisberechnung. Nichtkonvenientes wird retour genommen, ev. Geld zurückgezahlt. Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca 6.

Was ist der größte Schlager der Saison? Hochinteressant! Für Jung und Alt: keine Spielzeuge, kein Drehinstrument, sondern mechanische Glodenpiel das selbsttätig die verschiedensten Stücke in hellen, reinen Glodenstein spielt. Bestes und billigstes Musikwerk für Jedermann. Effektiv, elegant und solid gearbeitet. Preis Kr. 12.50. Notenschreiben per Stück 1 Krone. Per Nachnahme oder Vorreinsendung des Betrages zu beziehen durch Felix Ulrich, Wien, XIX., Pokornygasse 21. Besitzer, welche auf feste Rechnung arbeiten, gesucht.

SCHUHE-VERKAUF hat noch nie existiert, weil ich mein Lokal räumen muß. Blos Leder und Arbeitslohn wird bezahlt. Herren: Bot. Chevreau, Leder, höchstmoderne farbige Lederschuhe, zum Schnüren oder mit Zug, ein Preis... Damen: Bot. Chevreau, Salondach, Zug, Schnür oder Anopf... A GULÁR DÁVID, Budapest, Múzeum-körut 27, a.

Für meinen Neffen, Witwer, Oberbeamter eines hauptstädtischen Institutes, pensionfähig u. zehntausend Kronen Jahreseinkommen, suche älteres israel. Mädchen oder kinderlose, bescheidene Witwe m. wenigstens zwanzig-tausend Kronen Baarvermögen. Nur ernste, nicht-anonyme Anträge werden berücksichtigt, welche unter „Diskretion ist Ehrensache“ an die Exp. einzusenden sind. 38209

Möbel gegen Barzahlung wie auch die Zeit zu soliden Preisen und vortheilhaftesten Zahlungsmodalitäten. Mit Aufklärung! STEFAN LISZT, Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 3, Ede Kigyóter, in der Möbelniederlage. 37885

NEUE HEILMETHODE! Das berühmte Institut des Dr. MITZGER, Budapest, VI., TERÉZ-KÖRUT 41, I. STOCK, kann jedem Kranken bestens empfohlen werden. Es ist das einzige Institut, in welchem die vernachlässigtesten Männer- und Frauenleiden, geschlechtliche Krankheiten, Syphilis, Hautkrankheiten, Nerven- und innere chronische Erkrankungen durch die „KATAPHORESE“, diese wunderbare neue Heilmethode, mit gewissenhafter Gründlichkeit und vollkommener Sicherheit geheilt werden. Das Honorar kann nach vollständiger Heilung bezahlt werden.

Med. univ. Dr. FABINYI Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirtter Spitalsarzt, heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung geheime Krankheiten u. m.: Darmröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Nervenerkrankungen in Folge von Jugendländen. Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche), auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich bezüglichen werden. Diese werden direkt beantwortet. — Medikamente besorgt. Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr. Budapest, Erzsébet-körut 12. Selbstst. Eingang bei der Treppe. Separate Wartezimmer.

Hotel u. Restaurant Dungal

Wien, I. Neuer Markt, Gluckgasse 1 (1 Minute von der Oper.)

Ich beehre mich, allen meinen werthen Gästen und Gönnern zur gütigen Kenntniss zu bringen, daß ich am 1. September d. J. in meinem eigenen, hiezu eigens adaptirten Hause ein

vornehmes Hotel, verbunden mit Restaurant

neu eröffnet habe. Als ehemaliger Wächter des Hotel Wandl in Wien mit dem Vertrauen aller Gönner ausgezeichnet, die dieses Haus besuchten, werde ich auch in Zukunft Alles daran setzen, mir die Zufriedenheit derjenigen Herrschaften, die mich auch in meinem neuen Hause beehren werden, zu erwerben und zu erhalten.

Auch jetzt in meinem neuen Hause habe ich mein Hauptaugenmerk darauf gerichtet, daß meine Gäste sich durch aufmerksamste Bedienung, durch größte Behaglichkeit und Ruhe, ferner durch gewohnt vorzügliche Verpflegung rasch heimisch fühlen mögen.

Für Bequemlichkeit jeder Art ist durch allermodernste Einrichtungen, wie Lift, Wäber u. c. georgt und habe ich hiebei meine langjährigen Erfahrungen als Hotelier aufs Beste und Praktischste verwerthet.

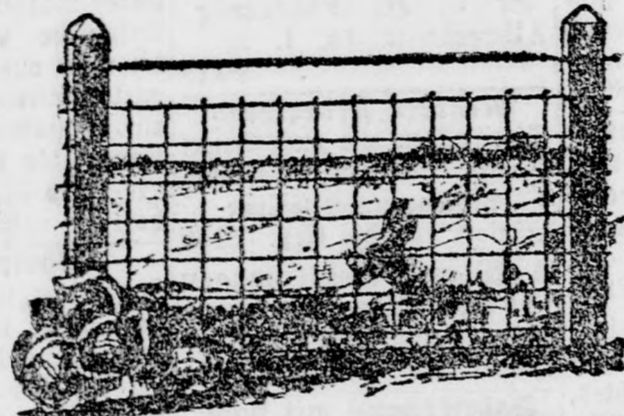
Indem ich mich dem Wohlwollen aller Freunde und Gönner bestens empfehle, halte, geträne ich

Ignaz Dungal, Hotelbesitzer.

Gegen Wildschäden

Stauend billige Zäune!

Besonders Wichtig für Landwirtschaft



Besonders Wichtig für Forstwirtschaft

ALEXANDER HAIDEKKER

Drathgewebe-, Geflechte- und Gittersaunfabrik
Budapest, VIII., Üllői-út 48
empfiehlt sein patentirtes

Hungaria-Geflecht

als das praktischste und billigste EINFRIEDUNGS-MATERIAL, welches vermöge seiner zahlreichen Vorzüge alle bisherigen Drahtzäunungen weitwärt übertrifft. Die Vorzüge dieser für den Weinbau und die Landwirtschaft überaus wichtigen Erfindung sind: Zweckmäßigkeit! Leichte Montirung des Zaunes! Haupt-sächlich aber Billigkeit! Die Preise dieses aus verzinktem Eisen Draht erzeugten Geflechtes — an welchem Anstrich überflüssig — sind die folgenden:

Mit 5 Centimeter Maschenweite

in Drahtstärke	12	14	16	18	20	22	25	28
per Quadratmeter	40	48	56	64	72	80	100	120

Vorräthig: 1 und 2 Meter hoch in sämtlichen Drahtstärken, 1 1/2 Meter hoch nur in 18, 20, 22, 25, und 28 millimeteriger Drahtstärke.

Mit 3x5 Centimeter Maschenweite (längliche Deffnung)

in Drahtstärke	12	14	16	18	20	22	25	28
per Quadratmeter	58	66	74	82	90	110	130	150

Vorräthig in sämtlichen Drahtstärken 1 Meter hoch. Für Emballage, Zufuhr u. Aufgabe berechnete ich 1 Hekt. pro Quadratmeter, jedoch mindestens 50 Hekt. per Sendung.

Zweckmäßigkeit! Die engen Maschen des Hungaria-Geflechtes verhindern das Durchdringen selbst kleinsten Geflügels, die oberen und unteren Enden sind hakig, was dem Schutze gegen das Ueberklettern dient. Die waagrecht laufenden Doppeldrähte sind scharf gebogen, weshalb das Geflecht auch eine große Widerstandsfähigkeit besitzt, während die senkrecht laufenden Drähte gemittelt sind, ein Durchdringen der Drähte daher ausgeschlossen ist.

Leichte Montirung des Zaunes! Das Hungaria-Geflecht bedingt nicht, wie es bei anderen Geflechtes unumgänglich erforderlich ist, Spanndrähte und Spannschrauben, sondern wird mit der Hand leicht angezogen und mit Doppelnägeln (Drathklammern) einfach an die Holzpfähle angehängt und bleibt sodann dauernd schön glatt und stramm. Durch das Aufspannen einiger Reihen Stacheldrähte kann der Zaun beliebig erhöht werden. Preis des Stacheldrahtes 6 Heller per Meter.

Zahlreiche Anerkennungschriften.
Preiscourante gratis und franko.
Streng solide, billige und exakte Bedienung!

28 Millionen Stück Doering's Seife mit der Gule sind bis Ende 1904 zur Verand gelangt. Keine andere Toilette-Seife hat einen solchen Erfolg aufzuweisen! Dieser Verbrauch ist der beste Beweis für die Güte u. die vorzügliche Wirkung des Fabrikats. Man weise minderwertige Nachahmungen zurück und verlange nur Doering's Seife mit der Gule, welche zum Preise von 60 Heller per Stück überall zu haben ist.

Dr. Füredi

Spitals-Chefargt, Militär-, Komitat- und Bes.-Kassen-Chefargt, Ritter des Medicin-Ordens u. c., vortheilhaft bekannter Spezialist für
GEHEIME KRANKHEITEN
Impotenz, alle Geschlechts- und Frauenkrankheiten. Ordination von 9 bis 4 und Abends von 7-8 Uhr.
Budapest, Wattergasse 12.
Bei chemischer und mikroskopischer Untersuchung, auch brieflich höchster Gellertfolg. Für Beamte und Offiziere ermäßigtes Honorar.

Buch über die Ehe von Dr. Retau n. 89. Abbild. statt K. 8. — nur K. 1.25 (Bism.) Paris. über interess. Bücher grat E. Oeschmann Konstanz 46-L.

Bécsi felsőbb kereskedelmi akadémiát végzett perfekt magyar-német levelező. jártas könyvvész, megfelelő állást keres. Czim „Akadémikus 187” a kiadóba.
38187

Subskriptions-Einladung. Landes-Adressbuch der Gewerbetreibenden und Kaufleute

des Königreiches Ungarn.

Vollständiges Verzeichniss sämtlicher Industriebetriebe, Gewerbetreibenden und Kaufleute der Länder der heiligen Krone Ungarns.
Unter Benützung amtlicher Quellen.

Auf Grund der Daten vom Jahre 1905.

Preis 30 Kronen.

Enthält beiläufig eine halbe Million Adressen: Industrielle, Gewerbetreibende, Kaufleute, Hotels, Gasthäuser, Kaffeehäuser, Apotheker, Banken, Sparkassen, Kredit-, Konsum-, Produktions- und Verwerthungs-Genossenschaften und Advokaten.

Sonstige Daten von allgemeinem Interesse:

Seelenzahl	Dampfschiffstation	Eisenbahnstation
Postamt	Telegraphenstation	Telephonstation
Letztes Postamt	Letzte Telegraphenstation	Bezirksgericht
	Gerichtshofbezirk und Komitat	

aller im Adressbuche vorkommenden Ortschaften.

Vollständiges Ortslexikon.

Alphabetisch geordnetes Branchenverzeichnis in ungarischer, deutscher, kroatischer, französischer, englischer und italienischer Sprache.

Umfang 2000—2500 Seiten mit dreifach gespaltetem Satze in der Größe von 25/17 Centimeter.

Verlag und Redaktion:

Hauptstädtisches Adressenbureau

Budapest, VIII., József-körút 26.

Ausführlichen Prospekt sendet die Verlagsunternehmung auf Verlangen franko und gratis zu.

Darlehen

auf József-Lose K 11.—
„Bazilika-Lose „ 27.—
„Eng. Roth. „ „ 36.—
„Östr. Roth. „ „ 56.—
„Ital. Roth. „ „ 50.—

In der Provinz und anderswo versetzte Lose lösen wir aus und belehnen sie höher.

Fischer és Biesz
BANKHAUS
Bpest, Erzsébet-körút 9.
(New-York-Palais.)

Primissima

CALCIUM-CARBID

bei Abnahme von mindestens 100 Kilogramm zu Kr. 26 per 100 Kilogramm

Nettogewicht (nicht Brutto für Netto) in 50 Kilogramm od. 100 Kilogramm Verpackungen, Emballage unentgeltlich, ab sämtlichen Stationen der österr.-ung. Monarchie gegen Voreinsendung des Fakturbetrages od. Nachnahme. Spezieller Rabatt für ganze Waggonladungen von 10.000 Kgr. aufm.

Carta anonima per la utilizzazione delle forze idrauliche della Palmaria, Trieste.

GUMMI und FISCHBLASEN, echt französisch, per Dyd. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 fl.

Capot. Americ. (furg), per Dyd 2, 3, 4, 6, 8 fl. Kollektion für Herren, 25 Stück bis zur feinsten Qualität fl. 5. — Jrigator, komplet, 2, 3, 4, 5 fl. — Diana-Monatsband fl. 2.50, 3.—, 3.50.

ROTHAUSER M. IGNACZ és FIA, Budapest, VI., Király-utca sarkán (Anker-udvar).

Bei jeder Bestellung 30% Rabatt. Preiscourant gratis

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationssanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy ut 24 (neben der Oper).
Uzt. med.

Dr. Garai,

emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefargt.

Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunsicherung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Arzt seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntem Spezialarzt. Honorar möglich. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente bejorgt.

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte Ordination-Anstalt wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und veralteten Harnröhrenentzündungen, syphilitische Geschwüre, die über Jahren der Syphilis, Manneschäche durch Electro-Massage oder Psychotherapie, Fluß bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmarkskrankheiten, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Verunsicherung

Dr. Kajdacsy

k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefargt.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stock (Klotild-Palais).

Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Besuche werden beantwortet. Sicherer Gellertfolg auch auf brieflichem Wege. Medikamente bejorgt.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 12. September 1905.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 17

Nemzeti Színház.

Evi bérlés 186.
Új betanulással:
A csók.
A gróf Teleki alapítványból 100 arany pályadíjjal jutalmazott eredeti vígjáték 3 felvonásban. Irta: Dóczy Lajos. Fernando, herceg Szacsaray Sever, király Beregi Blandá, neje Aiszghi Adolár Fethes Fidalio, kincstartó Horváth Angéla, leánya Paulay E. Sobrinus, udv. pap Gabányi Carlo, porfú Rózsabogyi Marietta Ligeti J.
Kezdeté fél 8 órákor.

Vigszínház.

Diák-élet.
(Alt-Heidelberg.)
Színjáték 3 felvonásban. Irta: Meyer-Pöster Vilmos.
Kezdeté fél 8 órákor.

Magyar Színház.

EX-LEX.
Látványos magyarrevue képben. Irta: Rajna Ferencz. Ripka Lenci Tollagi Király Mátys M. Ujvári Tibi felesége Szilassy Magda, Ibi huga Kornai B. Scodóné, anyjuk Beeskyne Honatya Szabó Kovács Lajos Csige Deres Están Iványi Polidórisz Erdői S. Hátar Boross Szentkúty Kürthy Pogány Solyomné Otfalussy Horváth
Kezdeté fél 8 órákor.

Városligeti nyári színház

Kukoricza Jónás.
Énekes, táncos parédia 3 felvonásban, 5 képből. Irta: Mérei Adolf és Vágó Géza
Kezdeté fél 8 órákor.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 13. September, „A nagymama“ (3. Ab. 137.) Donnerstag, 14. September, „A titok“ (3. Ab. 138.) Freitag, 15. September, „sum erien Male „Kata néni““ (3. Ab. 138.) Samstag, 16. September, „Kata néni““ (3. Ab. 140.) Sonntag, 17. Sept. Nachm. „A vasgyáros““ Abends „Kata néni““ (3. Ab. 141.)
Repertoire des Lustspieltheaters. Mittwoch, 13. September, „sum erien Male „A 3 Ajax““ Donnerstag, 14. und Freitag, 15. September, „A 3 Ajax““ Samstag, 16. September, „A 3 Ajax““ Sonntag, 17. September, Nachm. „Triby““ Abends „A 3 Ajax““
Repertoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch, 12. September, „sum erien Male „Exlex““ Freitag, 15. September, „Exlex““ Samstag, 16. September, „sum erien Male „A férjhezment kisasszony““ Sonntag, 17. Nachm. „Szulamit““ Abends „A férjhezment kisasszony““

Király Színház.

János vitéz.
Daljáték 3 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly.
Kukoricza Jancsi Fedák S. Huska Berky L. A gonosz mostoha Csatay Strázsmester Mihályi Bagó, trombitás Környei A falu csőze Csizsér Első gazda Z. Molnár Második gazda Torma Egy leány Bajza I. Egy huszár Palotai Gy. A francia király Németh A francia királyk. Ros'hy A. Bartól, tudós Gabányi Udvari dáma Pálfi
Kezdeté fél 8 órákor.

Fővárosi nyári színház.

(Krisztinaváros.)
Smolen Tóni
Fővárosi életkép 3 felvonásban. Irta: Guthi Soma. Zenejét összeállította: Barna Izsó.
Góliát, tánczmester Pintér Esztihe Petrás Károly Szirmai Lujza Harmath Smolen Tóni Kovács Izidor Vágó Kopek Németh Kopekné Delliné Zábó Vasváriné Közrendőr Gyenizse Infanterista Kuttner Financz Kalocsai Vidéki Kiss Békés polgár Mangu Kucsóber Leszkay Pinczér Izó Czigányprimás Nagy Prima ballerina G. Kápolnái Maxi Pinter
Kezdeté fél 8 órákor.

Úránia Színház.

Az orosz-japán háború.
Kezdeté fél 8 órákor.

FOLIES CAPRICE

Révay-utca 18. szám.
Direction: Leitner & Keleti. ♦ Direction: Góza Steinhardt. Beginn der Vorstellung halb 9 Uhr.
Gold 10 Uhr: 11 Uhr:
„A MŰS FELESÉGE“ „Eine ruhige Sommerwohnung“
Ered. boh. 1 felv. Irta: SATYR. Zener: Pojse von Louis Zaufflein.
Góza Steinhardt mit seinem vollständig neuen, eigens verfertigten Solo-Repertoire. Alexander Trebitsch, sowie Lufttänzer förmlicher neuen Mitglieder in ihren neuen Solo-Vorträgen.
Im I. Stock „CASINO DE PARIS“, „BAL MABILLE“.

Turistáknek fontos.
A természeti szépségéről országserzte híres Aggteleki barlang Sziliceai jégbarlang Szádelői völgy és Aji völgy
a boldavölgyi h. é. vasút Szin, illetve Torna állomása közelében fekszik. Kényelmes és gyors motorosjáratok. Miskolc és Kassa felől csatlakozás minden fővonalhoz. Lovábeli vagy távirati megkérésre a szükséges fogatóktól Aggtelekre és Szilicéire a szini, Szádelősi Ajra a tornai állomás főnöke gondoskodik.

BONCEGNO

Natürliche Arsen-Eisenquelle
bekannt und im Karbetrieb seit 1856.
Angewendet mit bestem Erfolg und dauernd das ganze Jahr auch in Hauskuren in allen Ländern, empfohlen seitens vieler ärztlichen Autoritäten bei Blutarmut, Chlorose, Erkrankungen des Blutes, Malaria mit ihren Folgezuständen, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Basedow'sche Krankheiten etc.
Kauflich in allen Apotheken.

Mädchen Lehr- und Erziehungsanstalten

JULIE STERN
Pensionat, Halbpensionat, Externat.
Wien, I., Werderthorgasse Nr. 12.
Privat-, Volks- u. Bürgerschule, Fortbildungsklassen mit 24 ceum-Behrplan, Separat-Kurse, Sprachen, Musik, Prospekt auf Verlangen. Staatsgiltige Zeugnisse. Einschreibunge täglich von 9-5 Uhr.

A t. szülők és tanuló ifjuság figyelmébe!
Használt de jó iskolakönyvek félárán olcsóbban is kaphatók karban levő „z összes fő- és középiskolák részére“
MÜLLER A. utóda, Budapest, Üllői-út 12. SZ
Ugyanott a legjobb áron megvételnek egyes könyvek és könyvtárak

5Kronen und mehr per Tag Verdienst.

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft. Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zuhause. Keine Vorkenntn. nötig. Entfern. thut nichts zur Sache u. wir verkaufen die Arbeit. Hausarbeiter-Strickmaschinengesellschaft Thos. H. Whittick & Co., Triest, Via Campanile 13, 37 u., Prag, Petersplatz 7, 1-37.

Hotelverpachtung

Mein in Nagykároly im Centrum der Stadt, vis-à-vis dem Palaste des Grafen Stefan Károlyi, wo der Geschäfts- und Fremden-Verkehr am lebhaftesten, sich befindendes Hotel, welches vorher bloß mit 9 Gastzimmern versehen war, habe ich mit 22 Gastzimmern am Stode, mit großem, elegantem Kaffeehaus u. Speisesaal, versehen mit elektrischer Beleuchtung, mit hübschem Hofgarten, Wohnung, Keller, Stallungen u. Wagenremise, Alles den neuesten Anforderungen entsprechend, neu aufbauen lassen. Dieses Hotel ist zu den coulantesten Bedingungen zu verpachten. Interessanten wollen sich gefälligst wenden an den Eigentümer
KALAFONI JENŐ, Nagy-Károly.

Per Kassa oder auf Kredit

300 Zimmer Tischler- oder Tapezierer-

Möbel

zur bequemen Beschäftigung des geehrten Publikums wohnungsgemäß eingerichtet.
Bis auf Widerruf 20% Rabatt.
Ueberraschend großer Vorrath der modernsten eleganten Spelz-, Schlaf-, Salon-, Mädchen- und Herrenzimmer-Einrichtungen.
In die Provinz versicherte Lieferung.
Szabó Ferencz és Tsa Budapest, Kerepesi-út 12. Szabó-utca sarkán.

KLAVIERE

fauft man nirgends besser und billiger als im Meister-Klaviersalon
Keresztély
Budapest, Váci-körút 21
Neue Klaviere von 280 fl. angefangen, überpflöte, moderne Klaviere, Seigeb. billigst. Eintausch. Reparatur. Freicourant gratis u. franco.

Das Musik-Instrumenten-Geschäft

Pilát Pál
befindet sich ab 1. September d. J.
VI., Andrassy-út 42.

Tapeten

reichste Auswahl
anerkannt billige Bezugsquelle bei
Weisz Béla,
DALSZÍNHÁZ-U. 10.
Telephon 15-50. Telephon 15-50

Női kalap bazar

feltűnést keltő őszi újdonságait ajánlja.
Király-utca 8, I. emelet,
FRIEDMANN és WEISZ.

Őszi vetére ajánlok!

Eredeti importált
Squarehead-buza vetőmagot.
Ára 1000 kilogrammonként 480 korona.
Szakszerű gazdaságban legfontosabb a vetőmag. Hiába minden művelés és trágyázás, ha nem használjuk a legnemesebb faj-vetőmagot. Gyakorlatilag és szaktudósok által be van igazolva, hogy a Squarehead-buzának az eddig termelt fajok felett következő előnyei vannak:

Minden talajban megterem.
A legjobban telet.
Feltétlen biztonságot nyújt a vetés megdülése ellen.

A hazai buzáknál korábban érik.
A termés hozama átlagosan 16 métermázsakatasztrális holdankint.
MEZEY ZSIGMOND
Budapest, V., Váci-út 74. szám.

AGENTEN
loko u. in der Provinz, können täglich 20-30 Kr. verdienen durch den Verkauf von Lozen. Offerte an Bank- u. Pénzügyi részv. társ. Budapest, VIII., József-körút 16.

Zähne

von 2 fl. an, ohne daß die Wurzeln entfernt werden müssen, auch ohne Gaumenplatten.
Zahnärzt Dr. NEUFELD, Kossuth Lajos-utca 14. sz.
An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldmann I., Direktor. VI., Nagymező-ú. 17
Heute und allabendlich:
Sabel, Prolongirt. Neue Debuts: Oterita, spanische Tänzerin. Trio Resna, gymnastische Neuheiten. Valtozott asszonyok, Erste Novitát der Tarka színpad und 14 Attraktionen.
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Cirkus Beketow
Stadtwaldchen. Thiergarten.
Heute, Abends um 7 1/2 Uhr:
Burenkapitän Slema und Miss Alice.
Transvaaler Kunstschleifer.
Looping the loop
von Paul Mündner.

Ligetkávéház
(VII., Aréna-út 33)
a „Városligeti Nyári Színház“-zal szemben. Délután és estenként a világkörutjáról visszaérkezett
Berki Józsi
hírneves cigányprimás egyenruhás zenekarával hangversenyez. A t. közönség szives pártfogását kérve
Grossmann Lázár,
a „Király kávéház volt tulajdonosa.

AGENTEN
Köváry Armin
Bank- u. Wechselgeschäft, Budapest, Ferenciek-tereb.

1905

Allerlei.

(10,087 Millionäre.) Einer in New York... Blättern veröffentlichten Statistik zufolge gibt es im Ganzen 10,087 Menschen, die als Millionäre und Multi-Millionäre bekannt sind...

500.000.000 Dollars gegenüber sehr „arm“ ist, hat aber doch noch mehr als Japans reichste Leute zusammen-

(Der Roman eines Chauffeurs.) Die Einführung einer Dame aus den besten Ständen bildet gegenwärtig in den Kreisen der oberen Zehntausend...

Spuren des flüchtigen Liebespaars weisen nach Hamburg hin, woselbst Anfang dieser Woche vor einem erst-

(Eine Forderung von 425 Millionen Mark) wurde von zwei Oeseener Familien des Namens Rosciusko an die nordamerikanische Union gestellt.

(Eine glückliche Erbin.) Aus London wird geschrieben: Der jüngst verstorbenen Ingenieur James Archibald Slater hat der ehemaligen Kammerjose...

32]

Ein verfehltes Leben.

- Roman von E. L. Cameron. - Autorisierte Bearbeitung.

Hall hatte durchaus nicht den Wunsch, nach Hause zurückzukehren. Der Befehl, der das zweite Bataillon seines Regiments nach Afrika anstatt nach Plymouth schickte, war ihm sehr gelegen gekommen.

Der alte Schmerz wühlte wieder in ihm, der alte Gram erwachte mit frischer Gewalt. Ja, auch Neue und Selbstanklage gesellten sich dazu.

Ah, wo war Mary jetzt? Seit mehr als einem Jahre hatte Herr Lorrimer, sein einziger Korrespondent, nicht an ihn geschrieben...

ein höchst würdiger Mann, Mary aufrichtig liebt. Er bewirbt sich mit seltener Beharrlichkeit um sie...

- Ja, ja, hatte Stephan mit Thränen in den Augen gesagt. Ich wünsche es wirklich und wahrhaftig...

Das war nun ein Jahr her, seit er dies von ihr gehört. Gewiß war sie jetzt schon eine glückliche Frau...

Stöhnend wälzte sich Stephan auf die Seite und begrub sein Gesicht im Gras.

- Thut's sehr weh, alter Bursche? fragte die freundliche Stimme Ned's.

- Ja, es thut sehr weh, sehr weh! ächzte Stephan.

Der Arzt rief ihn in die Gegenwart zurück.

- Na, Hall, mein Alter, nun ist die Reihe an Ihnen, und es scheint mir die höchste Zeit zu sein.

- Wie geht's dem Kranken da drin, Herr Doktor?

Der Doktor schüttelte mit dem Kopfe.

- Schlimm genug, erwiderte er kurz und machte sich an die Untersuchung der Wunde.

- Meinen Sie, daß er sterben wird?

- Nein, sterben wird er nicht. Können Sie sich etwas auf die Seite legen? So ist's gut. Ach, ich sehe eine Fleischwunde, aber häßlich tief und schon etwas entzündet...

25.

Die Reise über Land nach Pretoria war für Stephan eine sehr schmerzvolle. Tage lang lag er in einer Ecke des großen Planwagens...

So holperten die ungefederten Wagen über

die ausgefahrenen Geleise, die Riemen und Stricke knirschten und knarnten, die Eingeborenen stießen gellende Schreie aus...

Stephan war einer von Jenen, die ihre Schmerzen ohne Klagen ertrugen. Der Muth war ihm gesunken, als Dr. Wood ihm sein Schicksal verkündet hatte.

Das war also das Ende seiner selbstgewählten Laufbahn!

Neben ihm lag der Mann, den er aus dem brennenden Farnhause gerettet hatte und um dessen willen er verwundet worden war.

Der Tod hat für einen Mann nichts Schreckliches, aber zu leben ohne Augenlicht ist ein furchtbares, entsetzliches Schicksal.

Stephan that sein Möglichstes für diesen armen Menschen. Mit großer Mühe gelang es ihm, sich ein wenig auf dem Breit, das ihm als Lager diente, aufzurichten und die ihm von dem Doktor gegebenen Anweisungen auszuführen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeiger“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Watsnerboulevard 34) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Filialen:

- I. Bezirk.**
Festung, Polatiget Csojcs, Draht.
- II. Bezirk.**
Ganpiggasse 2, Takti Csojcs, Buchhandlung.
- III. Bezirk.**
Kismond-tér 12, Szabó Sipst, Draht.
- IV. Bezirk.**
Gallantöring 14.
Gösti Almos, Draht; Kerekertergasse 14, Szántó Már, Draht; Váci-utca 7, Frau Tóth Józsi; Göttschallak 3, Remetel A. S. Draht; Václavszögasse 8, Frau Franke; Galambház 2, Frau Engelmann; Händlerhátsort 5, Frau Imre Schmelzer, Draht.
- V. Bezirk.**
Leoboldring 8, Szabó Gula Draht u. Postamtstelle; Dorostheg. 13, Frau Almos, Draht; Marosfauergasse 1, Frau Bödes Anna.

- VI. Bezirk.**
Theresienring 2, Jala Már, Buch- und Musikalienhandlung; Theresienring 28, Mikulás Antal; Theresienring 54, Bauer növérek, Draht; Andrássystr. 23, Frau Wanda Már, Schreibstube; Andrássystr. 38, Rábor Bertalan, Draht; Andrássystr. 48, Rabóczky Anna, Draht; Andrássystr. 84, Giel Wenzl Draht; Königs-gasse 52, Takti A., Draht; Hunyadi-tér 8, Frau Berni Bode, Draht; Walthers-Wohnhaus 65, Hotel (Sontan), Frau Armin Metz, Draht; Walthersgasse 1, Frau Julia Weis, Draht.
- VII. Bezirk.**
Herculestr. 44, Frau Adolf Papp, Buchhandlung; Városház-tér 20, Gábor Már Draht; Kerekertergasse 50, Jambólitovics, Draht; Stephánsház 1, Róth Gyula, Draht; Göttschallak 51, (Ringstrassenhaus), Draht; Frau W. Sallinger, Ráboring Nr. 17, Frau Baum, Draht; Franzosengasse 2, Frau Scheller Már Draht; Königs-gasse 21, Frau Gábor Draht; Königs-gasse 69, Frau Scheller Már Draht; Kerekertergasse 2, Frau Scheller Már Draht.

- VIII. Bezirk.**
Münchering Nr. 2, Cseke János, Buchhandlung; Münchering 18, Karberg, Maria, Draht; Kerekertergasse 2, Frau Már Draht; Kerekertergasse 25, Frau Samuél Ede, Draht; Kerekertergasse 50, Frau Gertrude, Draht; Kerekertergasse 83, Helmut Anna Draht; Kerekertergasse 1, Soproni B. Grotzsch, Draht; Kerekertergasse 57, Frau G. Armin, Draht; Városház-gasse 81, Frau Józsi, Draht.
- IX. Bezirk.**
Mitter Städt, Buchhandlung, Hüllersstr. Nr. 83, Eugenie Sinap, Draht, Hüllersstr. 41.
- X. Bezirk.**
Steinbrach, Liget-tér 2, Gábor Karoline.
- Ujpest.**
Hirtógasse 10, Frau Berni Cseke, Buchhandlung. Ferner in allen gutbefindlichen Annoncen-Bureaus.

Schlaf- u. Speisezimmer. Garnituren, Uhren, Teppiche, Bureau-Einrichtungen etc. werden billigst verkauft. Beraktörzasi vállalat, IV., Gerleözy-utca 2, raktárszám 11. 7037

Lakáskeresők forduljanak „Fővárosi Lakásközvetítőhöz“, Kosuth Lajos-utca 16. Czikmekkel azonnal szolgálnak. 9004

Fräulein zu drei Kindern für die Provinz gesucht. Hässliches mit Hülfe und Befähigung zum Unterricht der I. Elementarklasse erwünscht. Vorzustellen VII., Kertész-utca 37, I. 8. 38268

Bessere ältere Frau sucht in seines Herrschaftshaus von Oktober an Stelle zu Kindern von 2-6 Jahren Adresse an „Deutsche Frau“ Budapest, „Csalogány-utca 16, I. 7. 9175

Drucklokal oder bestehende Draht, auf bestem Posten, wird zu übernehmen gesucht. Anträge unter „D. 2. 257“ an die Exp. 38257

Herrschafthaus. 4-5zimmerige, elegant, Gas und elektrisch, I., Alkotás-utca 7; daselbst großes Kaffeehauslokal pr. sofort zu vermieten. 38239

Herrschafthaus. 3 große 2fenstrige Cassenzimmer, 1 großer 2fenstriger Salon, Schlafzimmer, Dienstboten-, Vorzimmer etc., ist für 1. November zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer, Aradi-utca 60. 9159

Hotelverkauf. In einer Grenzstadt Ungarns ist ein Hotel mit 15 Cassenzimmern, Restaurant, Kaffeehaus und Kasino wegen anderem Unternehmen sofort abzugeben. Gest. Anträge unter „D. 2. 571“ an Haasenstein u. Vogler, Budapest, Dorottya-utca 9. 9126

Zu vermieten große, helle Werkstätten mit geräumigem Hof, Stallung für 2 Pferde, Kutschwohnung, riesigen Schuppen, eventuell auch das ganze Haus mit 30 Wohnungen. Das Haus ist auch für eine größere Fabrik geeignet, befindet sich Mexikostraße 3, gegenüber der Franz Josef-Kaserne. In unmittelbarer Nähe ist die Haltestelle „Budapest Franz Josef-Kaserne“ und auch die erste Station der Vignalbahn nach Gintota. Näheres bei Inspektor Müller, Hernád-utca 30. 37541

Kaffeehändler 1. Rang, wie auch kleinere Geschäfte sind speziell bei mir zu haben. Ferner ein Provinz-Hotel und Loko ein Restaurant unter günstigen Modalitäten. Näheres S. Verghast, Podmaniczgasse 31, II. 14. 37797

Uzletkelyiség lakással évi 800 koronáért november 1-ére kiadó. Népszínház-utca 34, házmeister. 9209

Für November schöne Cassenzimmer, 4 Zimmer, bequeme Nebenräume, zu vermieten. Vörösmarty-utca 64. 38095

Am Rosenhügel sind zwei Zimmer, Vorkammer, Nebenräume und ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Bimbó-u. 30. 38134

Schöne Villa in Besenyő mit 7 möblierten Zimmern, Küche, Stall, großer Keller, Park, Aichengarten, großer Weingarten samt Weinlese, 4800 Quadratmeter groß, gutes Wasser, um das ganze Haus Veranda, zu kaufen oder zu verkaufen. Adr. in der Exp. 8934

Geyr. Lehrerin und Erziehenden mit und ohne Sprach- und Musikkenntnissen für das Schuljahr dringend gesucht durch Fekete Arnold, Lehrkräfte-Bureau I. Rang, Váci-körut 16. 9105

Strümpfe werden billigst und dauerhaft angefertigt, neu angefertigt W. Ferkas H. assz. gópharisnyakötészet, Budapest, V. ker., Lipót-körut 1. szám, 4. em., ajtó 4. (List.) Arbeiten werden abgeholt und ins Haus gestellt. Benachrichtigung durch Korrespondenzkarte genügt. 8906

Reisender Posten sucht in welcher Kaufmannsbranche immer ein in allen Ortschaften von Siebenbürgen bei Cafetiers, Wirthen und allen Kaufleuten persönlich bekannter Mensch, Offerte unter „Simonatische Probe“ sind in der Exp. abzugeben. 1169

Kleines Familienhaus zu mieten oder zu kaufen gesucht in Ofen, Umgebung des Margitkörut, mindestens vier Zimmer, Küche, Keller, kleiner Garten oder größerer Hof. Vermittler ausgehoben. Anträge unter „D. 2. 560“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 9, erbeten. 8849

Eäge- u. Fortwvwalter, der an größeren Dampfmaschinen 15 Jahre thätig ist, sucht entsprechenden Posten. Derselbe würde mit 50 Mille Kronen als Kompagnon betreten. Gefällige Anträge unter „D. 2. 571“ an Haasenstein u. Vogler, Budapest, Dorottya-utca 9. 9126

Nur 15 Kreuzer kostet das Leihabonnemnt auf 11 illust. Zeitschriften (deutsch und ungarisch) in regelm. Fortsetzungen zu gestellt. Man verlange Prospekt „Ester Budapest-Neujahrs“ V., Kálmán- u. 16. p. 9194

Klaviers kauf man nirgends besser und billiger, als im Muster-Klaviersalon Kerekertergasse, Budapest, Váci-körut 21, (Ipar-udvar). Neue Klaviers von 300 fl., überpielte, moderne Klaviers von 200 fl. angefangen. 10jähr. schriftl. Garantie. Leihgebühr u. Reparatur billigt. Größtes und leistungsfähigstes Stabliemments Pest-ungarns. 8861

Seffel aus massiv gebogenem Holze, Weiden- u. Karambolbillards, Karambolische, Spiegel, Uhren, Chinafilber und Alpacawaren, Einrichtungsgegenstände in neuem oder gebrauchtem Zustande billigst bei Glück Márton, Hajós-utca 17, nächst der Oper. Telefon 80-61. 8895

Bronze-Lüster für Gas- und elektrisch. Licht anerkannt solideste Fabrikat, **angefertigt Fabrik-Preise. Lüsterfabrik Stern, Merkel & Komp., Bpest, VI. Szerecsen-u. 35. 8890**

Erzieherinnen, Lehrerin, Kindergärtnerinnen, Nonnen, empfiehlt und placirt gewissenhaft Bureau Frau Arnold Fekete, Váci-körut 16. 8995

Leinen- und Teppichwaren gegen Ratenzahlung ohne Preiserhöhung; Seidenwaare, Damastoffe, Bettgarnituren, Vorhänge, sowie Herren- und Damenwäsche, gegen Bar 8% Rabatt. Roth Armin, Waarenlager, Budapest, Bethlen-utca 5. 9048

Alkalmi vétel kelengye holmikban; rumburgi himzett ágyneműk, ingek, asztalneműk, sebbekendők, vásznak, szeliffonok, törülközők, korsettek és más finom holmi olcsón eladó. Menczer, Akácza-u. 8013

Hajléltávolítás hölgyeknek arczról és kézről 5 percz alatt fájdalom nélkül. Bámulatos eredmény. Vidékre utatással küldök. Pollák Sarolta, Király-utca 54. III. 24, lépcsőházban. Vidékre utatást küldök. 8948

3000 korona óvadékkal komoly uriember részvénytársaságnál vagy nagyobb üzletben bizalmi (pénzbeszedői, felvigyázói és hasonminőségű) állást keres. Esetleg üzletet is átvenne. Szives megkeresések a kiadóba „45 éves“ jelleg alatt kéretnek. 38287

Auf Raten Uhren, Gold, Silber u. Juwelen ohne Preiserhöhung bei H. B. Grünberger's Erben, IV., Váci-utca 30 I. em. 23, Garisbazar. 38250

Boldog házasság czéljából előkelő földbirtokecs családából származó, ritka fess, magas termetű, barna 28 éves izr. **diplomás gyógyszerész,** tartalékos tiszt, óhajt megismerkedni egy szinte izr. vallásu, **esakis vidéki** tekintélyes földbirtokecs vagy **vidéki,** más jöhírnöví családból származó, magasas termetű molett természetes szöke vagy egészen világos gesztenye haju, két szemű, baba-arcu, vigkedélyű **18-20 éves** urleányval, ki élvezettel játszik zongorát s igazi boldog jövőre vágyik. Néhány hét múlva birtokomba veszek egy szép vidéki városi reáljogu (ingatlan birtok) gyógyszerért, mely egyelőre évi biztos 12,000 kor. jövedelmet nyújt. Vagyonom közpönzben **80,000 kor.,** de még örökség van rá. Csakis szülök, esetleg közelálló rokonok vagy gyámok szives megkeresését kérem, kiknek leánya szinte körülb. ugyanannyi azonnali hozományt kap, s kik leányuk jövőjét mindenképpen fényesen kívánják biztosítani. Teljes-czimü részletezett levelok legkésőbb e hó 20-ig „Gyógyszerész 23“ jelleg alatt **Nosse Rudolf** hirdetési irodájába, Ferenciek-tere 3, egyszerű levélben kérek, honnan sziveségből saját kézbe lesznek továbbítva. Titoktartást becsületszavammal biztosítok. Közvetítők bármily irányban teljesen kizártnak. 37907

Seffel, Gartenseffel, Robrseffel, Speiseffel, echte Lederseffel, Klaviersseffel, Schanfel, Paulenisch, Kinderseffel, Klosets etc. kaust man gut u. billig bei Langraf Már, Seffelfabrik-Niederlage, Budapest, IV., Gerleözy-(Rostély)-utca 2. 8659

Kluge Frau ist nur jene, welche sofort das für jede Familie wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen, dessen Erfolg durch beliegende Tausende Dankschreiben bewiesen ist bestellt. Diskret gegen 90 Kr. in ungarischen Briefmarken. Frau Anna Kaupa, Berlin, SW. 240, Lindenstr. 50. 6459

Möbelfäufer! Schlaf-, Speise-, Salongarnituren moderner Stils, neue und gebrauchte Möbel-Ecke billigst zu haben bei n. Zimmermann, Möbelfabrik, Kerepesi-ut 72. Galbfted Kauf, verkauft, tauscht. 8636

Jünger Mann findet in vornehmer Familie in Wien, I., Kollnerhofgasse 4, Thür 19, Wohnung und volle Verpflegung. Näheres bei C. Weigl, Budapest, V., Dorottya-u. 6, Thür 46. 37968

Stoffe! Tuch oder Kammgarn, 3 Meter für Herrenanzüge in allen Farben. Versandt gegen Nachnahme von 10 Kronen. Tuchportbahn Budapest, Rottenbiller-u. 4B. 8901

Ertes Stubenmädchen, das in Nách, Serviren bewandert ist, wird gesucht. József-tér 11, III. 5. 38317

Verpändete Juwelen löse ich aus und bezahle dafür den vollen Werth, für Brillanten zahle ich mehr als sie neu gefasst haben. Bruchgold kaufe ich zum Tageskurs **Schiller Izidor, Sip-utca 8, Parterre 2.** 38249

Dipl. Lehrerin, deutsch, perfekt französisch, ausgezeichnet empfohlen, empfiehlt sich für Elementar- und Bürgerische auf Stunden. Anträge unter „D. 2. 312“ an die Exp. 38312

Gelegenheitskauf. 3 Stck hohes steuerfreies Haus, schöne Lage, moderner Bau, mit 15,000 fl. Anzahlung zu kaufen. Rest Amortifikation. Investirtes Kapital trägt 14%. Briefe unter „Gelegenheitskauf“ an die Exp. 38273

Geborene Engländerin ertheilt Unterricht in ihrer Muttersprache um 1 Krone per Stunde. Briefe unter „Mij D. 277“ an die Exp. 38277

Hausmeister, Gärtner, für stochhohe Villa nach Ofen gesucht. Kinderlofes Ehepaar bevorzugt. Schriftliche Offerte unter „D. 6. 147“ an die Exp. 38269

Deutsches Fräulein, welches auch unterrichten kann, wird zu einem 9jährigen Knaben Tags über aufgenommen. VI., Hajós-utca 23, II. 14. 38120

Sichere Erziehung durch Uebernahme eines sehr guten Delikatessengeschäfts mit Schnapschank verbunden, in frequenter, volkreicher Gegend des VI. Bez., billiger Preis, Wohnung anbei. Näheres aus Gest. bei Frau Witwe Steiner, Kazinczuggasse Nr. 9. 38319

Damen besseren Standes von hier u. auswärts finden Hilfe zur Geburt in der Wohnung einer intelligent. Dipl. Hebammen mit großer Praxis. Separierte Zimmer. Freundliche Information in allen distreten Angelegenheiten. Gyár-utca 42a, Th. 3. Ede Dessemfy-gasse nächst Westbahnhof. 38338

Bronze-Lüster zu billigen Preisen in Lakbererende zesi kiállítás IV., Ujvilág-u. 27. (Im ganzen Hause) Telefon 17-77 38339

London Lady teacher good conversationalist gives lessons. Please write Hunyadi-tér 2, III. 28. 38334

Augenheiltwasser von Dr. Lebois. Das seit so vielen Jahren bewährte vorzügliche Augenheiltwasser für schwache, wehe, entzündete, franke Augen, zur Verhütung des Staarcs, unentbehrliches Mittel zu Stärkung und Erhaltung selbst der gefunden Augen. 1 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 90 Kreuzer. Zu haben: Apotheke Török József, Budapest, Königs-gasse 12 37904

Fräulein perfekt französisch u. Deutsch, sucht gegen geringes Honorar oder Mittagverköstigung Stunden oder sonstige Beschäftigung bei Kindern zw. 12-2 1/2 Uhr. Anträge unter „E. R. 309“ an die Exp. 38309

Raktárnoki, gondnoki, 2 fellgyelői és pénztárnoki állásokra pályázat hirdettetik. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Budapest, Nap-utca 13. 9227

Möbel, zu festen Preisen gegen Kassa, auch auf Kredit. Kredit Abtheilung: Zahlungsbedingungen: Ohne Anzahlung bei Einkauf von R. 300 vierteljährlich R. 30 R. 600 vierteljährlich R. 30 R. 1000 vierteljährlich R. 30, bei einer Pant zahlbar. **Wartól Farkas,** Möbelniederlage, Budapest, jetzt nur VII., Király-u. 13. Gozdu'föle ház, 2. Hof. Preisocourant sammt Zahlungsmodalitäten gratis und franko 8908

Wasser. Am 16. Nachm. 4 Uhr. Cseke D. 2 W. Gasse. Deine Röhre brennen noch an meinen Lippen. 38298

Ein Cassenzimmer, schön möblirt, luftig und rein, ist zu vermieten; auch ein Hofzimmer für monatlich 8 fl. Csekerengasse 72, II. 14. 38255

Intelligentes deutsches Fräulein, in der Wirthschaft außerst tüchtig, sucht Stelle als Haushälterin oder Stütze der Hausfrau. Geht auch mit Vorliebe zu größeren Kindern. M. P., VI., Szerecsen-utca 52, II. 11. 38256

Suche intelligentes Fräulein oder Witwe zur Beibehaltung an meinem technise. Geschäfte mit 20,000 Kronen Baarvermögen; spätere Ehe nicht ausgeschlossen. Religion Nebensache. Bin 37 Jahre, intell. Ingenieur. Erwähne nur ernstgemeinte Anträge unter „Turbina 267“ an die Exp. einzusenden. 38267

Maschinenwärterin Salonfräulein, Thailienarrangement werden aufgenommen bei Faldi u. Komp., IV., Váci-utca 9. 38314

Eine Pipier Köchin sucht Stelle in einem besseren Bürgerhaus. Hat schöne Zeugnisse. Respektiert mehr auf guten Posten als auf Ausgahg, III., Lajosgasse 91, II. St. 25. 38283

Violinunterricht ertheilt ein absolvirter Schüler des Prof. Heerman an Konservatorium in Frankfurt sowohl Anfängern als Vorgeführten im Hause und bei sich. Briefe unter „Violin-Professor 280“ an die Exp. 38289

Erzieherinnen mit Sprachen und Musik, Französinen, norddeutsche und ungarische Nonnen empfehlen Frau Celestine Salui, Gyár-utca 42/B, I. Etod. 38282

Petroleum-Gängelampen und Luster preiswürdig zu verkaufen. II., Mész-utca 23, bei der Dfner Schießstätte. 38317

Pension erhält Schulknabe, junger Mann oder Dame für mäßigen Preis bei Beamtenfamilie. Schulgegend, Lovag-utca 13, Parterre 1. 7831

Kaufe und verkaufe complete Wohnungseinrichtungen, sowie einzelne Möbelstücke, eingelagerte Möbel, Klaviers, Teppiche, Antiquitäten zu den coulantesten Preisen. Bei größerem Quantum jahre auch nach der Provinz. Fleischmann Jakob, Csányi-utca 6. 38075

Keresek V., VI. kerületben uri családnál különbejáratu tisztas szobát teljes ellátással Czim: „Hivatalnok“ jelleg alatt a kiadóba. 1210

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffredriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveraterscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Calcium-Carbid-
Beleuchtung ist in Folge des billigen Carbidpreises die schönste und billigste Beleuchtung der Gegenwart. 1400 Anlagen im Betriebe. **Ferdinand Satoš**, konzessionirte Maschinenfabrik, Budapest, VII., Szövetség-utca 3. Kataloge gratis und franco. 3795

Tüchtiger Hausmeister, der gleichzeitig Kandleidener sein soll, wird für ein großes Haus aufgenommen. Offerte unter „S. W. 325“ an die Exp. 38325

Eine Krone
Klavierstunde oder Gesangs- lektion in meiner Wohnung: Tudor-utca 13, Thür 4, rechts, Varga Teréz. 38354

Deutsche Frauen, ung. Kindergärtnerin, sucht dringend; dipl. Lehrerin empfiehlt **Jolán Szár**, IV., Kossuth Lajos-u. 1. 9234

Damenhandarbeitgeheim in der inneren Stadt, vis-à-vis einer Schule preiswerth zu verkaufen. Adr. in der Exp. 9233

Ein tüchtiges Mädchen für Alles, welches sehr gut kochen kann, wird aufgenommen. Lohn 30 Kronen. Prachtel József, IV. ker., Városház-utca 12. 1212

Als Gesellschafterin wird ein Fräulein aus bestem Hause oder eine allein- stehende Frau gesucht. I. Bezirk, Mészáros-utca 48. 38270

Jó házból
való intelligens leányt, ki németül is tud, keresek gyermekeim mellé. Városligeti fasor 33 b, I. em. Scheiber. 1209

Junger Mann, intelligent, ziemlich gut positionirt, wünscht eheliche Bekanntschaft mit hübschem, bejodetenem isz. Fräulein. Bei eventueler Ehe Wittigst Respektive. Gesf. Anträge unter „Deutsch“ an die Expd. erbeten. 1235

Deutsche Bonne
oder Stubenmädchen, das nebst den Hausarbeiten sich auch mit einem Kinde beschäftigt, wird aufgenommen. Göttergasse 19, IV. St. 1. 38351

Deutsch-französische
Gouvernante wird für die Nachmittagsstunden gesucht. Tükör-utca 5, II. 27. 38352

Társat
jól bevételű borüzletbe keresek, ki mint borüzletbe van vezetve. Csapán 5-6000 korona értékű bürmi megfelelő biztositék elegendő. Ajánlatok referenciákkal. Tokaj-hegyalja jeligével Mosse Rudolfhoz, Ferenciek- tere 3, kéretnek. 38295

Évi bérletjegy a m. á. v. vonalaira meg- vételei kerestetik.
Ajánlatok azonnal kéretnek kérepe- sít 17. I. 16. 38296

Lakás
azonnal kiadó Városliget- azon, esetleg butorozva, telen lakható modern berendezésű tőregmentes földszintes villában, kerttel, villamvillagítással. Vil- lamos megállóhely. Hermi- na-ut 45. 1208

Klavierlehrerin, Wiener Konserveratorium, die in den vornehmsten Häusern unterrichtet, hätte noch 2 Stunden frei. Unterrichts- sprache ungarisch, deutsch, auch französisch. Sprechstunde von 2-4 Almássy-utca 3, II. St. 16. 38349

nevelőnő
két gyermekhez, aki a német és magyar nyelvet bírja, azonnal felvétetik. (Cim a kiadóban. 38321

Je cherche
une demoiselle française intelligente auprès de mes trois grands enfants. Káldor, VII., Pálma-utca 10. sz. 38323

Kommiss
der Mode-Courant u. einer der Eisen- u. Spezialebranche für prompt gesucht. Anträge an J. Groß, Temešvár, Venc- gasse 23. 38303

Israel. Mädchen, das gut kochen kann und in der Wirtschaft versiert ist, findet sofort guten und dauernden Posten. Offerte u. Zeugnisfotos zu richten an die Firma Krausz Vilmos és társa, Nyitra. 38305

Junger Mann, isz., als Fleischhauer und im Wirtschaftsbetriebe verwendbar, wird aufgenommen. Eintritt ebensolch bei Josef Heidenfeld, Urfut, Post Városlöd. 38302

Kanzlist gesucht
für Budapest Fabrik. Verlangt wird ungarische und deutsch gute Handschrift. An- fangshalt 100 Kronen per Monat. Christliche Bewerber bevorzugt. Offerte zu adressiren: unter „Kanzlist“ Haupt- post restante Budapest. 38318

Korrespondent, der ungarischen, besonders aber der deutschen Sprache mächtig, wird für ein Institut gesucht. Fene, die deutsch stenographiren, erhalten den Vorzug. Ausführliche Offerte erbeten an die Expd. unter Chiffre „Zukunft 320“. 38320

Norddeutsche
Lehrerin mit perfekt Musik, französisch, Englisch, Itali- enisch und Fortbildungsgegen- ständen ertheilt Vormittags Unterricht gegen freie Woh- nung und Mittagessen. Antr. unt. Chiffre „Literatur 324“ an die Exp. 38324

Familienhaus
in Den veränflich. Zahlung nach Uebereinkommen. Preis 13.000 fl. Großer Obstdgarten, moderner Massivbau, Feuer- frei, 4 Zimmer, Badzimmer, Speis, Küche, Veranda, Keller, Kojel, elektrischer Verlehr. Gegenüber den schönsten Ge- birgen liegt dieses Haus näher zur Stadtzentrale als alle Vororte Budapests. Hier, bei diesen equidenden Luen immerwährend wohnen, fort- während ihre balsamische Luft genießen, wie nordenstarkend, wie gesund lebt sich's da! Die höchste Lebensdauer er- langen wir in der Welt des Lebens, in der Natur, hütere Stadtwohnungen verbreiten Legionen Krankheiten, sowie Siechtum. Wer die Gesund- heit liebt, fliehe in die Berge und eile in die Luft. Adresse II. Bezirk, Pasaréti-ut 125, vormals Trombitás-ut, bei der Kadetenschule. 38322

Piano
egészen jó karban eladó. Csömör-ut 85, II. 15. 38313

Két irodal gyakor- nok, ki a magyar- és né- met nyelvet szóban és írásban bírja, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatokat „H. B. 311“ jelige alatt a kiadóba. 38311

Southern-Verkäfte
nádajt Westbahhof, besou- ders hell, luftig, mit circa 20 Meter Gassenfront und noch größerem Vagerraum per November 1. J. zu vermieten. VI., Jlabellagasse 83. 9217

Komptoirist, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, mit gefä- licher Handschrift, für eine hiesige Großhandlung ge- sucht. Offerte unter Chiffre „Verlässlich 265“ an die Exp. 38265

Enche
deutsch-französisches Fräulein zu drei Kindern. Zwei be- suchen die Schule, das dritte ist 5 Jahre alt. Vorzustellen Foehrer Zsigmond, Nádor- utca 15. 38262

Praktikant, deutsch-ungarisch, mit guter Schrift, für ein Engros- geschäft gesucht. Offerte unter Chiffre „Christl 264“ an die Expd. 38264

Praktikant
aus sehr gutem Hause mit Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache wird in einem erstklassigen Groß- handlungsbetriebe acceptirt. Offerte unter „Sz. B. 1906“ an die Exp. 38261

Praktikant
wird zu sofortigem Eintritte gesucht. Offerte unter „Mei- lig 258“ an die Exp. 38258

Größere Fuhrwerks-
Unternehmung mit mehr- jährigen Kontrakt ist mit oder ohne Haus unter gün- stigen Bedingungen wegen Altersschwäche zu verkaufen. Näheres bei Tisch Dávid, Aggteleky-utca 17, II. 8. 38263

Une dame française
cherche quelques heures avant-midi et après-midi. Adresse: Krisztina-körút 30, földszint 6, Anna Lambert. 38260

Házberlet.
Az V.-IX. kerület bel- területén egy műhelynek alkalmas földszintes ház több évi bérletre, esetleg megvételre kerestetik. Ajánlatok „Sz. D. 1905“ poste restante főposta intézendők. 38266

Kutschirwagen, Einspänner-Gummiradler, fast neu, sehr elegant, eventuell sammt Pferd, Geschirr u. zu verkaufen. Anfragen un- ter „Kutschirwagen“ an die Exp. erbeten. 38292

Hübsche junge Frau, sehr intelligent, sucht die ehe- liche Bekanntschaft eines wohl- ständigen Mannes. An- träge erbeten unter „Tabel- soles Vorleben 281“ an die Expd. 38281

Wachmaschine, fast neu (Fabrikat Gärner- Anop), sehr billig abzuge- ben. VI., Altagasse 38, II. 11. 38284

Großes möblirtes
Gassenzimmer bei allein- stehender Frau ist sofort zu haben. Theresienring 3, Post- portiere, rechts die Stiege, Thür 1 a. 28293

Eleganzan
berendezett kétablakos küllőbőjártu utcazi szoba villany- és gázvilágítással elkészült urnák kiadó. Te- rez-körút 8, II. em. 20. 38294

Deffertrauben, großbeerige, süße Chapelet 5 Kilo-Postkörb für 2 Kr.; bei Abnahme von 10-25 Kilo-Körb für 30 Keller per Kilo. Niesen-Birische, wunder- schöne, 5 Kilo-Postkörb für 4 Kronen sendet per Nach- nahme Dobrovzsky János, Budapest, Vattibahngasse 61. 38332

Fräulein
zum deutschen und franzö- sischen Anfangsunterrichte ge- sucht für Nachmittagsstunden. Nagymező-utca 19, II. 5. 38337

Deutsches besseres
Mädchen mit guten Zeug- nissen wird zu 2 größeren Mädchen gesucht. Rothhauser, Hernád-gasse 54, II. 3. 1214

Gehaus, sehr gut gelegen, massiver Bau, trägt netto 8 1/2 % An- zahlung 25.000 fl. Zerner dreiwöchiges steuerfreies Zins- haus, moderner Bau, Anon- Andrássy-straße, Ertragniß 8%, Anzahlung 20.000 fl. Näheres S. Fleischhauer, Dohány- utca 102. Baugründe, Villen u. Fabriksgründe jeder Größe. 1415

Erziehlicher
Jurist, isz., sucht Stelle als Erziehler oder Korrektor. Briefe erbeten Steinhardt, Garai-tér 18, I. 5. 1216

Bonne, perfekt deutsch, findet sofor- tige Aufnahme. Várady, Magyar-utca 44. 1217

Dame, Sonntag Abends auf dieses Blatt aufmerksam gemacht, wird von Gegenüber um Wiedersehen innigst gebeten. Antwort unter Namen des Kaffeehauses Hauptpost re- stante. 1218

Kompagnon
für Reisegeheim-Verwaltung von ersten Firmen der Per- sonalbedürfnisse mit einigen Kapital gesucht. Garai-utca 12, II. 20. 1221

Erzieherin, Französin, welche auch etwas deutsch spricht und Klavier unterrichtet, wird zu einem 6-jährigen Mädchen gesucht. Erzsébet-körút 26, III. 14. 1223

Gasthaus, belebtester Straße Budapest, Bier 350, Wein 300, Brannt- wein 20 Netto jährlich, Nach- barschaft Hochschule, Fabriken, mit Verein, viele Stammgäste, schöne Einrichtung, billiger Zins, billigt zu verkaufen oder verpachten. Nagydiófa- utca 18, Parterre 12. 1222

In der Nähe
der neuen Börse sind 2 ele- gant möblirte Zimmer mit separirtem Eingang sofort zu vermieten. List, elektrische Beleuchtung. V. Kiss Ernő u. 4, III. em. 6. Postsparkassa- Palais. 38353

Pfandforder Mark
okleveles tanító, kitünő okmányokkal, 25 évi gya- korlattal, ajánlkozik nép- és középiskolai tanulók- hoz korrektorának. Dob- utca 52, Schwarz Izráel- nál. 1219

Cs. kir. szab. dell vaspálya társaság magyar vonalának Üzletigazga- tósága.
4371 M. sz. A cs. kir. szab. dell vaspálya társaság az 1905. évi folyamán magyar vonalát számára szükségelt 25.000 kg. ásvány hengerolaj és 130.000 kg. ásvány kenőolaj (vulkán- olaj) szállítására ezennel pályázatot hirdet. Az ajánla- tok legkésőbb 1. évi október hó 15-én déli 12 óráig a cs. kir. szab. dell vaspálya társaság üzletigazgatója iktató híva- talánál (Budapest, I. Mészá- ros-utca 19. sz. földszint) nyújtandók be. Illetőleg azoz küldendők, megjegyzésván, hogy ugyanannak vonatásai és műhely osztályában (II. em. 20. a részletes pályázati hirdetések, általános és különleges szállítási feltételek onköltségi arban megismer- hetők. A beérkezett ajánlatok többszöröse a benyújtási hatá- rnapon délután 2 órakor tár- ténik. Budapest, 1905. szeptem- ber 7-én. Az üzletigazga- tóság. 9225

Tüchtiges deutsches
Fräulein mit etwas franzö- sisch wird acceptirt. Dr. Ráskai, Váci-körút 23, I. St. 2. Vorstellung 11 Uhr Vormittags. 38342

Klein Verführung
für Milcherei und Geflü- gelzüchtung geeignet, ist zu verkaufen. Agenten honorirt. Adr. in der Exp. 38350

Deutsche Lehrerin, die auch perfekt französisch und Klavier unterrichten kann, wird acceptirt. Briefliche Offerte sind zu richten unter „1316“ an die Exp. 9211

Als Haushälterin
sucht geb. Deutsche, intellg., isz., mit langjährigem emi- nentem Zeugniß zu älterer Dame oder ebenbürtigem Herrn Stelle. Dessewffy-utca 41, I. 9. 38271

Haushälterin
sucht intelligente Witwe im mittleren Alter, die in allen Zweigen des Haushaltes ver- ständlich und verlässlich ist. P. M., Liptó-Toplicska. 9212

Deutsche Bonne
wird zu 4 Kindern gesucht. Näheres bei Dr. Kardos Samu, Advokat in Nagy- baeskerék. 9214

Pályázat.
A helybeli isz. hitköz- ségnél egy 300 korona évi fizetéssel, természet- beni lakással és a szo- kásos mellékjövödelem- mel dotált elmádkozói

szolgálatot ellátó állás azon- nal betöltendő. Pályázó- tól megkívántatik, hogy 3 elemert orth. rabbi által képesítve legyen. 40 éven aluli pályázók kort, esa- ládi állapotot és eddigi működést feltüntetni ok- mányokat f. é. szeptember hó 18-ig beküldhetik. Próbaelkötésre csak meg- hívott fog becsúttatni, az utiköltséget azonban csak a megválasztottnak térít- jük meg. 1905. szeptember 10-én. 9213

Hammermüller Adolf, 9213 elnök.

Deutsches Fräulein, mit französisch bevorzugt, zu zwei größeren Kindern gesucht. VI., Sziv-utca 16, II. 21. 38286

Ältere Fräulein
oder Frau, die Deutsch, Fran- zösisch und Klavier unterrich- tet, wird auf halbe Tage gesucht. Poltzer, Erzsébet- körút 52. 38288

Junger Komptoirist
wird für ein Fabrikshaus per- sofort acceptirt. Adresse in der Exp. 38289

Gasmotor, 12 Pferdek., gebraucht, aber in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Adr. in der Exp. 38290

Deutsches Fräulein, bevorzugt Norddeutsche, die auch französisch unterrichtet, zu 3-jährigem Mädchen für 3-8 Nachm. gesucht. Berger, Große Feldgasse 43. 38274

Schönes Posttal, billiger Zins, mit Stellagen, Pullen, vollständige Komptoir- einrichtung nebst der Verti- heimtassa sofort zu übergeben bei Heinrich Deutsch, IV., József-tér 13. 38291

2 möblirte Gassen- zimmer, aneinander schlie- hend, separat. Eingang er- wünscht, Donaugegend, nahe Karlsring, I. oder II. Stod, per sofort gesucht. Offerte unter „Elegant und sauber 285“ an die Exp. erbeten. 38285

Widertisch
mit 4 Schubläden, fast ganz neu, billig zu verkaufen. Händler ausgeschloffen. Aréna-ut 108, I. Thür 4. 38275

Chiffre Agnes 28, Brief Hauptpost, komme ohne- hin 2b poste restante. 38340 Groz Edelweiz.

Deutsche Bonne
sucht für Vermittlag. V. Káls Váci-ut 54, I. 9. 9218

Glasz leckék
óhajtok venni. Ajánlatok ármezjelöléssel „ABC 279“ jeligére a kiadóba kéretnek. 38279

Konkurs.
Diplomirter Lehrer, Israelit, oder Lehrer und Schächter wird zu 4-5 Kindern der Volksschulen sofort acceptirt. Derselbe muß in deutscher, ungarischer und jüdischer Sprache unterrichten können. Zahl 40 Kr. Gehalt monat- lich nebst freier Station. Res- tamenten mögen ihre Zeug- nisse einreichen an Saler Ignác, Magasiu, Pozsony megye. 9216

Spezerei-
und Futteragen-Geschäft mit 60.000 Kronen Jahreskon- sum wegen andere Unter- nehmung sofort zu verkaufen. Näheres Langfelder Sándor, Hunyadi-tér 2. 1205

Klassenlosagenten
erhalten hohe Provision bei Ludwig Guttmann und Sohn, Dorotty-utca 11. Dasselbst werden auch Pro- viantvertreter aufgenommen. 9232

Praktikant
aus gutem Hause, mit hübscher Schrift und Schulbil- dung, gegen ein Anfangsge- halt von 30 Kronen für ein Fabrikshaus gesucht. Adr. in der Exp. 38272

Fräulein, isz., deutsch-ungarisch, Ele- mentarunterricht, sucht Stelle zu Kindern (4-7 Jahre). Jahreszeugnisse. Antr. unter „Kindergärtnerin“ Váci- körút 21, 2. lépcső, I. 5. 38278

Kassierer, Komptoirist
mit mehrjähriger Praxis sucht Stelle. Gesf. Anträge unter „Pensionistin 333“ an die Exp. 38333

Norddeutsche Erzieherin
mit perfektem französisch wird zu einem 15-jährigen Mädchen für den ganzen Nachmittag gesucht. Vorzustellen bis 4 Uhr Nachmittags. Adresse: Felső erdősor 17, II. em. ajtó 7. 38276

K. f. priv. Südbahn-Gesell- schaft Betriebs-Direktion.
2093/9.

Zur Sicherung des im Jahre 1905 auf den ungarischen Bahnen der K. f. priv. Südbahn-Gesellschaft erfor- derlichen Quantums von 850 q Sub-Öl und 350 q Sub-Öl wird mit Option von Bezugs bis zu 20 Prozent mehr die eine Offert-Verhandlung ausgeschrieben. Die Lieferung hat auf Grund der bezüglichen, bei der Material-Verwaltungs-Abteilung der Betriebs-Direktion in Budapest (I., Városházgasse 17/19, Parterre 28) aufzuliegenden detaillirten Offert- Bedingungen, sowie der allgemeinen und speziellen Bedingungen, welche auch beifolgend bezogen werden können, in den vorgeschriebenen Monatsraten zu erfolgen. Die mit einer Stempelmarke à 1 Kr. versehenen Offerten, welche der Sub-Öl-Ertrag, die allgemeinen und speziellen Lieferungs-Bedingun- gen, und die letzten Geschäfts-Ordnung, die drei letzteren unter- schriftlich anerkannt und ebenfals mit je einer Stempelmarke à 1 Kr. versehen, demzufolge zu senden, sind rechtzeitig und überzähren mit „Offert auf Sub-Öl und Sub-Öl“ bis längstens den 5. Oktober 1. J. Mittags 12 Uhr bei der Betriebs-Direktion der K. f. priv. Südbahn-Gesellschaft in Budape- st (I., Városházgasse 17/19) einzu- reichen. Gleichzeit mit dem Of- fert sind die Stempelmarke der of- fertierten Teile in zwei getheilten Blättern à 1-1 Kr. Inhalt zur Verfügung zu stellen. Die Rechte sind franco einer ungarischen An- wohnung per Offerten-Info. Sub-Öl-Verwaltung Budapest (I., Városház- gasse) zu senden. Die Betriebs-Direktion der K. f. priv. Südbahn-Ge- sellschaft behält sich das Recht vor, die Lieferung zu vergeben und haben die Offerten mit ihren Offerten vom Einreichungs-Termin an ge- rechnet sechs Wochen in dem zu bleibenden Offerte, welche nach dem letztgelegten Termin einlaufen oder von den Bedingungen abweichende Bestimmungen enthalten oder deren Handmuster nicht beigegeben sind, bleiben unberücksichtigt. Budapest, am 5. September 1905. Die Betriebs-Direktion. 9218